

Büchereiperspektiven

Fachzeitschrift des BÜCHEREIVERBANDES ÖSTERREICHS

2/24



Literatur im Trend

Lesen als Erlebnis

New Adult
Von BookTok in die Bücherei

Aktuelle Lesetipps
Roman und Sachbuch

Mitmachbücher
Interaktive Kinderliteratur

Bücherei des Jahres

Die erstmalige Verleihung des Preises für die besten Büchereien Österreichs zeigt die Bedeutung auf, die Bibliotheken als kulturelle Orte und Lern- und Begegnungsräume in unserer Gesellschaft haben.

Mit dieser Auszeichnung werden Institutionen geehrt, die das Konzept einer modernen Bücherei neu definieren und vorleben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein ereignisreiches Jahr voller neuer Impulse für die Bibliotheken in Österreich geht zu Ende. Der Büchereientwicklungsplan des Bundes hat eine breite Palette an Projekten ermöglicht, die das Bibliothekswesen stärken und weiterentwickeln. Durch gezielte Förderungen konnten viele Bibliotheken ihre Angebote für die Nutzer:innen erweitern und inspirierende Veranstaltungen durchführen.

Ein besonderer Höhepunkt dieses Jahres war die Verleihung des neuen Preises für die Bücherei des Jahres, der erstmals vergeben wurde und auf große Resonanz stieß. Mit diesem Preis wurden herausragende Bibliotheken gewürdigt, die sich durch ihre Innovationskraft, soziale Inklusion und ihr breites Medien- und Veranstaltungsangebot auszeichnen. Der Preis feiert nicht nur die ausgezeichneten Bibliotheken, sondern setzt ein starkes Zeichen für den kulturellen und gesellschaftlichen Wert, den Bibliotheken für ihre Gemeinden haben. Die Preisträger dienen als Inspiration und Vorbild für Bibliotheken im ganzen Land und zeigen, was mit Kreativität und Engagement erreicht werden kann.

Ich möchte Ihnen herzlich für Ihr Engagement und Ihre Begeisterung danken und freue mich auf viele weitere innovative Projekte, die Sie im kommenden Jahr verwirklichen werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und ein erfolgreiches, glückliches neues Jahr 2025!



FOTO: PRIVAT

Ihr

Markus Feigl



Lesen in Gesellschaft
Seite 20



KI und Bibliotheken
Seite 24



Büchereien des Jahres
Seite 26

Inhalt

Literatur im Trend

New Adult: Lesen im Trend	2
BookTok: Wenn Bücher viral gehen	4
Nobelpreis für Literatur	5
Neue Romane: Fragilität, Stärke, Eigensinn	6
Österreichischer Buchpreis	9
Neue Sachbücher: Freiheit, Krisen, Zukunftsfragen	10
Wissenschaftsbuch des Jahres	13
Wissensquellen, die begeistern	14
Deutscher Jugendliteraturpreis	17
Mitmachbücher für Kinder	18
Reading Partys	20
KI und die Welt der Literatur	22
KI-Programme für die Bibliothek	24

Österreichischer Büchereipreis	26
---------------------------------------	-----------

Literaturaktionen	32
--------------------------	-----------

Bibliothekskongress	36
----------------------------	-----------

Aus- und Fortbildung	38
-----------------------------	-----------

Fachliteratur	50
----------------------	-----------

Förderungen	52
--------------------	-----------

Partizipation	62
----------------------	-----------

Tagungen	64
-----------------	-----------

Erasmus+	68
-----------------	-----------

Green Library	70
----------------------	-----------

Aus den Bibliotheken	71
-----------------------------	-----------

Rubrik

Bibliothek im Buch	51
-----------------------	-----------

Impressum	77
-----------	----

New Adult: Lesen im Trend

Literarische Trends – vielleicht ein Widerspruch in sich. Literatur braucht keine Trends, um ihre Wirkung zu entfalten. Nichtsdestotrotz sind Strömungen am Buchmarkt zu beobachten. Ein Hype, der aktuell auch für öffentliche Bibliotheken nicht zu übersehen ist, ist New Adult.

Von Simone Kreamsberger

Viele Trends werden vom Marketing der Verlage geschaffen. Umso spannender, dass junge Leser:innen in den sozialen Medien selbst Trends kreieren und befeuern. BookTok, ein Hashtag zu Buchinhalten auf der Plattform TikTok, ist zu einem entscheidenden Motor für den Buchmarkt geworden. Entsprechend dem Profil der Zielgruppe boomen dort die Genres Young Adult, also Literatur für Jugendliche, und New Adult, nämlich Bücher, die sich an (meist weibliche) ältere Jugendliche und junge Erwachsene richten. Bestsellerautorinnen wie Colleen Hoover, Rebecca Yarros oder Laura Kneidl zählen zu den Vertreterinnen des Genres. Romantik, Spannung, Happy End: Kein Wunder, dass angesichts all der Krisen der Gegenwart auch leichtere Lesekost gefragt ist.

Boom um New Adult

„New Adult spricht junge Erwachsene direkt an, häufig sind auch die Autor:innen selbst in diesem Alter. Die Vielfalt der Genres, die von Romance über Fantasy bis hin zu Thriller reichen, macht New Adult besonders attraktiv für die Community“, sagt Lisa Pankewitz aus dem Social-Media-Team von Thalia Deutschland. Sie ist Mitglied der Jury der TikTok Book Awards, die heuer in sechs Kategorien für die gesamte DACH-Region verliehen wurden. „#BookTok Community Buch des Jahres“ wurde „Save Me“ von Mona Kasten aus dem LYX Verlag, der als „#BookTok Verlag des Jahres“ ausgezeichnet wurde. Die Buchreihe boomt auch aufgrund der Serien-Verfilmung „Maxton Hall“. „#BookTok Bestseller des Jahres“ wurde „22 Bahnen“ von Caroline Wahl (Dumont) – ein Indiz dafür, dass die Plattform weitere literarische Entdeckungen ermöglicht. „New Adult ist für viele junge Menschen eine Brücke zur Erwachsenenliteratur oder ein Einstieg für jene, die als Kinder wenig gelesen haben“, so Pankewitz.

Der Buchmarkt bedient die rege Nachfrage. Eigene Verlagsmarken fokussieren auf New Adult, etwa LYX bei Bastei Lübbe, everlove bei Piper oder demnächst {heartlines} bei Penguin Random House. Sogar der Ratgeberverlag GU steigt

Die New-Adult-Halle der Frankfurter Buchmesse war gut besucht



in das Genre ein. Die Aufmachung der Bücher setzt die entsprechenden Lockreize: Covergestaltung in Pastell und Glitzer, aufwändige Ausstattung mit Goldprägung, Farbschnitt oder Lettering machen das Buch in einer digital dominierten Lebenswelt zum Objekt des Begehrens. Auf TikTok, Instagram und YouTube findet Austausch statt, der sich in den realen Raum fortsetzt. Die Frankfurter Buchmesse hat heuer erstmals eine New-Adult-Halle eingerichtet und damit Tausende junge Fans angezogen. Die Buch Wien hat bereits zum zweiten Mal einen New-Adult-Bereich geschaffen.

Potenzial für die Bücherei

Öffentliche Bibliotheken reagieren auf das Interesse. In der Bücherei Bad Zell wurde 2023 im Zuge eines Jugendprojektes die Kategorie New Adult neu eingeführt. „Derzeit haben wir bereits über 100 Titel, da diese extrem gut angenommen werden und uns auch neue Kundinnen (es sind ausschließlich Leserinnen) gebracht haben“, erzählt Melanie Schaumberger aus dem Leitungsteam der Bücherei. Der New-Adult-Bestand kommt nicht nur bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen gut an: Mehr als die Hälfte der Entlehnungen entfällt auf Frauen über 30 Jahren.

In der Walserbibliothek Raggal ist das Jugendteam mit BookTok wohlvertraut. „Die Jugendlichen, die in der Bibliothek mitarbeiten, nutzen BookTok aktiv, um neuen Lesestoff zu finden. Diese Erfahrungen teilen sie auch untereinander bei der Mitarbeit in der Bibliothek“, berichtet die Bibliothekarin Verena Burtscher.

Auch in St. Marien gibt es ein Jugendteam, das jährlich Medien für die Bibliothek anschafft. „Heuer wurden zumindest 80 Prozent Titel aus dem Segment New Adult gekauft, besonders gerne Reihen oder zusammenhängende Titel“, schildert die Bibliotheksmitarbeiterin Sarah Moser. Die Nutzung von BookTok bei der Buchrecherche ist unterschiedlich, das kritische Bewusstsein für den Algorithmus unter den Jugendlichen vorhanden: „Kritisiert wird, dass zum Großteil Bücher des immer gleichen Genres (Romance) vorgestellt und empfohlen werden“, so Moser.

Zwischen Klischee und Ermächtigung

Die literarische Qualität und die wiederkehrenden Motive (Tropes) der New-Adult-Literatur sind oft der Kritik ausgesetzt, ebenso wie die teils klischeehaften Rollenbilder und Handlungsverläufe. Zugleich wird von Befürworterinnen die weibliche Selbstbestimmung vieler Figuren positiv hervorgehoben.

Julia Gsertz von der AK-Bücherei Eisenstadt betrachtet das Genre nuanciert. „Die literarische Qualität kann man bei vielen Werken anzweifeln, das betrifft nicht nur New-Adult-Titel. Aber das maße ich mir als Bibliothekarin nicht an. Im Vergleich zu ‚traditionellen‘ romantischen Büchern etwa von Nora Roberts beobachte ich aber schon ein emanzipierteres Geschlechterbild. Die Protagonist:innen sind diverser aufgestellt, auch dieser Fortschritt behagt mir. Und vielleicht ist es eine Art Emanzipation, offen und ehrlich dazu stehen zu dürfen, sich nach Romantik zu sehnen.“

New Adult im Regal

Das boomende Genre hat Einzug in öffentliche Bibliotheken genommen. Stellt sich noch die Frage, wie die New-Adult-Titel in die Regale eingeordnet werden sollen. „Aufgrund der großen Nachfrage und des gemischten Publikums haben wir die New-Adult-Bücher aus der Jugend-Systematik herausgelöst und eine eigene Systematik angelegt. Nun werden sie in

einem eigenen Regal präsentiert. Gleich daneben hat das immer beliebtere Genre Romantasy ein Regal erhalten, da Kundinnen häufig beide Genres gerne lesen“, schildert Melanie Schaumberger die Erfahrungen aus Bad Zell.

In der Bibliothek St. Marien werden die Bücher in einem All-Age-Regal präsentiert. In der AK-Bücherei Eisenstadt wird noch abgewogen, ob den Titeln eine eigene Systematik zugestanden wird. Die Herausforderung betrifft eher das Katalogisieren als die Aufstellung in der Bücherei, so Julia Gsertz: „Für die Präsentation auf eigenen Flächen fehlt uns die dafür nötige Menge an Titeln, weil diese sowieso ständig im Umlauf sind.“

FOTO: MELANIE SCHAUMBERGER



Im neuen New-Adult-Regal der Bücherei Bad Zell werden beliebte Titel präsentiert

.....
Simone Kreamsberger ist Chefredakteurin der Büchereiperspektiven.



Wenn Bücher viral gehen

FOTO: FRANKFURTER BÜCHERESSE/HÖLGER MENZEL

Die Medienexpertin Ulrike Altig erläutert im Interview, welchen Einfluss BookTok auf den Buchmarkt nimmt.

Interview: Simone Kremsberger

Büchereiperspektiven: Welche Bedeutung hat BookTok für den Buchmarkt?

Ulrike Altig: BookTok hat sich zu einer der einflussreichsten Plattformen für den Buchmarkt entwickelt. Die Community inspiriert sich gegenseitig, teilt Rezensionen und entdeckt Bücher neu. Titel, die auf BookTok viral gehen, erleben oft Verkaufsanstiege, unabhängig davon, wie lange sie schon auf dem Markt sind. BookTok hat den Verkauf von Büchern beflügelt und führt regelmäßig dazu, dass Bücher wiederentdeckt und in Bestsellerlisten aufgenommen werden. Im bisherigen Jahr 2024 (Januar bis Oktober) verzeichneten Bücher, die mit dem Hashtag #BookTok in Verbindung stehen, ein Wachstum von 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Welche Genres schaffen es auf die BookTok-Bestsellerlisten?

Die beliebtesten Genres auf BookTok umfassen Romance, Fantasy, Thriller und Mystery. Besonders erfolgreich sind Titel aus dem Bereich New Adult und Young Adult.

Es gibt eine eigene Österreich-BookTok-Bestsellerliste. Wodurch unterscheidet sie sich?

Die österreichische BookTok-Bestsellerliste wird speziell für

Auf TikTok werden Bücher zu Bestsellern

den Betrachtungszeitraum eines Monats und ausschließlich im Land Österreich ermittelt. Dabei wird streng abgegrenzt, was auf BookTok in Österreich konsumiert und veröffentlicht wurde. Diese Liste zeigt genau das Lese- und Kaufverhalten und die Vorlieben der österreichischen Community.

Welchen Anteil hat New Adult an den BookTok-Bestsellern?

Obwohl es keine eigene New-Adult-Bestsellerliste gibt, spielen Bücher aus diesem Genre eine wichtige Rolle auf BookTok. Das Genre New Adult spricht mit seinen emotionalen und oft expliziten Liebesgeschichten eine große Zielgruppe an. Besonders die junge, digitale Leserschaft im Alter von 16 bis 27 Jahren identifiziert sich stark mit diesen Themen.

Hat New Adult neue Leser:innen erschlossen?

Ja, das Genre New Adult hat durch BookTok neue Lesergruppen erreicht. Die emotionale Tiefe und Themen wie das Erwachsenwerden und erste Liebeserfahrungen bieten hohe Identifikationsmöglichkeiten. Darüber hinaus tragen Buchverfilmungen dazu bei, diesen Hype weiter zu verstärken.

Sehen Sie den New-Adult-Markt weiter im Wachsen?

Beim New-Adult-Markt stehen die Zeichen eindeutig auf Wachstum. Der Einfluss von BookTok sorgt dafür, dass immer wieder neue Bücher und Trends entdeckt und verbreitet werden. Solange die Community aktiv bleibt und starke Verbindungen zwischen Leser:innen und Büchern schafft, wird auch das Interesse am New-Adult-Genre weiter zunehmen.

IM INTERVIEW



FOTO: MEDIA CONTROL

Ulrike Altig ist Geschäftsführerin des Marktforschungsunternehmens Media Control GmbH, das gemeinsam mit TikTok die monatlichen #BookTok-Bestsellerlisten veröffentlicht.

www.media-control.de

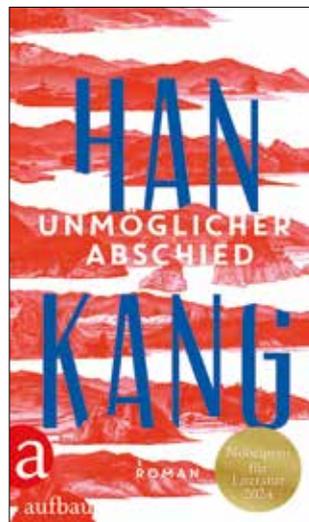
Nobelpreis für Literatur

Der Nobelpreis für Literatur 2024 ging an die südkoreanische Autorin Han Kang, die vor allem für ihren subversiven Roman „Die Vegetarierin“ bekannt ist.

A bseits von literarischen Trends wird jeden Herbst mit Spannung die Verkündung des Literaturnobelpreises erwartet. Autor:innen wie Haruki Murakami, Margaret Atwood oder Salman Rushdie werden seit Jahren als aussichtsreiche Kandidat:innen gehandelt. Doch die Jury der Schwedischen Akademie ist immer wieder für Überraschungen gut. In diesem Jahr entschied sie sich erstmals für eine südkoreanische Autorin. Der Nobelpreis für Literatur 2024 ging an Han Kang „für ihre intensive poetische Prosa, die sich mit historischen Traumata auseinandersetzt und die Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens offenlegt“.

Weltweiter Erfolg

Han Kang wurde 1970 in Gwangju, Südkorea, geboren und lebt in Seoul. 1993 debütierte sie als Dichterin, ihr erster Roman erschien 1994. Heute gilt sie als wichtigste literarische Stimme Koreas. Ihr bekanntestes Werk ist „Die Vegetarierin“. Darin lehnt sich eine Frau gegen ihren Mann und ihre Familie auf, indem sie verkündet, kein Fleisch mehr zu essen, und von einem Leben als Pflanze träumt. Han Kangs Roman erhielt 2016 den Man Booker International Prize und wurde in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Im Aufbau Verlag sind „Die Vegetarierin“, „Menschenwerk“, „Deine



Mehr Informationen

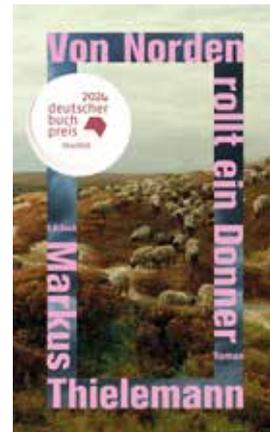
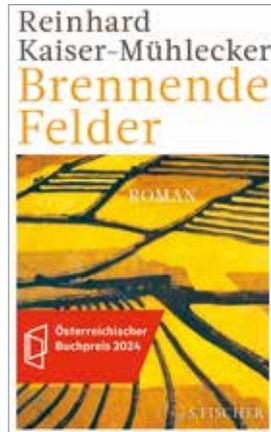
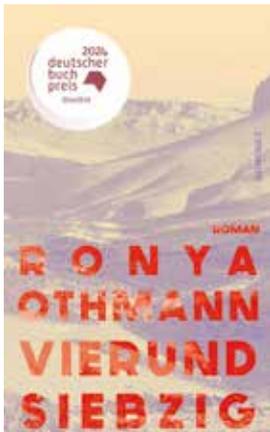
Nobelpreis für Literatur: www.nobelprize.org/prizes/literature

Website der Autorin: <https://han-kang.net>

Han Kang im Aufbau Verlag: www.aufbau-verlage.de/autor-in/han-kang



kalten Hände“, „Weiß“ und „Griechischstunden“ in deutscher Übersetzung erschienen. Am 16. Dezember 2024 erscheint dort ihr Roman „Unmöglicher Abschied“, der die Geschichte einer Freundschaft zwischen zwei Frauen erzählt und zugleich ein jahrzehntelang verschwiegenes Kapitel koreanischer Geschichte beleuchtet. „Han Kangs neuer Roman ist eine Hymne an die Freundschaft und das Erinnern, die Geschichte einer tiefen Liebe im Angesicht unsäglichter Gewalt – und eine Feier des Lebens, wie zerbrechlich es auch sein mag“, so der Verlag in Bezugnahme auf die Begründung der Nobelpreisjury.



Fragilität, Stärke, Eigensinn

Über lesenswerte Neuerscheinungen, Wettbewerbe und eventuelle Trends in der deutschsprachigen Belletristik im Herbst/Winter 2024.

Von Alexander Kluy

Sie erscheinen auf der Oktoberheide, auf einem Rücken der Ebene, hinter dem es nichts zu geben scheint als immerzu treibende Wolkenmaserung: zwei Hundeschemen, dann der Hirte. Den Stecken in der Rechten, bleibt er im Gegenlicht, seine Gestalt so gebeugt, dass man ihn für einen alten Mann halten könnte.“

So setzt der Roman „Von Norden rollt ein Donner“ (C.H.Beck) des in Hannover lebenden Markus Thielemann ein. Entgegen seines Alters – er kam 1992 zur Welt – verorteten nicht wenige Rezensionen den Tonfall tief im 19. Jahrhundert. Sie wurden überrascht, als dieses im Erzählduktus überaus ruhig daher kommende Buch, das in der übersichtlich bevölkerten Lüneburger Heide in Norddeutschland spielt und sich um Idylle, Politik, Wölfe, Provinz und Selbstjustiz dreht, auf der Longlist des Deutschen Buchpreises 2024 aufschien – und noch mehr, als es auf die sechs Titel umfassende Shortlist gewählt wurde.

Von lyrischer Prosa bis zum Romanpanorama

Von den anderen Anwärtern unterscheidet es sich recht fundamental, von Iris Wolffs „Lichtungen“ (Klett-Cotta), einem Roman über Liebe und Rumänien, Vergangenheit, Leben und Zeit, Freundschaft und Zugehörigkeit, ebenso stark wie von Martina Hefters mutmaßlich autofiktionalem „Hey, Guten Morgen, wie geht es dir?“ (Klett-Cotta), das schließlich mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde. Hefter

schneidet Krankheit und Care-Arbeit über Kreuz mit mythologischen Motiven und sehr zeitgenössischem, der emotionalen Kontaktabahnung, Chatten und verbalem Flirten im Internet. Hochpolitisch dagegen und ebenfalls autobiografisch marmoriert ist Ronya Othmanns reportagelastige „Vierundsiebzig“ (Rowohlt), das um den Genozid an den Jesiden im Jahr 2014 kreist. Hefters wie Othmanns Buch sind für all jene geschrieben, die Iris Wolff in einem Kurzinterview als „Abenteurer, Fahrtenleser, Menschen, die Poesie mögen“ charakterisierte.

Diese Bezeichnungen gelten erst recht für Maren Kames' „Hasenprosa“ (Suhrkamp), das als Buchobjekt etwas schmucklos daher kommt, dafür im Inneren umso verspielter und arabesker ist. Viel Humor, oft schräg und verschroben, vermengt sich darin mit lyrischer, surrealistisch angehauchter Prosa, und das in so sprachverliebter Manier, das nicht wenige Friederike Mayröcker aus dem Hut zauberten. Denn hier findet sich zwischen Partykellern in Hessen und Familiengeschichte, zwischen Europa, den Großeltern am Bodensee und dem Philosophen Theodor W. Adorno, zwischen Schichtsalat, Lionel Messi und der Musik von Prince rings um die Hauptfigur, die keineswegs zufällig „Maren“ heißt, eine Fülle von bezaubernd charmanter und dekorativ einfallsreichen Wortneuschöpfungen. Hin und her geht es, als spränge ein Hase wild herum.

Noch wilder fabulierend jedoch geht es in Clemens Meyers Roman „Die Projektoren“ zu, der bei Wetten Zugeneigten



(und beim öffentlich sich tief enttäuscht äußernden Autor selbst) auf dem vordersten Platz rangierte. An den 1.056 Seiten hat der in Leipzig lebende Autor acht Jahre gearbeitet. Das gewaltige Romanpanorama erstreckt sich polythematisch wie polymotivisch vom Velebit-Gebirge im Jugoslawien der 1960er-Jahre und den dortigen „Winnetou“-Verfilmungen über Leipzig bis in den Irak zu Zeiten des sogenannten Islamischen Staates, von Karl May, dem erfinderischen Bestseller-Autor, der auch fast alles in seiner Vita erfand (einschließlich der in seiner Villa ausgestellten indianischen Devotionalien), zum jugoslawischen Bürgerkrieg in den 1990er-Jahren. Es geht um Erinnerung und Literatur und Kino, um Familien und Krieg, um Liebe und Terrorismus. Als Vorbild benannte Meyer „Manhattan Transfer“ des modernistischen US-Romanciers John Dos Passos, einen Roman, der die Stadt New York wie auf einer rotierenden Drehbühne in schnellen Schnitten präsentierte.

Eine Besonderheit des Deutschen-Buchpreis-Concours dieses Jahres war, dass auf die Longlist medial wie vom Publikum bisher wenig beachtete Bücher aus kleinen und jungen Verlagen befördert wurden, so Doris Wirths „Findet mich“ aus dem Zürcher Geparden Verlag oder Max Orovin's „Toni & Toni“ aus dem Grazer Droschl Verlag.

Linguistische Vielfalt

Auf der Longlist stand auch „Seinetwegen“ der seit langem in Berlin lebenden Schweizerin Zora del Buono, die als Favoritin den diesjährigen Schweizer Buchpreis gewann. Dessen Wettbewerbsjury kürte heuer Waghalsiges, denn ein Roman in Dialekt hatte es bis dato noch nie auf die Selektionsliste geschafft. Der 220 Seiten lange Text „Polifon Pervers“ Béla Rothenbühlers, erschienen im rührigen, seit 25 Jahren bestehenden Luzerner Ein-Mann-Verlag Der Gesunde Menschenversand, ist in Mundart geschrieben, in dem in Luzern

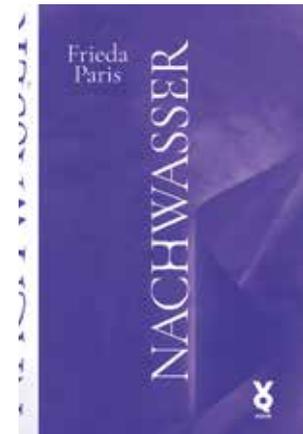
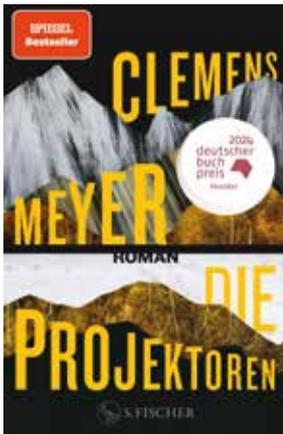
gesprochenen Schwyzerdütsch – und eine Trouville auch für Nicht-Luzerner (die sich das Buch simultan von Sprachkundigen des Luzerner Zungenschlags übersetzen lassen müssen), eine Satire auf den Kulturbetrieb. Allein die Nominierung hat Signalwirkung und unterstreicht regionale wie linguistische Vielfalt nicht nur in der Schweiz.

Individuelle Schreibweisen

Vielfalt und Pluralismus kennzeichnet auch die Nominierungen für den Österreichischen Buchpreis 2024 und ein Gros der aktuellen ernstzunehmenden belletristischen Produktion. Will man ein Schlagwort, vielleicht gar zwei überwältigende Begriffe finden, dann wären dies wohl: Fragilität und das hartnäckige Verfolgen anzustrebender Schreibziele und individueller Ausdrucksweisen.

Vielleicht enthält Elke Laznias „fischgrätentage“, der in dem kleinen Salzburger Verlag müry salzmann erschien, diese Elemente wie in einer Nusschale: eine Zwischenwelt mit offenem Ausgang, Sphären von Tod und Vergehen, Verlust und Traum, Erlebtes, Geträumtes, Zeitraum und Bewusstsein.

Fragilität und Schreibweise: Dies gilt für Jessica Linds Familien-Stresstest-Roman „Kleine Monster“ (Hanser Berlin), für „Lauter“ (Jung und Jung), in dem Stephan Roiss das Leben eines Musikers zwischen Muttertod, leidlicher Punk-Musik-Karriere und Krebserkrankung schildert, und für Michael Köhlmeiers „Das Philosophenschiff“ (Hanser). Der Befund gilt ebenso für den Siegeltitel des Österreichischen Buchpreises „Brennende Felder“ des im oberösterreichischen Eberstalzell einen Bauernhof bewirtschaftenden Reinhard Kaiser-Mühlecker, für Elias Hirschs „Content“ (Zsolnay), einem äußerst Zeitläufte-nahen Roman über ChatGTP, Memes und YouTube-Videos, wie für Arno Geigers „Reise nach Laredo“ (Hanser). Es ist der erste historische Roman



des Vorarlbergers, der an Hand des abgedankten und in ein Kloster retirierten Karl V. (1500–1558) über Leben und Lebenssinn reflektiert, raffiniert von Aventiuren und Träumen erzählt und das vor der Folie des geografisch größten Weltreichs in der Menschheitsgeschichte. Manche zum Spott Neigenden äußerten, Geiger, der 2023 in dem autobiografischen „Das glückliche Geheimnis“ verraten hatte, jahrelang Altpapiercontainer gefladert und weggeworfene Alben, Tagebücher, Aufzeichnungen geborgen und literarisch verwertet zu haben, sei wohl dabei auf eine Karl-Biografie gestoßen (was Geiger tatsächlich bestätigte).

Um Leid, Trauer, Außenseiter und krasse, lebenslang prägende psychisch-leibliche Misshandlungen kreisen auf ganz unterschiedliche Weisen Barbara Zemans „Beteigeuze“ (dtv), Valerie Fritschs „Zitronen“ (Suhrkamp) und Katharina Winklers „Siebenherz“, das, wie rapportiert wird, ursprünglich auch bei Suhrkamp in Berlin erscheinen sollte – immerhin erfuhr 2016 das Debüt „Blauschmuck“ der Wienerin starkes Echo und wurde im deutschsprachigen Raum, in Frankreich und in Spanien mit Preisen ausgezeichnet –, dort allerdings auf Missfallen und Ablehnung stieß und umgehend einen Stadtbezirk weiter eine neue Heimat im Verlag Matthes & Seitz Berlin fand.

Für die Auszeichnung für das beste Debüt ritterten heuer zwei unterschiedlich temperierte, stilistisch aufregende Romane über das Leben am Land, Verena Dolovais „Dorf ohne Franz“ (Septime) und „Wo der spitzeste Zahn der Karawanken in den Himmel hinauf fletscht“ (Suhrkamp) der Kärntnerin Julia Jost, mit – und das ist so bemerkenswert wie Aufsehen erregend – einem Langgedicht. Den Debütpreis erhielt „Nachwässer“ der gebürtigen Ulmerin und seit 2010 in Wien lebenden Frieda Paris (Volland & Quist), die sich, wie ein deutscher Rezensent es ausdrückte, durch das „Zetteluniversum“ Friederike Mayröckers durchgearbeitet hat, um

Worte umzuworten. So entwickelt Paris einen ganz eigenen, originellen wie überzeugenden lyrischen Stil, eine „Mischung aus Ordnung und Unordnung“.

Die nominierten Titel stehen quer zu von Verlagsmarketing genährten Wohlfühlrends in der Belletristik, den Mehrgenerations-Familienromanen oder als „Roman“ verkleideten Lebensrückblicken von Menschen zwischen Anfang und Mitte 20, die via Social Media oder Podcasts kurz aufflackernde Aufmerksamkeit erzeugt haben, oder den nach den immer selben Strickmustern fabrizierten und mit verblüffend ähnlichen Umschlägen ausgestatteten historischen Romanen über Frauenleben, die ein Handwerk, einen Beruf, eine Tätigkeit mit Villa, Schokolade, Kaffee verbinden. Stattdessen festzuhalten ist für die österreichische Verlagsszene zwischen Oberwart und Innsbruck das Entdecken und Fördern neuer Talente, etwa Theresia Töglhofer aus Birkfeld in der Steiermark und heute in Berlin lebend, die mit „Tatendrang“ (Residenz) einen Roman über Europa, die Europäische Kommission und Fantasie vorlegte. Und auch die sorgsame Pflege bereits wohlbekannter Autoren wie Thomas Sautner („Pavillon 44“, Picus) oder Kurt Palm, der in „Trockenes Feld“ (Leykam) seine Familiengeschichte und deren lebenslange geo-psycho-politische Zerrissenheit schildert. Gerade editorische Nähe und Sorgfalt lässt diese Schreibenden ihren Verlagen die Treue halten und umgekehrt. Oder vielleicht doch nicht? Oder ist dies doch nur eine Erscheinung auf der Oktoberheide? Wie heißt es gleich nochmal in Frieda Paris' „Nachwässer“: „und schon bin ich hineingefallen / in eine Verallgemeinerung / lasse den Fehler hier stehen“.

.....
Alexander Kluy ist Autor, Kritiker, Herausgeber und Literaturvermittler.

Österreichischer Buchpreis

Reinhard Kaiser-Mühlecker erhielt den Österreichischen Buchpreis 2024, Frieda Paris den Debütpreis.

Reinhard Kaiser-Mühlecker wurde für sein Buch „Brennende Felder“ (S. Fischer) mit dem Österreichischen Buchpreis ausgezeichnet. Er wurde 1982 in Kirchdorf an der Krems geboren und wuchs in Eberstalzell auf. Kaiser-Mühlecker studierte in Wien und betreibt die Landwirtschaft seiner Vorfahren. „Ich sehe es als eine Art Verpflichtung an, die Welt, die ich kenne, erfahrbar zu machen – einem, der sie nicht kennt“, so der Autor.

Sein Debüt „Der lange Gang über die Stationen“ erschien 2008. Für den Roman „Wilderer“ war er für den Deutschen und den Österreichischen Buchpreis nominiert und wurde mit dem Bayerischen Buchpreis 2022 ausgezeichnet. In „Brennende Felder“ führt er bisherige Motive und Figuren weiter und erzählt dabei erstmals aus weiblicher Perspektive.

„Die aufgrund der Hitze brennenden Felder in ihrer Nachbarschaft interessieren Luisa Fischer nicht weiter. Verbrannte Erde hinterlässt sie allerdings häufig. Unfähig zu Empfindungen, ist sie für ihre zwei Kinder von unterschiedlichen Vätern eine unzuverlässige Mutter. Der Kontakt zu ihrer eigenen Mutter bricht endgültig ab, als sie eine Beziehung mit ihrem Stiefvater eingeht. Als dieser bei einem Einbruch umgebracht wird, zieht es Luisa zu dessen Mörder. Von jedem neuen Mann erhofft sie sich, er möge sie aus ihrem tristen Alltag, aus ihrer Unzufriedenheit befreien. Aus einer Familie befreien, deren Mitglieder mit Sprachlosigkeit ringen, sich gegenseitig nicht trauen und dennoch nicht

Mehr Informationen

Österreichischer Buchpreis: <https://oesterreichischer-buchpreis.at>

voneinander beziehungsweise von der Gegend abkönnen“, heißt es in der Jurybegründung.

Debütpreis

Der Debütpreis ging an Frieda Paris für den Titel „Nachwasser“ (Voland & Quist). Sie wurde 1986 in Ulm geboren. Seit 2010 lebt sie in Wien, wo sie Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Sprachkunst studierte.

„Frieda Paris' Langgedicht ‚Nachwasser‘ ist ein Wagnis. Wer schon traut sich mit dem Debüt auf die spiegelglatte Fläche autopoesischer Lyrik und poetologischer Reflexion, setzt sich ungeschützt aus? Paris. Sie erkundet das Schreiben beim Schreiben, zieht uns in diesen Prozess hinein, hält auf uns zu und stürzt – nicht“, so die Jury.

Die Verleihung fand am 18. November 2024 im Vorfeld der Buch Wien statt. Die Preise sind mit insgesamt 45.000 Euro dotiert und werden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, dem Hauptverband des Österreichischen Buchhandels und der Arbeiterkammer Wien ausgerichtet.

Reinhard Kaiser-Mühlecker, Frieda Paris



FOTO: PETER RIGAUD



FOTO: EL MENDES

Freiheit, Krisen, Zukunftsfragen

Was die Welt und das Individuum bewegt, spiegelt sich am Buchmarkt wider. Eine Tour durch die Neuerscheinungen im Sachbuchbereich.

Von Stefan Bollmann

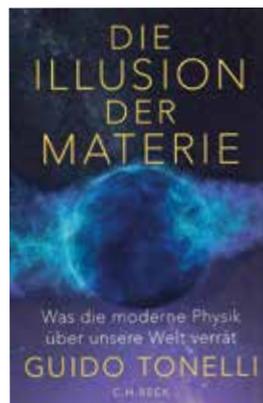
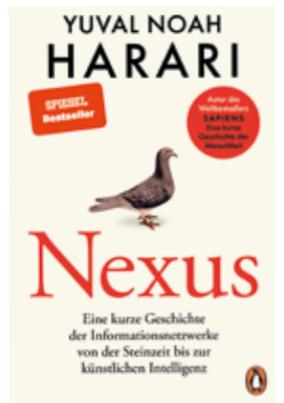
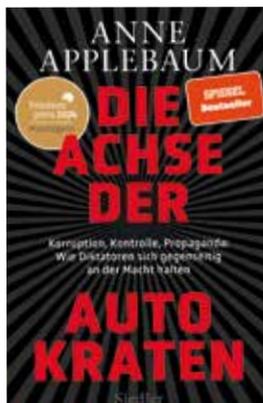
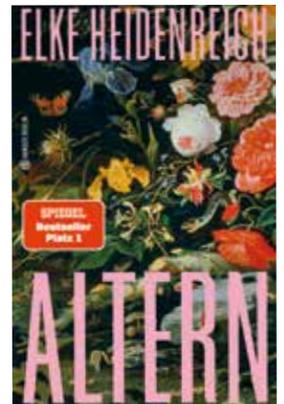
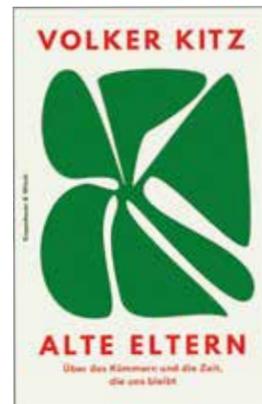
Freiheit – dieses große, mit so vielen Verheißungen, aber auch Enttäuschungen belastete Wort, ist der Titel gleich zweier großer Neuerscheinungen dieses Herbstes. Ohne jedes Verhältniswort prangt es in Großbuchstaben unter dem Porträt und dem Namen Angela Merkels auf deren Memoiren, die sie zusammen mit ihrer langjährigen Büroleiterin und politischen Beraterin Beate Baumann verfasst hat (Kiepenheuer & Witsch). Etwas bescheidener kommt es auf dem neuen Buch des US-amerikanischen Historikers Timothy Snyder daher, vorangestellt ist das Wörtchen „über“ („Über Freiheit“, C.H.Beck). In einer Zeit, in der die Freiheit von vielen Seiten bedroht ist, nicht nur von autokratischen, kriegführenden Regierungen, sondern auch von Parteien, die das F-Wort oder auch das damit zusammenhängende A-Wort (Alternative) im Namen führen, ist die Erinnerung daran, dass nur im Licht der Freiheit etwas in der Politik und vielleicht sogar im Leben Sinn ergibt, dringend notwendig. Von Angela Merkel wüsste ich persönlich gerne, wie sie ihr Plädoyer für Freiheit mit der von ihr propagierten Alternativlosigkeit politischer Entscheidungen zu vereinbaren weiß.

In Timothy Snyders glänzend geschriebenem Buch, das Leserinnen und Leser auf eine Reise durch die Geschichte und unsere Welt auf der Suche nach einem positiven Begriff von Freiheit mitnimmt, ist zu lesen: „Freiheit kann nicht unausweichlich sein, denn in einer Welt, in der Unausweichlichkeit regiert, kann es keine Freiheit geben.“

Krieg und Krisen

Interessanterweise, aber den Gesetzen des Buchmarkts entsprechend will über die bleierne Corona-Zeit mit der Vielzahl von Freiheitsein-

schränkungen, kaum ist die Krise vorbei, niemand mehr etwas lesen. Bedürfnis nach Aufarbeitung: Fehlanzeige. Die Pandemie gehört zu den bestverdrängten Episoden der Gegenwartsgeschichte. Das hat natürlich auch damit



zu tun, dass sich andere Themen in den Vordergrund gedrängt haben, Russlands Krieg gegen die Ukraine, der im nächsten Februar schon ins vierte Jahr geht, und das Geschehen in Nahost seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023.

Drei Bücher sind es, die aus der Vielzahl der Neuerscheinungen zu den beiden großen Krisen unserer Tage herausragen: Zuerst einmal Anne Applebaums glasklare, messerscharfe und weitreichende Analyse der internationalen autokratischen Allianz, mit der sich die neuen Tyrannen vom Schläge eines Putin, Xi Jinping und Chamenei gegenseitig unterstützen und an der Macht halten („Die Achse der Autokraten“, Siedler). Das reicht von Web-Brigaden zur Verbreitung gezielter Desinformation über Investitionsmöglichkeiten für die korrupten Staatsunternehmen bis zu hin zum Austausch modernster Überwachungstechnologien. Anne Applebaum ist die diesjährige Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels. Bei der Verleihung des Preises in der Frankfurter Paulskirche sagte die amerikanische Journalistin und Historikerin, die seit dem Mauerfall in Osteuropa lebt und mit dem polnischen Außenminister Radoslaw Sikorski verheiratet ist: „Um zu verhindern, dass Russland sein autokratisches

politisches System verbreitet, müssen wir der Ukraine zum Sieg verhelfen, und das nicht nur für die Ukraine.“ Dauerhafter Frieden, so ihre Überzeugung, kann nicht das Ergebnis von Unterdrückung sein, die auf dem Zustand totalitärer Herrschaft beruht. Die deutsche Geschichte halte andere Lektionen bereit als die des Pazifismus.

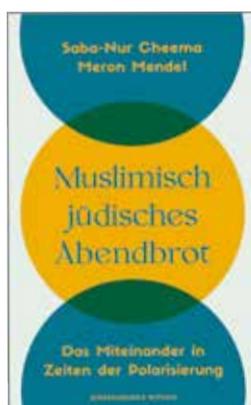
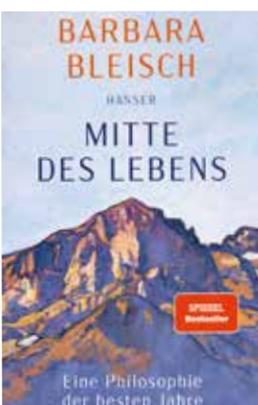
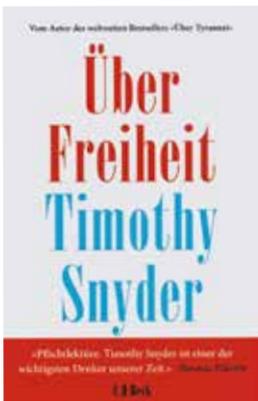
„Israel, 7. Oktober“, so lautet der schlichte Titel einer unerbittlichen Chronik des Anschlags der Hamas, verfasst von der israelischen Journalistin Lee Yaron auf Basis von zahlreichen Interviews mit Angehörigen und Überlebenden (S. Fischer). Das Buch ist auch ein literarisches Denkmal für die Opfer. Ganz am anderen Ende des Spektrums findet sich „Muslimisch-jüdisches Abendbrot“ von Saba-Nur Cheema und Meron Mendel (Kiepenheuer & Witsch). Eine Muslima und ein Jude, die als Paar in Deutschland leben und gemeinsame Kinder haben, schreiben über Polarisierung und davon, was man dagegen tun kann: ein Buch, das Hoffnung macht.

Vom Klimawandel zur KI

Auch das Jahrhundertthema „Klimawandel“ ist angesichts der Weltlage aus dem Fokus geraten. Das hat noch einen anderen Grund: Zu viel, darunter Marginales und Redundantes, ist dazu bereits erschienen. Außerdem verhält es sich damit wie mit Büchern zum Weltall: Es gibt kaum etwas Neues zu sagen. Häufig ist die Botschaft der Neuerscheinung lediglich die Prominenz der Person, die es geschrieben hat. Gerade bei den wirklich zentralen Zukunftsthemen ist die Anzahl der Trittbrettfahrer hoch, die nicht nur finanzielles, sondern auch symbolisches und häufig narzisstisches Kapitel daraus schlagen. Aber auch hier sei zumindest bei den Astrophysik-Titeln eine Herbstnovität empfohlen, die durch ihre Qualität herausragt: Guido Tonellis „Die Illusion der Materie. Was die moderne

Physik über unsere Welt verrät“ (C.H.Beck). Der ehemalige Forschungsleiter am CERN, der an der Entdeckung des Higgs-Bosons beteiligt war, schreibt atemberaubend und kennt sich nicht nur exzellent in Physik und Astrophysik, sondern auch in Kulturgeschichte und Popkultur aus. Ein rasantes Buch.

Ein weiterer Grund für die Konjunkturflaute bei Büchern zum Klimawandel ist, dass ein anderes Jahrhundertthema auf die Agenda getreten ist. Seit der Inauguration von ChatGPT Ende 2022 ist das Thema KI (Künstliche



Intelligenz) ganz oben auf der Liste der Sachbuchthemen. Wer sich sachlich informieren und die hochgesteckten Versprechungen, Erwartungen und Befürchtungen mit dem State of the Art abgleichen will, ist mit den Büchern der Kognitionsforscherin und Journalistin Manuela Lenzen gut bedient (C.H.Beck). Sie haben den Vorteil, den Informations hunger in relativ preisgünstigen Ausgaben zu stillen, die zudem in jeder Auflage aktualisiert werden. Wer hingegen die ganz große Erzählung sucht, wird zum neuen Buch von Yuval Harari greifen, das seit dem weltweiten Erscheinungstermin in vielen Sprachen im Sturm die Bestsellerlisten erobert hat: „Nexus. Eine kurze Geschichte der Informationsnetzwerke von der Steinzeit bis zur künstlichen Intelligenz“ (Penguin Random House). Harari, als Autor und Vordenker mittlerweile ein Global Player, wendet das Erfolgsrezept seines ersten Bestsellers „Sapiens“ hier auf die Informationstechnologien an. Das Buch nimmt die Menschheitsgeschichte in den Blick und erzählt, wie Information, ihre Netzwerke und die auf ihr basierenden Machtstrukturen unsere Welt geprägt und immer wieder verändert haben. Das ganze Unternehmen gipfelt natürlich in der KI, die Harari für die tiefgreifendste Informationsrevolution in der Geschichte der Menschheit hält. Wie viele Klimabücher handelt „Nexus“ von einer ultimativen Bedrohung, der wir nur begegnen können, indem wir unser Denken und Verhalten radikal ändern. Bücher dieser Art haben stets einen eschatologischen Zug, den man mag oder eben nicht. Und das Buch ist eine gigantische Gelddruckmaschine, deren Mechanismus dazu geführt hat, dass die deutsche Ausgabe wieder bei einem Konzernverlag und nicht wie Hararis vorherige Bücher bei einem mittelständischen Verlag erscheint.

Individuelle Geschichte

Wahre Bestseller sind diejenigen, die ihren vorderen Platz auf der Liste gegen den Ansturm der Neuerscheinungen verteidigen, wenn es auf das Weihnachtsgeschäft zugeht. So ein Fall ist „Altern“ von Elke Heidenreich (Hanser Berlin). Auch hier gilt im Prinzip, dass das wichtigste Kauf- und Leseargument die Person ist, ist doch zum Thema „Altern“ so gut wie alles gesagt. Aber es gilt auch wieder nicht; denn weder der Klimawandel noch das Weltall sind persönliche, individuelle Themen. Das Altern mit dem unvermeidlichen Ende des Sterbens hingegen schon. Was bedeutet, dass es dazu immer wieder neue Geschichten zu erzählen gibt, die erst mal die Geschichten der schreibenden Person

sind, in denen wir uns aber wiedererkennen und so daraus etwas für das eigene Altern erfahren können. Der Jurist und Schriftsteller Volker Kitz betrachtet das Thema aus der Perspektive der Kinder: „Alte Eltern. Über das Kümern und die Zeit, die uns bleibt“ (Kiepenheuer & Witsch). Anhand der Geschichte seines Vaters erkundet Kitz in einem narrativ geschriebenen Buch, was es heißt, wenn sich familiäre Verantwortung verschiebt. Das ist das neue Problem der Lebensmitte fernab jeder Midlife-Crisis. Kaum sind die Kinder flügge, wartet auf die Eltern mit dem Altern der eigenen Eltern eine neue Herausforderung, die kein bisschen leichter zu bewältigen ist als die, Kinder und Jugendliche auf dem Weg in ein eigenes Leben zu begleiten. Und angesichts immer späterer Geburten ist häufig sogar beides parallel zu bewältigen. Wird zwischen den beiden Fronten das zerrieben, was viele vor kurzem noch für „die besten Jahre“ hielten? Dagegen erhebt die Philosophin Barbara Bleisch Einspruch in ihrem Buch „Mitte des Lebens. Eine Philosophie der besten Jahre“ (Hanser), das zumindest in Österreich und der Schweiz ein Bestseller ist.

Zum Schluss noch zwei persönliche Empfehlungen. Zum einen: „Wir sind anders als ihr denkt“, ein hochinformatives, gut geschriebenes Buch über Erfolge und Hindernisse des arabischen Feminismus von der Journalistin Claudia Mende, die Nordafrika und den Nahen Osten von vielen Reisen aus eigener Anschauung kennt und in ihrem Buch auch arabische Frauen selbst zu Wort kommen lässt (Westend Verlag). Und schließlich „Grönemeyer“ von Michael Lentz (S. Fischer). Der Dichter, Romancier und Literaturprofessor hat eine Biografie des Musikers Herbert Grönemeyer geschrieben, der mit Titeln wie „Mensch“ und „Flugzeuge im Bauch“ deutsche Popgeschichte geschrieben hat. Viele seiner Lieder sind zu Soundtracks zahlloser Biografien geworden. Es ist das Buch eines Freundes, doch immer zupackend und nie peinlich, hat sich Lentz doch vorgenommen, hinter das Geheimnis „Grönemeyer“ zu kommen, der keineswegs als Wunderkind ins Rampenlicht getreten ist. Und, so viel sei versprochen, es gelingt ihm auf so leichtfüßige wie mitreißende Weise.

.....
Stefan Bollmann ist Lektor, Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher.

Wissenschaftsbuch des Jahres

Bis 9. Jänner 2025 ist das Publikum aufgerufen, die besten Wissenschaftsbücher des Jahres zu wählen. Die Shortlist bietet Inspiration für den Sachbuchbestand der Bibliothek.

Die Shortlist

Zur Wahl stehen 20 von einer Fachjury ausgewählte Bücher in vier Kategorien. In der Junior-Kategorie war eine Kinderjury aus einer niederösterreichischen Volksschule beteiligt.

Naturwissenschaft und Technik

Kate Crawford: **Atlas der KI**. Die materielle Wahrheit hinter den neuen Datenimperien. C.H.Beck

Lisa Kaltenegger: **Alien Earths**. Auf der Suche nach neuen Planeten und außerirdischem Leben. Droemer

Paulina Rowinska: **Mapmatics**. Wie Karten unser Weltbild prägen. Aufbau

Magdalena Sorger: **Ameisen**. Die geheimen Herrscherinnen der Welt. Brandstätter

Martin Wikelski: **The Internet of Animals**. Was wir von der Schwarmintelligenz des Lebens lernen können. Malik

Medizin und Biologie

Steve Ayan: **Seelenzauber**. Aus Wien in die Welt. Das Jahrhundert der Psychologie. dtv

Cat Bohannon: **Eva**. Das Wunder des weiblichen Körpers. C. Bertelsmann

Harald Meller, Kai Michel, Carel von Schaik: **Die Evolution der Gewalt**. Warum wir Frieden wollen, aber Kriege führen. dtv

Venki Ramakrishnan: **Warum wir sterben**. Klett-Cotta

Kathleen Wermke: **Babygesänge**. Wie aus Weinen Sprache wird. Molden



FOTO: BUCHKULTUR

Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

Gerhard Ammerer, Nicole Bauer, Carlos Watzka: **Dämonen**. Besessenheit und Exorzismen in der Geschichte Österreichs. Anton Pustet

Richard Cockett: **Stadt der Ideen**. Als Wien die moderne Welt erfand. Molden

Birgit Kofler-Bettschart: „**Ich habe getötet, aber ein Mörder bin ich nicht**“. Ueberreuter

Robert Lackner: **Wie ein junger Anwalt Tausende Juden rettete**. Kremayr & Scheriau

Alfred Pfoser, Béla Rásky, Hermann Schlösser: **Maskeraden**. Eine Kulturgeschichte des Austrofaschismus. Residenz

Junior Wissensbücher

Lisa Voisard: **Natur auf dem Teller**. Weil Pizza und Pommes nicht auf Bäumen wachsen. Helvetiq. Ab 6

Magda Garguláková, Vítězslav Mecner: **Alles über die Hand**. Aladin. Ab 8

Soledad Romero Mariño, Sonia Pulido: **Tiere und ihre Superkräfte**. Prestel. Ab 8

Ewa Solarz, Robert Czajka: **Alles über Erdlinge**. Erstaunliche Fakten über einen kleinen blauen Planeten. Gerstenberg. Ab 8

Lotte Stegeman, Mark Janssen: **Die Gefühle der Tiere**. Von eifersüchtigen Affen, ängstlichen Hunden und piffigen Ratten. Rotfuchs. Ab 8

Die Aktion wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam mit dem Verlag Buchkultur und der österreichischen Buchbranche durchgeführt. Elf Büchereien in ganz Österreich präsentieren die Titel der Shortlist in Ausstellungen. Details und Online-Voting unter: www.wissenschaftsbuch.at



Wissensquellen, die begeistern

Über Sachbuchtrends in der Kinder- und Jugendliteratur.

Von Mirjam Dauber

Sowohl im Frühjahr als auch im Herbst erscheint eine unglaubliche Fülle an Novitäten am Kinder- und Jugendbuchmarkt. Was ein Fluch ist, wenn man den Überblick bewahren möchte, erweist sich als Segen, wenn man sehr unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen mit ganz und gar nicht homogenen Interessen erreichen möchte: eine der Kernaufgaben öffentlicher Bibliotheken.

Revolutionäres Sachbuch

Für die Herausgeberin der deutschen Fachzeitschrift „Eselsohr“, Christine Paxmann, hat sich das Sachbuch in den letzten Jahren geradezu revolutioniert: „Mit jeder Pappe wird man klüger! Wie leicht der Zugang zu Wissen sein kann, wie niederschwellig, stellt das Genre Sachbuch in seiner Vielfalt stets aufs Neue unter Beweis.“ Leicht zu lesen trotz Faktentiefe: So fasst Paxmann die neue Generation des Kinder- und Jugendsachbuches zusammen. Als Beispiel nennt sie den Relaunch der wohl bekanntesten Reihe am Sachbuchmarkt: Die neu designten Bände von „Was ist was“ (Tessloff) werden aktuell erstmals über die

Ladentische gereicht und zeichnen sich vor allem durch eine deutlich reduzierte Textmenge aus. Optisch sind sie für Christine Paxmann ein großer Wurf und punkten darüber hinaus mit Interviews von Menschen, die aus der Praxis kommen. Der Anspruch des Sachbuches ist es, interessant, spannend und lustig zu sein – sprich kurzweilige Unterhaltung zu bieten, ohne an Informationsqualität zu verlieren. Textlastiger geblieben sind etwa die Novitäten aus dem Verlag Dorling Kindersley, was der englischen Sachbuchtradition geschuldet ist.

Nichts, was es nicht gibt

Was in Bayern die „Verfassungsviertelstunde“ ist, entspricht in Österreich in etwa der Kampagne DNAustria des Bildungsministeriums. Gemeinsames Ziel beider Initiativen ist es, das Verständnis für Demokratie und damit auch für Menschenrechte zu stärken und gerade unter jüngeren Menschen zu festigen. Parallel dazu ist das politische Sachbuch zu einem zentralen Faktor geworden und nur ein Beispiel für die ungemein breite Themenpalette, die das

Die neuen Sachbücher für Kinder verbinden Spannung und Information

FOTO: MILJAN ZIVKOVIC/SHUTTERSTOCK.COM

Genre mittlerweile bedient (Beispiele siehe Literaturtipps). Neben den Dauerbrennern Tiere (Dinosaurier gehen immer, das Trendtier 2024 sind Hunde) sowie Natur/Lebensräume/Jahreszeiten haben sich längst auch andere Themen durchgesetzt: Die Mathematik etwa sammelt dank Experimentierbüchern auch bei Menschen Sympathiepunkte, denen das gleichnamige Unterrichtsfach eher Angstschweiß als Freudentöne entlockt (zum Beispiel „Mathespaß². 84 geniale Spiele rund um Zahlen & Formen“, Moses 2024). Dass im Olympia- und Fußball-EM-Jahr eine Welle an Sportbüchern in die Läden kam, überrascht wenig. Doch auch hier lässt sich ein breiterer Zugang ausmachen. Was in den Büchern wie im „echten Leben“ zählt, sind nicht allein Rekorde und Sensationen. Der Sport bewegt schließlich nicht nur eine elitäre Spitze, sondern setzt auf Inklusion und Teilhabe. Neben Stars wie Lamine Yamal und Jude Bellingham kicken auch weniger Begabte und wachsen dabei mitunter über sich hinaus.

Noch mehr Wissensschätze

> Über Demokratie

Minitta Kandlbauer, Yani Hamdy, Melanie Kandlbauer: **Gute Nachrichten aus aller Welt.** Von Sudan bis Afghanistan. Leykam 2024. Ab 6

Linda Ólafsdóttir: **Der Tag, als die Frauen streikten.** Prestel 2024. Ab 6

Assata Frauhammer, Meike Töppewien: **Voll ungerecht!** Über Fairness und Gerechtigkeit. Beltz & Gelberg 2024. Ab 8

Christine Paxmann, Patrick Oelze: **Frieden für Kids erklärt: So geht's!** Antworten auf wichtige Fragen rund um Konflikte, Diplomatie und Frieden. DK 2023. Ab 10

> Klima und Veränderung

Dawn Casey, Dominique Serfontein: **Die Rettung der Buckelwale und andere Naturgeschichten, die glücklich machen.** Prestel 2024. Ab 6

Ola Woldanska-Plocinska: **Pupsende Mikroben und Dinos im Winterschlaf.** Das Klima unserer Erde von der Urzeit bis heute. Hanser 2024. Ab 6

Steve Mushin: **Ultrawild.** 100 verrückte Erfindungen, mit denen du die Welt verändern kannst. Rotfuchs 2024. Ab 9

Dirk Reinhardt: **No alternative.** Gerstenberg 2024. Ab 14

> Ohne Tabus

Daria Locher, Patricia Strübin: **Was glitzert denn da?** Achse 2023. Ab 8

Christine Hubka, Lukas Vogl: **Mein Papa ist kein Mörder.** Tyrolia 2024. Ab 12

Elin Hägg: **Sex.** Mit nackten Tatsachen durch unsere Kulturgeschichte. Klett Kinderbuch 2024. Ab 12

> Sachbücher im Comicstyle

Sandra Bayer: **Schrecklich geheime Geisterbahn-Geheimnisse.** Klett Kinderbuch 2024. Ab 5

Swapna Haddow & Dr. Diplo, Yiting Lee: **Kleine Dinos, große Gefühle.** Was du fühlst und wie du damit umgehen kannst. Prestel 2024. Ab 5

Jon Chad: **Super Brain Comics.** Abenteuer Vulkane. Loewe 2024. Ab 9

Chiara Pastorini, Perceval Barrier: **Weise und rebellisch.** Was wir von den großen Philosophen heute noch lernen können. Knesebeck 2024. Ab 10

> Echte Hingucker

Bille Weidenbach: **Hätte, hätte, Eimerkette.** Ein Bilderbuch von Flut, Mut und Wiedergut. Klett Kinderbuch 2024. Ab 5

Rachel Williams, Ksenia Bakhareva: **Perfekt versteckt.** Wie Tiere sich tarnen. Insel 2024. Ab 5

Michael Stavarič, Michèle Ganser: **Faszination Haie.** Wächter der Meere. Leykam 2024. Ab 6

Volker Mehnert, Claudia Lieb: **Unterirdische Wunderwelten.** Grotten, Tunnel, Tropfsteinhöhlen. Gerstenberg 2024. Ab 8

Mehr in jeder Hinsicht

Der optische Anspruch an das Sachbuch ist hoch und führt zu einer bemerkenswerten Vielfalt an Büchern mit Erlebnischarakter. Filigrane Kunstwerke dank Lasercut sowie eine ausgefeilte Technik an Klappen und Schiebeelementen bieten einzigartige haptische Erfahrungen. Künstlerische Illustrationen haben der traditionellen Fotografie häufig den Rang abgelaufen und überzeugen das kritische Auge. Die angesagten Graphic Novels haben sukzessive den Sachbuchmarkt erobert und sind nicht mehr exklusiv im belletristischen Bereich anzusiedeln. Auch das intensiv vermarktete Segment der Erstleselektur kommt nicht mehr ohne das (erzählende) Sachbuch aus. Mit „Zicke, Zacke, Igelkacke“ von Kristina Andres, einer Geschichte über die Pflege von Igeljungens, stellte der Moritz Verlag in diesem Jahr ein besonderes Beispiel in die Regale.

Klang und Stille

Nicht zuletzt hat sich die Klangqualität der Sachbücher mit akustischen Elementen deutlich erhöht, was unter anderem Bücher auf den Markt gebracht hat, die das Auseinanderhalten von Vogelstimmen zum Hörerlebnis machen (zum Beispiel „Vögel in unseren Wäldern“, Coppenrath 2024). Zeichnet die reduzierte Textmenge das moderne Sachbuch aus, so darf dies sogar bis zur völligen Textlosigkeit gehen. Silent Books wie „Da wächst doch was!“ von JuLi Litkei (Gerstenberg 2024) entschleunigen bewusst, verführen zum extra genauen Hinschauen und bieten erst im Anhang erklärende Sachinformation.

Ideenreiche Vermittlung

Das „Guinness Buch der Rekorde“ (Ravensburger 2024) muss man nicht vermitteln: Das wissen (Schul-)Bibliothekar:innen nur zu gut. Auch Kinder und Jugendliche mit wenig Liebe zum Buch greifen zu diesem 70 Jahre alten Dauerbrenner, verlieren sich in spektakulären Bildern und kuriosen Fakten. So hat der Klassiker selbstredend viele Nachahmer gefunden, die frei nach dem olympischen Motto „höher, schneller, weiter“ mit „Sensationswissen“ punkten. Doch weitaus nicht alle Novitäten bedienen diese Schiene und gerade die komplexeren unter ihnen brauchen eines: Vermittlung durch die Bibliothekar:innen. In der Vermittlung wie in der pädagogischen Arbeit unterscheidet sich das Sachbuch klar von Bilderbuchgeschichten. Klassische Vorlesestunden mit der alleinigen Basis Sachbuch sind häufig wenig lohnenswert und werden schnell langweilig. Hier

empfiehlt es sich, kreativ zu werden: mit Naturbüchern tatsächlich (ganzjährig) draußen unterwegs sein, sammeln, verkosten, fühlen; mit Experimenten die möglicherweise sperrige MINT-Thematik veranschaulichen und dabei für Ideen auf hilfreiche Plattformen zurückgreifen: etwa auf www.stiftung-kinder-forschen.de.

Mehr als Information

Viele neue Sachbücher machen die Vermittlung leicht: Zunehmend erscheinen erzählende Sach(bilder)bücher, die einen roten Faden aufweisen, der sich zum klassischen Vorlesen eignet. Als Beispiele seien etwa „Richard auf der Ritterburg“ von Frank Schwieger und Anne Bernhardt (Gerstenberg 2024) oder „Helle Sterne, dunkle Nacht“ von Lisa-Viktoria Niederberger und Anna Horak (Achse 2024) genannt. In beiden Büchern sind die Doppelseiten klar in einen erzählenden und einen informativen Teil gegliedert und ermöglichen so unterschiedliche Zugänge. Marion Brand wiederum beschreibt im Buch „In den Bergen“ (Helvetiq 2024) den Alltag der Ziegenhirtin Flavie in den Schweizer Alpen, um im Anhang das Leben und die Arbeitsweise von Hirt:innen auf der ganzen Welt unter die Lupe zu nehmen – dabei kommt sie mit wenig Text und einer reduzierten Farbpalette aus.

Spannung und Information sind definitiv kein Widerspruch. Die Weichen für vielfältige Büchertische und kreative Vorlesestunden können bereits im Einkauf gestellt werden: Es lohnt sich, Belletristik und Sachbuch thematisch zu verbinden. Etwa in der nahenden Weihnachtszeit, die sich mit einer stattlichen Menge einschlägiger Bilderbücher und Literatur zum Thema Feiern auch überkonfessionell gestalten lässt: zum Beispiel mit „Feste der Welt“ von Joanna Kończak und Ewa Poklewska-Koziełło (NordSüd 2024).

Die aktuellen Sachbücher laden ein, mit allen Sinnen neue Welten zu entdecken und eröffnen den Zugang zum Wissen für alle.

.....
Mirjam Dauber ist Literaturvermittlerin, Rezensentin und Vortragende.

📖 www.blaetterwald.at

Deutscher Jugendliteraturpreis

Auf der Frankfurter Buchmesse wurde der Deutsche Jugendliteraturpreis 2024 in sieben Kategorien verliehen.

Beste Bücher

Die Kritikerjury prämierte vier herausragende Bücher in den Sparten Bilder-, Kinder-, Jugend- und Sachbuch.

> Als bestes Bilderbuch überzeugte „Wünsche“ von Muon Thi Van und Illustratorin Victo Ngai (Horami). Erzählt wird eine Fluchtgeschichte aus Südvietnam, die auf der Familiengeschichte der Autorin basiert.

> Sieger im Kinderbuch ist der Roman „Wolf“ von Saša Stanišić mit Illustrationen von Regina Kehn (Carlsen). Darin wird ein Mobbing-Vorfall unter Jugendlichen im Waldcamp behandelt.

> In der Sparte Jugendbuch konnte sich Eva Rottmann mit „Kurz vor dem Rand“ durchsetzen (Jacoby & Stuart). Im Mittelpunkt des Coming-of-Age-Romans steht die Skaterin Ari, die mit ihrem Vater in einer Hochhaussiedlung wohnt.

> Als bestes Sachbuch wurde der dokumentarische Comic „Games. Auf den Spuren der Flüchtenden aus Afghanistan“ von Patrick Oberholzer ausgezeichnet (Splitter).

„Sich selbst als Teil eines größeren Ganzen zu begreifen, als Mitglied einer Gemeinschaft, in der es auf die vermittelnde und verbindende Haltung jeder und jedes Einzelnen ankommt: Das ist das Erfahrungsangebot, das alle Preistitel machen,“ betonte die Juryvorsitzende Iris Kruse.

> Die Jugendjury entschied sich für einen historischen Roman, der die Monstrosität des Krieges beleuchtet. „Durch das große Feuer“ von Alice Winn erzählt von der heimlichen Liebesbeziehung zweier Freunde vor dem Hintergrund ihrer Erlebnisse an der Front des Ersten Weltkrieges (Eisele).

Mehr Informationen

Deutscher
Jugendliteraturpreis:
www.jugendliteratur.org



SUIJET: BENJAMIN GOTTFELD/ANO

Sonderpreise

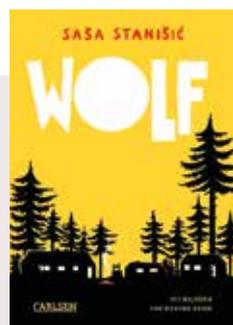
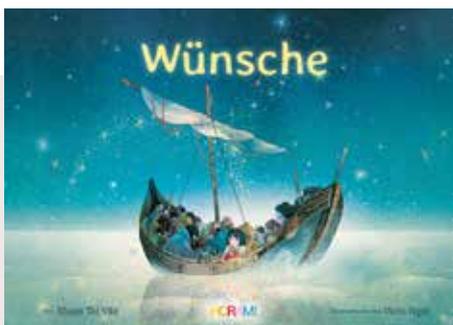
Die Sonderpreisjury ehrte zwei deutsche Übersetzer:innen.

> Der Sonderpreis „Gesamtwerk Übersetzung“ ging an Rolf Erdorf. Er hat rund 200 Titel aus dem Niederländischen

ins Deutsche übertragen, die sämtliche Sparten der Kinder- und Jugendliteratur umfassen.

> Der Sonderpreis „Neue Talente“ ging an Astrid Bührlé-Gallet für ihre Übersetzung der französischen Novelle „Möge der Tigris um dich weinen“ (Orlanda). Die Autorin Emilienne Malfatto erzählt darin vom Schicksal einer unehelich schwanger gewordenen jungen Frau im ländlichen Irak.

Der Deutsche Jugendliteraturpreis wird seit 1956 für herausragende Kinder- und Jugendbücher vergeben. Er ist mit insgesamt 72.000 Euro dotiert.





Mitmachbücher für Kinder

Interaktive Kinderbücher eröffnen Raum für Fragen, Kreativität und viel Spaß.

Von Tina Reiter

Stellt es Ihnen die bibliothekarischen Haare auf, wenn Sie „interaktive Kinderbücher“ oder „Mitmachbücher“ lesen? Vielleicht denken Sie dabei an Klappen, die abreißen können, Soundbücher, denen die Batterie ausgeht, Seiten, in die Kinder hineinschreiben oder -zeichnen sollen, Bastelvorlagen, die ausgeschnitten werden müssen – dies alles durchaus Herausforderungen im Bibliotheksalltag. Doch keine Sorge, im Zusammenhang mit Büchern bedeutet „interaktiv“ zunächst einmal nur, dass es etwas mit dem Buch zu tun gibt, das über das bloße (Vor-)Lesen des Textes hinausgeht und damit mehr als nur eine traditionelle Leseerfahrung bietet.

Und genau das ist auch den drei Künstlerinnen wichtig, die hier vorgestellt werden und die auf durchaus unterschiedliche Art und Weise ihre jungen Leser:innen aktivieren und zum Mitmachen animieren.

Fragen stellen

Eine von ihnen ist die diesjährige LESERstimmen-Preisträgerin Leonora Leitl. Druckfrisch liegt ihr zweites Fragebuch vor:

Nach dem mehrfach preisgekrönten „Einmal wirst du ...“, das sich eher an ältere Kinder wendet, möchte nun „Gute Frage, sagt die Buchstabensuppe“ auch schon bei den Jüngeren Brücken schlagen (beide bei Tyrolia erschienen). Fragen wie „Was ist eigentlich normal?“, „Hattest du schon einmal Superkräfte?“ oder „Darf man manchmal auch lügen?“ öffnen den Raum für philosophische Gespräche zwischen vorlesender Person und Kindern. Interaktivität ist hier die einzig mögliche Rezeptionsform. „Ich stelle mir vor, dass Themen besprochen werden, über die man sonst nicht spricht, und man dabei auch so manches Geheimnis voneinander erfährt“, meint Leonora Leitl.

Sinne wecken

Um Fragen, genauer gesagt um kritisches Hinterfragen, geht es auch Magda Hassan, Teil des Künstler:innen-Kollektivs rund um die ASAGAN-Welt. Die Bücher erzählen sagenhafte Geschichten rund um historische Figuren und Orte Österreichs. Wirklichkeit und Fantasie dürfen dabei verschmelzen. Die Lesenden sind aufgefordert, nicht



Singen mit den Donaupiraten,
Demonstrieren mit Petra Piuk,
Hinterfragen mit Leonora Leitl

alles zu glauben, was in den Büchern erzählt wird. Sie sollen nachfragen, nachrecherchieren, die erwähnten Orte selbst besuchen und diese so

in der Realität verankern – das Lexikon in den Büchern hilft dabei. In ASAGAN steckt jedoch auch der Appell „Sag an!“ und damit die Anregung, selbst ins Erzählen zu kommen, Geschichten zu erfinden und so mit der eigenen Kreativität und Neugierde zu spielen.

Hinter ASAGAN steht der Verlag Edition 5Haus, der auf „Slow Books“ setzt – Bücher, die nachhaltig und regional produziert werden und auf vielfältige Art und Weise vermittelt werden. Durch Workshops, Rätselrallyes, Schatzsuchen und Apps werden sie zu einem ganzheitlichen Erlebnis – analog und digital. So lässt sich zum Beispiel manches Cover mit einer App scannen. Die kunstvollen Illustrationen beginnen sich zu bewegen – ein Effekt, der wiederum einen neuen Zugang zum Buch ermöglicht.

Neu ist hier das Bilderbuch „Sorgenfalter“ erschienen, zu dem Magda Hassan den Text geliefert hat und Sonja Stangl die Illustrationen. Das Buch entstand zum gleichnamigen Song der deutschen Band MiA. Dass Songs Brücken zum Buch schlagen und umgekehrt, ist in diesem Verlag Programm. Die Band „Die Donaupiraten“ ist quasi aus den Büchern herausgestiegen und veranstaltet Mitmach-Konzerte zu den Geschichten aus ASAGAN. Die Kinder tanzen, singen und erfahren so die Geschichten mit all ihren Sinnen.

Spaß haben

„Mitmachlesungen“ nennt wiederum Petra Piuk die Veranstaltungen zu ihren Nicht-Märchen wie „Schneewittchen pfeift auf Prinzessin“, „Rotkäppchen rettet den Wolf“ oder „Josch, der Froschkönig“ (alle bei Leykam erschienen). Die Kinder wie auch die begleitenden Erwachsenen werden von Anfang an miteinbezogen. Da werden Wünsche für Live-Zeichnungen von Illustratorin Gemma Palacio entgegengenommen und eigene Märchen erfunden, da zieht eine Demo zum Schutz des Waldes durch den Raum und die

Mehr Informationen

Leonora Leitl: www.leonoraleitl.com

Edition 5Haus: www.edition5haus.at

ASAGAN: www.asagan.at

Petra Piuk: <https://petrapiuk.at>

dazugehörigen Protestschilder werden gemeinsam gebastelt oder es wird eine große Moorblubberparty mit Tanzen, Seifenblasen und Froschhüpfen gefeiert. Das Wichtigste für Petra Piuk: „Die Kinder sollen dabei richtig viel Spaß haben! Übrigens auch mit meinen Büchern!“ Sie sei nämlich selbst ein sehr verspielter Mensch und habe schon als Kind Mitmachbücher geliebt. Natürlich wurden daher auch in ihren Büchern einige interaktive Elemente eingebaut. So gibt es ein Brettspiel für die ganze Familie, und ja, Steckbriefe zum Ausfüllen und Bilder zum Ausmalen (in Zukunft könnte es hier im bibliothekarischen Sinne die Möglichkeit geben, per QR-Code die betreffenden Seiten online herunterzuladen).

Interaktive Bücher und all die Angebote drumherum sorgen in erster Linie einmal für Freude am Medium und verknüpfen das Lesen mit positiven Erlebnissen, auch bei Kindern, die bisher vielleicht wenig Begeisterung für Bücher gezeigt haben. Indem die Kinder aktiv einbezogen werden, passiert aber noch viel mehr: Ihre Neugier und Selbstwirksamkeit werden gesteigert, sie machen sich die Geschichten zu eigen, werden Teil davon, gestalten selbst. Dafür braucht es Vorstellungskraft, Fantasie und Kreativität. Kompetenzen, die für die Herausforderungen und Probleme dieser Welt – jetzt und in Zukunft – dringend notwendig sind. Magda Hassan ist überzeugt: „Kinderbücher sind die Initialzündung für neue Perspektiven, für neue kreative Zugänge und Ideen, für das Aufbrechen von Bubbles und eingefahrenen Vorstellungen.“

Die hier vorgestellten Künstlerinnen und ihre Kolleg:innen eröffnen mit ihren interaktiven Angeboten genau diese Räume, in denen Kreativität entdeckt und ausgelebt werden kann.

.....
Tina Reiter ist Germanistin mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur und Leseförderung.

Reading Partys

Lesen in Gesellschaft liegt im Trend. Ein Blick auf soziale Leseformate von New York City bis Lustenau.

Von Simone Kreamsberger

Lesen lässt sich gut allein – ein Mensch, ein Buch, ein Erfolgsrezept. Doch vielen fällt es schwer, in den Herausforderungen und Ablenkungen des Alltags ein Zeitfenster fürs Lesen zu finden. Und so wohl die stille Lektüre tut, das Sprechen über das Gelesene kann die Lesefreude noch verstärken. Hier setzen Reading Partys an: Sie motivieren dazu, sich gemeinsam mit anderen bewusst Zeit fürs Lesen zu nehmen, und ermöglichen einen geselligen Austausch über Bücher.

Ein Trend aus New York

Der Trend kommt aus New York City. „Reading Rhythms“ startete im Juni 2023 mit einer Dachterrassenparty unter Freund:innen im hippen Brooklyn. Mittlerweile ist das Format etabliert und hat zahlreiche Ableger. In angenehmer Ambiente und zu stimmungsvoller Musik wird eine Stunde gelesen, danach können die Teilnehmenden ins Gespräch kommen.

„Unser Programm ermutigt die Leser:innen, über ihre Bücher Kontakte zu knüpfen. Dabei werden Themen aus der Literatur genutzt, um Mauern abzubauen und Verbindungen zwischen den Teilnehmer:innen zu fördern“, erzählt Ben Bradbury, einer der Gründer von Reading Rhythms. „Wir bringen Leser:innen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammen.“ Besonders stolz ist er auf die Kooperation mit der New York Public Library, wobei die Bibliothek den Raum zur Verfügung stellt und mit der Büchereikarte freien Zugang zu den Events ermöglicht. „Schön“, freut sich Bradbury, wenn etwa eine Frau in ihren Fünzigern und ein Vertreter der Gen-Z über die gemeinsame Lust am Lesen ins Gespräch kommen.

Anders als bei einem Buchclub bringt jede:r die eigene, individuelle Lektüre mit: von zeitgenössischen Klassikern über anregende Sachbücher bis zu Unterhaltungsliteratur. Kürzlich wurde in einer Kooperation mit Nicholas Sparks dessen neuer Bestseller unter den Leser:innen verteilt. „Die Idee ist, für Abwechslung zu sorgen und großartige Gespräche unter unseren Teilnehmenden anzuregen“, sagt Bradbury. Für ihn ist das Buch der beste Eisbrecher.

Doch Reading Partys haben auch eine tiefere soziale Funktion. „Die Menschen sind heute einsam. Für uns



FOTOS: READING RHYTHMS LLC

schaffen die Reading Partys einen Raum, in dem Menschen zusammenkommen können, um ihre Liebe zu Büchern zu teilen und sich auf einer tieferen Ebene zu verbinden. Wir haben erlebt, wie aus Fremden Freunde wurden, wie sich Teilnehmende zu Dates verabredeten und wie sich neue Stadtbewohner:innen bei Gleichgesinnten zu Hause fühlen

konnten. Wenn wir einen kleinen Beitrag dazu leisten können, dass die Gesellschaft weniger einsam ist, ist das für uns von großer Bedeutung“, so Bradbury.

Reading Partys in Wien

Inspiziert von dem New Yorker Format, aber auch von regulären Buchclubs und einem Reading Rave begann die Texterin und Kommunikations-expertin Maria-Christina Schinko, Reading Partys in Wien zu veranstalten. Die erste Vienna Reading Party fand im Februar 2024 statt, seither werden laufend Treffen in einem Lokal veranstaltet. Der Eintritt ist frei, der Zugang offen für alle. Es gibt auch keinen Druck, davor ein Buch fertig zu lesen oder sich auf eine Diskussion vorzubereiten. „Es ist ein sehr niederschwelliges Angebot zum gemeinsamen Lesen“, so Schinko. „Das kann an Menschen gerichtet sein, die gerne in einem Café lesen möchte und sich alleine nicht trauen. Oder an Menschen, die gerne lesen und sich mit Gleichgesinnten austauschen möchten. Oder an Paare und Freundesgruppen, die sich nach neuen gemeinsamen Aktivitäten umsehen. Alles in allem geht es ums Zusammenkommen.“

Ebenfalls seit Februar 2024 veranstaltet die Eventmanagerin Astrid Bonk den englischsprachigen Silent Book Club in Wien. Die Inspiration kam über Social Media. Das Format ähnelt einer Reading Party, allerdings gibt es keine Musik. Die Treffen starten mit einer Vorstellungsrunde, es folgt eine Stunde Lesen in Stille, danach eine Abschlussrunde. Viele Gespräche ergeben sich von selbst, erzählt Astrid Bonk. „Mir macht es einfach Spaß, Personen mit einer Leidenschaft

Mehr Informationen

Reading Rhythms: <https://readingrhythms.co>

Vienna Reading Party: www.instagram.com/vienna.readingparty

Silent Book Club Vienna: <https://silentbook.club/blogs/events/vienna-austria>

Bibliothek Lustenau: <https://bibliothek.lustenau.at>

für Bücher in entspannter Atmosphäre zusammenzubringen. Man lernt so neue Leute mit einem gemeinsamen Interesse kennen, aber entdeckt auch neue Buchempfehlungen.“

Silent Book Club in der Bibliothek

Auch die Bibliothek Lustenau und die Stadtbibliothek Dornbirn haben soziale Leseformate bereits erprobt. Im ersten Halbjahr 2024 veranstalteten sie gemeinsam einen Silent Book Club für Teenager, der abwechselnd in Dornbirn und Lustenau abgehalten wurde. „Die Aufgabe der Bibliothek war das Bereitstellen von Snacks, den Raum herzurichten und die Veranstaltung zu moderieren“, berichtet Jasmine Etter von der Bibliothek Lustenau. „Zu Beginn wurde von Seiten der Bibliothek begrüßt, dann konnten die Teilnehmenden Bücher aussuchen oder selbst mitgebrachte lesen. Es gab eine eineinhalbstündige Lesezeit und danach einen kurzen Austausch zum Gelesenen. Es war aber auch möglich, dass die Jugendlichen selbstständig ins Gespräch kamen.“

Die Teilnehmerzahl war zwar wie häufig bei Jugendprojekten eher gering, doch die Reaktionen waren positiv, schildert die Bibliothekarin: „Die Jugendlichen haben es genossen, sozial zu sein, mit anderen Zeit zu verbringen, ohne unbedingt reden zu müssen. Das Angebot ist besonders für introvertierte Jugendliche von Vorteil.“ Aktuell pausiert das Projekt, nach dem bevorstehenden Umzug in renovierte Räumlichkeiten wird die Bibliothek wieder ihre Programmplanung aufnehmen. „Wir planen auf jeden Fall weitere Formate zu sozialem Lesen. Vielleicht weiten wir das Projekt Silent Book Club auf eine breitere Zielgruppe aus und nicht nur für Jugendliche“, so Etter.

Die Beispiele zeigen: Auch das Lesen in Gesellschaft kann ein Erfolgsrezept sein. Seine Stärke bezieht es aus dem, was Bibliotheken ohnehin gut können: einen Raum bereitstellen, Menschen zusammenbringen und Bücher feiern.



Gemeinsam lesen und austauschen bei Reading Rhythms in New York

KI und die Welt der Literatur

Seit ChatGPT vor zwei Jahren für die breite Öffentlichkeit zugänglich wurde, ist Künstliche Intelligenz (KI) in aller Munde. Auch im Bereich der Literatur sind KI-Programme bereits angekommen. Was bedeutet das für den Literaturbetrieb und für die Menschen, die darin arbeiten?

Von Laura Pellizzari

Eigentlich sind Künstliche Intelligenzen kein neues Phänomen. Tatsächlich existiert dieses Forschungsgebiet bereits seit den 1950er-Jahren. Das Ursprungsziel, einen künstlichen Menschen mithilfe der Informatik zu schaffen, findet sich aber heute nur noch in gruseligen Science-Fiction-Filmen. Die Ziele, die heute verfolgt werden, sind in den meisten Fällen weniger hochgesteckt: Intelligente Programme sollen eine Aufgabe auf menschlichem Niveau oder besser verrichten.

Einsatz von KI

Das öffentliche Augenmerk liegt auf Generativer KI, die in der Lage dazu ist, Bilder, Texte, Audios oder Videos zu erstellen. Im Literaturbetrieb sind Beispiele dafür das Verfassen eines Klappentextes oder anderer Kurztexte, das Generieren eines Covers oder Charakterbilds sowie das Einsprechen eines Hörbuches. All das sind Bereiche, in denen KI schon heute angewandt wird. Doch schon zu früheren Zeitpunkten des Entstehungsprozesses kommt KI zum Einsatz: bei der Korrektur von Texten, bei der Ideensuche oder bei der Visualisierung von Szenen. KI könnte auch als Gatekeeper eingesetzt werden: Ende Oktober stellte das deutsche Marktforschungsunternehmen Media Control eine Software vor, die Absatzprognosen für neue Buchtitel erstellt. Was die „Bestseller-Prognose“ für die Buchbranche bedeutet, wird nun intensiv diskutiert.

Bücher aus dem Rechner

Auch Experimente, komplette Bücher durch KI generieren zu lassen, gibt es schon länger. Einige davon sind gelungener als andere. Auf der einen Seite finden sich unzählige schlecht geschriebene Kinderbücher auf Selfpublisher-Plattformen wie Kindle Unlimited und humoristisch gemeinte Experimente wie die bereits 2017 von einer KI geschaffene Fanfiction „Harry Potter and the Portrait of What Looked Like a Large Pile of Ash“, die Wellen außerhalb einschlägiger Fanfiction-Plattformen geschlagen hat. Doch auch gelungene und interessante Experimente gibt

So stellt sich die KI den futuristischen Buchmarkt vor



es: so zum Beispiel den 2023 publizierten KI-Kriminalroman „Death of an Author“, der voll intertextueller Referenzen und Anspielungen ist, oder den Roman „Tokyo-to Dojo-to“ von Rie Kudan, der teilweise mit ChatGPT verfasst und 2024 mit dem renommierten Akutagawa-Preis ausgezeichnet wurde.

Ausschlaggebend für die Qualität des Ergebnisses – und die Erkennbarkeit des KI-Einsatzes – ist meist die Frage, wie stark eine menschliche Instanz in die Gestaltung involviert war.

Schnell und praktisch

Die meisten Personen haben wohl bereits irgendeine Art von KI ausprobiert, egal ob Textgeneratoren, Übersetzungsprogramme oder Bildgeneratoren. Was sich schnell feststellen lässt: Die Ergebnisse sind in vielen Fällen sehr

gut. Selbst ohne den perfekten Prompt (die Eingabeaufforderung an das Programm) ist es möglich, ansehnliche Illustrationen oder fast fotorealistische Bilder generieren zu lassen, Listen von Buchempfehlungen zu verfassen oder in Sprachen zu kommunizieren, mit denen man zuvor noch nie Kontakt hatte. Schöne neue Welt? So wirkt es zumindest auf den ersten Blick. KI-generierte Inhalte bedeuten

nem Respekt begegnen, zeigt sich auch in der Funktionsweise vieler aktueller Text- und Bildgeneratoren. Sie wurden mit unzähligen online verfügbaren Texten und Bildern trainiert, wobei das Einverständnis der Urheber:innen nicht eingeholt und auf Copyright-Ansprüche keine Rücksicht genommen wurde.

Kunst oder künstlich?

Das stärkste Argument für einen vorsichtigen Umgang mit KI ist die Qualität des Werks selbst. Ein KI-generiertes Bild oder ein KI-generierter Text beruht auf Berechnung und Imitation. Der individuelle Prozess des kreativen Schaffens, eine persönliche Handschrift, ein einzigartiger Stil sind damit nicht zu vergleichen. Wer sich längere Zeit mit den Produkten von KI-Programmen beschäftigt, erkennt schnell Muster und bei Texten und Bildern einen gewissen Stil, der sich wiederholt. Ein Einheitsbrei entsteht. Auf Dauer wird die Uniformität der Ergebnisse langweilig. Wer sich also von anderen abheben möchte, sollte besser weiterhin auf menschliche Arbeit setzen. Menschliche Dienstleister:innen haben auch den Vorteil, dass ihre Arbeit durch das Copyright geschützt werden kann. Das ist bei generierten Texten und Bildern nicht der Fall.

Teuer an Ressourcen

Auch aus ökologischen Gründen sollte KI nicht zu oft genutzt werden. So hat ein einziger Prompt, der von ChatGPT bearbeitet wird, den zehnfachen Stromverbrauch einer einzigen Google-Suche. Auch der Wasserverbrauch ist ein Problem: Weltweit wird im Zusammenhang mit KI (zum Beispiel für die Kühlung der Server) laut einem Bericht der UN sechsmal so viel Wasser verbraucht wie in ganz Dänemark. Gleichzeitig leidet aber ein Viertel der Menschheit unter Wasserknappheit.

Wie KI unsere Welt und auch die Literaturbranche beeinflussen wird, bleibt abzuwarten. Wichtig ist, den Einsatz selbst abzuwägen. Durch unsere Entscheidungen können wir mitbestimmen, welche Rolle wir der Künstlichen Intelligenz in Alltag, Arbeit und Kultur einräumen.

.....
Laura Pellizzari schreibt an ihrer Masterarbeit über Künstliche Intelligenz in der Literatur und ist Mitarbeiterin des Österreichischen Bibliothekswerks.



FOTO: GENERIERT MIT DALLE VON OPENAI

für die User:innen einen geringen Arbeitsaufwand. Was zuvor Stunden, Tage oder noch länger in Anspruch nehmen konnte oder ausgelagert werden musste, kann jetzt innerhalb von Sekunden am hauseigenen Computer erstellt werden. Und das in vielen Fällen kostenlos.

Künstliche Konkurrenz

Auf den zweiten Blick offenbart die KI allerdings ihre Schattenseiten, etwa drohende Veränderungen am Arbeitsmarkt. Gerade Illustrator:innen, aber auch Autor:innen, Übersetzer:innen und Lektor:innen haben die Sorge, dass sie ersetzt werden könnten. Diese Angst ist berechtigt, denn es wird bereits diskutiert, warum Geld in Dienstleistungen investiert werden soll, die online kostenlos in Anspruch genommen werden können. Dass die KI-Schaffenden gerade den Künstler:innen nicht mit angemessene-



KI-Programme für die Bibliothek

Künstliche Intelligenz finden Sie spannend? Aber Sie sind nicht ganz sicher, mit welchen Programmen Sie starten könnten? Hier erhalten Sie einen Überblick über Programme, die für die Arbeit in Ihrer Bibliothek interessant sein könnten.

Von Laura Pellizzari

> Texte generieren

Zum Beispiel: ChatGPT, Google Gemini, Sudowrite

Was sie können: Wer diese Programme öffnet, landet auf einer Oberfläche, die an ein Chatprogramm erinnert. Hier kann ein sogenannter Prompt eingetippt werden, den das Programm dann erfüllt. So kann zum Beispiel Brainstorming betrieben, eine erste Version einer lästigen E-Mail oder eine Ankündigung einer Veranstaltung für die Bibliothekswebsite geschrieben und für verschiedene Kommunikationskanäle angepasst werden. Auch im Korrekturlesen sind diese Programme nicht schlecht.

Achtung: KI-Programme haben kein Sach- und Fachwissen und können „halluzinieren“. Das bedeutet, dass sie „Fakten“ kreieren und so Fehlinformation verbreiten. Bevor die Texte und Ideen also in der Praxis eingesetzt werden, sollte alles noch einmal nachgeprüft werden.

> Bilder generieren

Zum Beispiel: Midjourney, Dall-E, Canva, aber auch ChatGPT

Was sie können: Egal ob ein blauer Panther im Weltall oder eine Bücherei im Comicstil – Bildgeneratoren können inzwischen so gut wie alles, was man sich vorstellen und in einen Prompt fassen kann, in Bildform umwandeln.

Achtung: Aktuell ranken sich um KI-generierte Bilder so einige Kontroversen, die im schlimmsten Fall auch mit

Mehr Informationen

Weiterbildungsreihe zu KI-Tools in der Erwachsenenbildung:
<https://erwachsenenbildung.at/digiprof/ki-serie>

Themensammlung zu Bibliotheken und KI:
<https://bibliotheksportal.de/ressourcen/digitale-services/bibliotheken-und-ki>

Einen Fortbildungskurs zu KI für Bibliothekar:innen finden Sie auf Seite 43.

einem Shitstorm enden können. Der Einsatz der Bilder sollte also gut überlegt passieren. Außerdem erfolgt in den Sozialen Medien zunehmend eine Kennzeichnung von KI-generierten Inhalten. Eine nicht erfolgte eine Kennzeichnung kann etwa bei Instagram zur Löschung von Beiträgen oder sogar zur Sperrung des Accounts führen.

> Texte übersetzen und prüfen

Zum Beispiel: DeepL, Google Translate

Was sie können: Die neue Familie in der Stadt spricht noch kein Deutsch und keine der Bibliotheksmitarbeiter:innen hat Ukrainisch-Kenntnisse? Dann können Programme wie DeepL eine Kommunikation trotzdem möglich machen. Einfach Text in der eigenen Sprache eintippen – und schon bekommt man eine sehr gute Übersetzung.



KI-Programme können den Arbeitsalltag erleichtern

FOTO: 13_PHUNKOD/SUTTERSTOCK.COM

Tipp: DeepL Write eignet sich auch, um Texte in der eigenen Sprache zu korrigieren und Verbesserungsvorschläge zu erhalten.

Die meisten der vorgestellten Programme haben zumindest eine kostenlos zugängliche Basisversion. Damit können sie einfach und ohne größere Investitionen ausprobiert werden.

Potenzial für Bibliotheken

Der Forschungsbereich der Künstlichen Intelligenz entwickelt sich aktuell so schnell wie wohl kaum ein anderer. Einige Programme werden weiterentwickelt oder verschwinden vom Markt, andere kommen neu auf. Auch im Bereich der Bibliotheken wird es dadurch immer wieder neue Entwicklungen geben.

Text- und sprachgenerierende Programme, die speziell auf den Standort zugeschnitten sind, könnten künftig auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten auf der Bibliothekswebsite oder in der Open Library Fragen beantworten, bei der Ausleihe und Rückgabe von Büchern unterstützen und ähnliche Aufgaben erledigen.

Selbst wenn es derzeit kaum Programme gibt, die speziell auf Bibliotheken zugeschnitten sind, wird sich das in Zukunft wohl ändern. So experimentiert zum Beispiel OCLC, die Firma hinter dem Programm Bibliotheca, aktuell mit KI. Das Ziel sind bessere personalisierte Buchempfehlungen für Nutzer:innen.

Ist das schon KI?

Hier finden Sie eine Anleitung, wie KI-generierte Inhalte erkannt werden können. Warum das wichtig ist? Nun, zum Beispiel um die Verbreitung von Fake News und Falschinformationen durch Texte und Bilder zu verhindern.

Wie erkenne ich KI-generierte Texte?

- > Sind die Texte originell?
- Lautet die Antwort auf diese Frage „Ja“, handelt es sich wahrscheinlich nicht um einen generierten Text.
- > Gibt es auffallend viele Wortwiederholungen?
- > Wirkt der Text so, als hätte jemand wahllos Keywords aneinandergereiht?
- > Werden Abkürzungen falsch oder gar nicht verwendet?
- > Sind Fachbegriffe richtig eingesetzt?
- > Finden sich auffällig viele Übergangsworte und -phrasen wie „furthermore“, „additionally“ oder „moreover“? In deutschen Texten sind das Phrasen und Wörter wie „Es ist wichtig, dass ...“, „zusammenfassend“ oder „insgesamt“.
- Werden diese Fragen mit „Ja“ beantwortet, könnte es sich um einen KI-generierten Text handeln.

Wie erkenne ich KI-generierte Bilder?

- > Stimmen die Details? Hat die dargestellte Figur alle Finger und Zehen, macht die Position von Stoffalten bei der dargestellten Kleidung Sinn?
- > Haben alle gezeigten Personen und Gegenstände einen Schatten?
- > Gibt es Unmögliches? Ragt also zum Beispiel das Bein des dargestellten Eisbären durch das Buch, das er hält?
- > Funktioniert der Übergang zwischen einzelnen Bildabschnitten? Gibt es zum Beispiel eine klare Trennung zwischen dem Boden und dem darauf liegenden Buch oder gehen sie ineinander über?
- > Was ist mit dem Hintergrund? Stimmt auch hier alles? Oder finden sich Menschen ohne Schatten, Tiere mit zusätzlichen Beinen oder ähnliche Fehler?
- > Wirkt die dargestellte Person oder Szene perfekt? Wenn alles etwas zu glatt wirkt, ist das verdächtig!

Sowohl für Texte als auch für Bilder gilt es, eine Sehgewohnheit zu entwickeln. Wer bereits öfter Kontakt mit generierten Inhalten hatte und diese bewusst als solche erkannt hat, kann ihren Ursprung schnell richtig einschätzen.

Bücherei des Jahres

Heuer wurde in Österreich erstmals der Preis für die besten Büchereien des Landes verliehen – eine Auszeichnung, die die bedeutende Rolle öffentlicher Bibliotheken würdigt und das Engagement ihrer Teams ins Rampenlicht rückt.

Von Markus Feigl

Dieser neue Preis soll Bibliotheken fördern, die sich durch besondere Kreativität, Engagement und Nachhaltigkeit auszeichnen und die den Menschen in ihrer Umgebung kulturelle, soziale und bildende Angebote auf höchstem Niveau bieten.

Die Preisträger – die „besten Büchereien Österreichs“ – wurden von einer unabhängigen Jury anhand verschiedener Kriterien ausgewählt: Innovationskraft, soziale Inklusion, inspirierende Veranstaltungen, das Angebot an digitaler und analoger Medienvielfalt sowie der Beitrag zur Lese-

Die besten Büchereien des Jahres 2025

In einer feierlichen Preisverleihung am 5. Dezember 2024 wurden die Bücherei Bad Zell, die Stadtbibliothek Dornbirn, die Mediathek der Stadtbibliothek Graz, die Stadtbibliothek Wissensturm Linz und die Stadtbücherei Mediathek Retz ausgezeichnet. Der Preis wird vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und dem BÜCHEREI-VERBAND ÖSTERREICHS ausgerichtet und ist mit insgesamt 50.000 Euro dotiert.

Die erstmalige Verleihung des Preises für die besten Büchereien Österreichs zeigt, wie unverzichtbar Bibliotheken als kulturelle Orte und Lern- und Begegnungsräume in unserer Gesellschaft sind. Es geht darum, nicht nur Bücher auszuleihen, sondern Räume zu schaffen, die Bildung, Kultur und Integration fördern. Mit dieser Auszeichnung werden Institutionen geehrt, die

das Konzept einer modernen Bücherei neu definieren und vorleben. Damit setzt der Preis ein wichtiges Zeichen für den gesellschaftlichen Wert öffentlicher Büchereien und inspiriert auch andere Gemeinden, innovative Projekte und Angebote in ihren Bibliotheken zu fördern.

Die erstmalige Preisverleihung soll daher nicht nur die prämierten Büchereien feiern, sondern auch auf das Potenzial hinweisen, das Büchereien in einer dynamischen und zunehmend digitalen Gesellschaft haben.

.....
Markus Feigl ist Geschäftsführer des BÜCHEREI-VERBANDS ÖSTERREICHS.



förderung und zum lebenslangen Lernen. Diese Auszeichnung legt besonderes Augenmerk auf Büchereien, die als lebendige Treffpunkte wirken, einen Ort für Wissen und Austausch schaffen und dabei auch unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zusammenbringen.

Der Preis ist auch eine Anerkennung für jene Büchereien, die besonders flexibel auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren, etwa durch die Umsetzung digitaler Angebote oder die Förderung von Medienkompetenz. Im Zeitalter von Digitalisierung und Informationsflut wächst die Verantwortung der Büchereien, Orientierung zu bieten, und die Preisverleihung hebt Einrichtungen hervor, die genau diese Verantwortung beispielhaft erfüllen.



Bücherei Bad Zell

Die Jury betonte das für eine rein ehrenamtlich organisierte Bücherei außergewöhnlich vielfältige Veranstaltungsangebot und das Eingehen auf die regionalen Besonderheiten. Positiv bewertet wurde auch das Sichtbarmachen der Arbeit durch Jahresberichte.

Was ist das Besondere an Ihrer Bibliothek?

Melanie Schaumberger: Ganz eindeutig die Menschen. Wir haben das Glück, dass sich in unserem Team Menschen gefunden haben, die bereit sind, die „Extra-Meile“ für eine gute Idee zu gehen. Ich persönlich liebe meine Arbeit in der Bücherei, weil sie mir ermöglicht, immer wieder Neues auszuprobieren und meinen Horizont zu erweitern.

Drei besondere Herzensprojekte der letzten Jahre waren: das Geschichten-Projekt „Mia und Mo und der verlorene

Wunschzettel – Ein Weihnachtsabenteuer in 24 Kapiteln“, das man online und in kleiner Auflage aktuell auch in Buchform nachlesen kann, unser neuer Krimiraum, zu dessen Eröffnung wir einen Slapstickfilm gedreht haben, und das Jugendprojekt „Escape the Langeweile – Back to Bücherei“, das wir auch künftig fortsetzen.

Was sind Ihre wichtigsten Pläne im kommenden Jahr?

Melanie Schaumberger: Im kommenden Jahr haben wir zwei Hauptprojekte: Zum einen senden wir ab sofort unseren „Einfach-Lesen-Lernen“-Newsletter monatlich aus. Die Zielgruppe sind die Eltern der Erstklässler:innen. Zum anderen begeht unsere Bücherei im Dezember 2025 das 30-Jahr-Jubiläum und wir feiern das ganze Jahr über mit einem außergewöhnlichen Veranstaltungsangebot. Mit den neuen Projektförderungen des Bundes haben wir ein Lesungs- und Vortragsprogramm für Jung und Alt organisiert. Außerdem laden wir alle Klassen der Volks- und Mittelschule zu Lesungen ein und bieten Workshops zu Nachhaltigkeit und Medienkompetenz.

Zahlen & Fakten

Größe der Bibliothek: 102 m²

Anzahl der physischen Medien: 5.591 Medien

Anzahl der Mitarbeiter:innen: 17, alle ehrenamtlich

Anteil der Benutzer:innen an den Einwohner:innen in Prozent: 12,71 %

Website und Social-Media-Auftritt:

<https://buechereibadzell.com>

Auftritte auf Facebook und Instagram

.....
Melanie Schaumberger ist im Leitungsteam der Bücherei Bad Zell.

Stadtbibliothek Dornbirn

Die Stadtbibliothek Dornbirn überzeugte die Jury mit einem allumfassenden Konzept und dem breiten und vielfältigen Angebot. Positiv beurteilt wurde auch die sehr hohe Akzeptanz und Nutzung durch die Bevölkerung.

Was ist das Besondere an Ihrer Bibliothek?

Johanna Baumgartner: Neben der einladenden und halbtransparenten Architektur ist es die Vielfalt der Angebote: Neugierige Menschen aller Altersgruppen und mit zahlreichen Interessen können in unserem Haus etwas für sich entdecken! Partizipative Formate bereichern die Bibliothek und laden dazu ein, aktiv am kulturellen Leben teilzunehmen

men und gemeinsam zu gestalten. Dank eines Teams aus Expert:innen verschiedener Fachrichtungen können wir flexibel auf die Bedürfnisse der Besucher:innen eingehen und innovative Angebote schaffen, die Nachhaltigkeit, Diversität und demokratischen Dialog fördern. So entsteht ein offener Ort für alle, der lebendigen Austausch und gemeinsames Lernen ermöglicht.

Zahlen & Fakten

Größe der Bibliothek: 1.100 m²

Anzahl der physischen Medien: 56.316 Medien

Anzahl der Mitarbeiter:innen: 15 (5 Vollzeit, 8 Teilzeit, 2 karenziert), 1 Lehrling, 1 Freiwillige über das Europäische Solidaritätskorps

Anteil der Benutzer:innen an den Einwohner:innen in Prozent: 17,25 %

Website und Social-Media-Auftritt:
<https://stadtbibliothek.dornbirn.at>
 Auftritte auf Facebook und Instagram

Was sind Ihre wichtigsten Pläne im kommenden Jahr?

Johanna Baumgartner: Im kommenden Jahr planen wir, eine Bibliothek der Dinge aufzubauen, um den Zugang zu nützlichen Alltagsgegenständen ressourcenschonend zu ermöglichen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung demokratiefördernder Maßnahmen und der aufsuchenden Bibliotheksarbeit durch unsere neue Pop-up-Bibliothek, die direkt im Stadtraum präsent sein wird. Dabei behalten wir stets einen niederschweligen Zugang für alle und Chancengerechtigkeit im Blick, um einen offenen Ort für Austausch und gemeinsames Lernen zu bieten.

Johanna Baumgartner ist Leiterin der Stadtbibliothek Dornbirn.



FOTO: PETER LANDSMANN/BVÖ





FOTO: PETER LANDSMANN/BVÖ



Mediathek der Stadtbibliothek Graz

Die Mediathek der Stadtbibliothek Graz zeichnet sich laut Jury durch eine schöne Räumlichkeit mit hoher Aufenthaltsqualität aus, wo man niederschwellig viele Dinge ausprobieren kann. Auch das Gesamtangebot der Bibliothek und ihr Auftritt in den sozialen Medien wurde positiv bewertet.

Was ist das Besondere an Ihrer Bibliothek?

Hannah Stadtegger und Marie Therese Stampfl: Wir benötigten aufgrund von sinkenden Ausleihzahlen von audiovisuellen Medien ein neues Konzept für die Mediathek der Stadtbibliothek Graz. 2020 startete der Transformationsprozess mit der Einrichtung einer Bibliothek der Dinge. Heute umfasst unsere „Dingeborg“ über 170 Objekte, die 2.000 Mal im Jahr entlehnt werden.

Um das Angebot der Mediathek weiter auszubauen, haben wir 2023 neben der Ausleihe von audiovisuellen Medien und Objekten einen „Überspielplatz“ eingerichtet,

wo man analoge Medien digitalisieren kann. Weiters wurde eine „Gaming-Ecke“ aufgebaut.

In diesem Jahr entstand das Projekt „Basement Labs – Geh zum Machen in den Keller“ im Kellergewölbe der Mediathek. Hier kann man Zeitslots buchen, um zu nähen, zu sticken, zu plotten oder sich in einem Tonstudio kreativ auszuleben und an Workshops teilzunehmen. Wir geben Musiker:innen eine Bühne und veranstalten regelmäßig „Wohnzimmer-Konzerte“.

So hat sich ein kreativer Raum entwickelt, der Austausch, Lernen und Experimentieren ermöglicht und ein zukunftsorientiertes Angebot zur Verfügung stellt.

Zahlen & Fakten

Größe der Bibliothek

(Zweigstelle: Mediathek): 286 m²

Anzahl der physischen Medien: 24.651 Medien

Anzahl der Mitarbeiter:innen: 6 (3 Vollzeit, 3 Teilzeit)

Anteil der Benutzer:innen an den Einwohner:innen in Prozent: 8,82 %

Website und Social-Media-Auftritt:

www.stadtbibliothek.graz.at

Auftritte auf Facebook und Instagram

Was sind Ihre wichtigsten Pläne im kommenden Jahr?

Hannah Stadtegger und Marie Therese Stampfl: Wir werden die selbstständige Nutzung der Basement Labs evaluieren und bei Bedarf weiter optimieren. Wir wollen ein breites Angebot an kreativen Veranstaltungen bieten und unser Equipment erweitern. Auch unsere Mitarbeiter:innen sollen ihre Fachkenntnisse in Schulungen erweitern. Räumlich sind Umstrukturierungen geplant und der Bestand an Fachliteratur soll ausgebaut werden.

Marie Therese Stampfl ist Leiterin der Stadtbibliothek Graz, **Hannah Stadtegger** ist stellvertretende Leiterin der Stadtbibliothek Graz und Projektleiterin des Projektes „Basement Labs“.

Wissensturm Stadtbibliothek Linz

Der Wissensturm Stadtbibliothek Linz überzeugte die Jury durch die vielen Kooperationen und das kompetente Aufgreifen aktueller Themen. Die Bibliothek gibt gesellschaftlich relevanten Themen Raum und ermöglicht einen breiten Diskurs.

Was ist das Besondere an Ihrer Bibliothek?

Heike Merschitzka: Bei uns wird's nie langweilig. Wir gehen immer mit der Zeit, sind experimentierfreudig und ein super Team! Laufend probieren wir neue Angebote für

unterschiedliche Zielgruppen aus und gehen damit nach außen. Der Austausch mit anderen ist unsere wichtigste Ressource.

Was sind Ihre wichtigsten Pläne im kommenden Jahr?

Heike Merschitzka: Wir planen die Zusammenführung unserer Bibliothek der Dinge, der „Dingeleih“, und unseres Projektes KlimaEck in einen permanenten Do-it-yourself-Begegnungsraum. Außerdem die Lange Nacht der BiblioÖötheken am 25. April 2025 und gerne viele weitere Preise! :-)

Anmerkung: Das KlimaEck der Stadtbibliothek Linz wurde auf der diesjährigen Tagung des BVÖ als bestes partizipatives Projekt mit dem Bibliothekspreis 2024 (1. Platz) ausgezeichnet.

Zahlen & Fakten

Größe der Bibliothek: 3.800 m²

Anzahl der physischen Medien: 103.446 Medien

Anzahl der Mitarbeiter:innen: 12 (exklusive Verwaltung, Leitung)

Anteil der Benutzer:innen an den Einwohner:innen in Prozent: 6,87 %

Website und Social-Media-Auftritt:

www.stadtbibliothek.linz.at

Auftritt auf Facebook, Auftritt auf Instagram geplant

Heike Merschitzka ist Leiterin der Stadtbibliothek Linz.



FOTO: PETER LANDSMANN/BVÖ



FOTO: PETER LANDSMANN/BVÖ



Stadtbücherei Mediathek Retz

Besonders positiv wurde das länderübergreifende Konzept der Stadtbücherei Mediathek Retz und das damit einhergehende dialogfördernde Verständnis füreinander bewertet. Die Bücherei denkt die Themen über die Grenzen hinweg, befand die Jury.

Was ist das Besondere an Ihrer Bibliothek?

Claudia Schnabl: Nach einigen Übersiedlungen sind wir seit acht Jahren endlich in barrierefreien Räumlichkeiten untergebracht, was nicht nur unsere älteren Leser:innen zu schätzen wissen, sondern auch Jungfamilien mit Kinderwägen und Fahrrädern. Unsere Bibliothek ist keineswegs ein Raum der Stille, Kinder sind jederzeit gerne gesehen. Die Kinderecke wird zum Vorlesen und Ausprobieren von Gesellschaftsspielen genutzt, außerdem können sich die Kinder in unseren Tonie-Raum zurückziehen. Alle Klassen

der Retzer Volksschule kommen uns regelmäßig besuchen. Die vier Kindergärten der Gemeinde besuchen wir, um den Kindern vorzulesen.

Eine wirkliche Besonderheit unserer Bücherei ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Znam (Mestská knihovna Znojmo), wir haben bereits einige gemeinsame zweisprachige Projekte durchgeführt und unser Ideenreichtum ist noch nicht erschöpft.

Was sind Ihre wichtigsten Pläne im kommenden Jahr?

Barbara Enzfelder und Petra Konecny: 2025 feiern wir unser 150-jähriges Bestandsjubiläum. In diesem Zusammenhang planen wir einige zusätzliche Veranstaltungen. Weiters werden wir unsere Social-Media-Aktivitäten ausbauen.

Wir planen Besuche von tschechischen Kindergärten und, angelehnt an unser Babylon-Projekt, ein Zusammenreffen tschechischer und Retzer Kinder.

Schließlich soll die 2024 begonnene Kooperation mit den Büchereien Eggenburg, Sigmundshergberg und Zellerndorf unter dem Namen „Bibliotheken4“ gestärkt werden.

Claudia Schnabl ist Bildungsstadträtin in Retz. **Petra Konecny** ist Leiterin, **Barbara Enzfelder** ist Mitarbeiterin der Stadtbücherei Mediathek Retz.

Zahlen & Fakten

Größe der Bibliothek Bibliothek: 260 m²

Anzahl der physischen Medien: 12.286 Medien

Anzahl der Mitarbeiter:innen: 9, davon 7 ehrenamtlich

Anteil der Benutzer:innen an den Einwohner:innen in Prozent: 9,61 %

Website und Social-Media-Auftritt:

<https://buecherei-retz.noebib.at>

Auftritte auf Facebook und Instagram, Auftritt auf TikTok geplant

Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek

Das beliebte Literaturfestival „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ fand heuer bereits zum 19. Mal statt.

Von Karin Anderka

Mit zahlreichen Veranstaltungen begeisterten Österreichs Bibliotheken in der Woche vom 21. bis 27. Oktober 2024 wieder Groß und Klein für einen Bibliotheksbesuch und das Lesen!

Prominente Stimmen

Zur Unterstützung der Aktion wurden prominente Persönlichkeiten um Wortmeldungen zur Bedeutung des Lesens und der Bibliotheken gebeten. Eine Vielzahl von Autor:innen, darunter Karin Peschka, Verena Hochleitner, Lilly Axster, Hans Platzgumer, Stefan Karch, Michael Hammerschmid und Luca Kieser trugen mit inspirierenden Zitaten dazu bei, das Lesen und die Bibliotheken ins Rampenlicht zu rücken. In der „Österreich liest“-Stimmengalerie und den sozialen Medien luden sie zum Schmökern ein: www.oesterreich-liest.at/stimmen-zum-lesen

Neues Jahr – neues Glück

Im 19. Jahr des Literaturfestivals gab es einige Neuerungen. Neben der Neugestaltung der Website standen erweiterte Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Zusätzlich zur Veranstaltungsförderung konnten heuer neue Projektförderungen genutzt werden. Für die Bewerbung von Veranstaltungen standen neben dem aktuellen Plakat Lesezeichen mit bezaubernden Tiermotiven im BVÖ-Bestellservice zur Verfügung.

ILLUSTRATION: CHRISTOPH ABBREDEIS, GRAFIK: CHRISTOPH EHRENFELS



Plakat und Lesezeichen zum Festival 2024

ILLUSTRATION: DANIEL JOKESCH



Lauter Glanzlichter

Bei Lesungen mit Autor:innen wie Daniel Wissner, Barbara Smrzka, Dirk Stermann, Beate Maxian, Rudolf Habringer, Herbert Dutzler, Beate Maly oder Eva Reisinger war eine Vielfalt an Genres vertreten. Die Vorarlberger Landesbibliothek präsentierte eine Doppellesung mit Angelika Rainer und Sophia Lunra Schnack. In der Bibliothek am Campus Laxenburg war Robert Palfrader zu Gast; Eva Maria



Autor:innen trugen Zitate zum Lesen bei

In der Stadtbücherei Amstetten und der Bibliothek Eberstein erforschte Andrea Grill mit Volksschulklassen die bunte Welt der Artenvielfalt. Es gab einen MINT-Workshop in der Bibliothek der Pfarre Bad Ischl, einen Workshop zu Kreativem Schreiben in der Zentralbibliothek HAK1 Klagenfurt und einen Comic-Workshop in der Bibliothek Zirl. Zahlreiche Schulbibliotheken beteiligten sich und öffentliche Bibliotheken kooperierten mit Kindergärten, Schulen und Jugendzentren, um die jungen Leser:innen zu begeistern. Ein mehrsprachiges Leseerlebnis fand in der Schulbibliothek der Volksschule Gurnitz statt, wo sich Kinder und Erwachsene deutsche, slowenische, kroatische und englische Kinderbücher vorlasen.

Lesen verbindet

Über Österreichs Grenzen hinaus wurde mitgefeiert, so etwa in der Österreich-Bibliothek Rzeszów in Polen und im Österreichischen Kulturforum Bratislava in der Slowakei mit einem literarischen Abend zu Stefan Zweig.

Der Dank des BÜchereiverbandes gilt allen Bibliotheken, die das Literaturfestival mit ihrem tatkräftigen Engagement tragen und das Lesen und die Bibliotheken so wirkungsvoll in den Fokus der Öffentlichkeit rücken!

Auch heuer konnte der BVÖ wieder 30 abwechslungsreiche Medienpakete in einem Gewinnspiel zur Verfügung stellen. Diese wurden unter allen Bibliotheken, die ihre Veranstaltung im „Österreich liest“-Veranstaltungskalender veröffentlicht oder sich an der Bewerbung in sozialen Medien beteiligt haben, verlost. Wir gratulieren den Gewinner:innen und wünschen viel Freude mit den Büchern!

Im kommenden Jahr feiert das Literaturfestival sein 20-jähriges Jubiläum und findet in der Woche von 20. bis 26. Oktober 2025 statt.

„Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ ist eine Initiative des BÜchereiverbandes Österreichs. Hauptsubventionsgeber ist das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.

Marold las und sang in der Stadtbibliothek Zistersdorf. Die beeindruckende Bandbreite literarischer Veranstaltungen reichte von einer Literaturwanderung der Gemeindebücherei Markt Griffen rund um das Stift, einem Faktencheck zum Thema Künstliche Intelligenz der TU-Wien-Bibliothek bis zu einem Theaterstück und Klimaworkshop der Stadtbibliothek Linz zu Klimagerechtigkeit. Die Bücherei der Pfarre Freistadt veranstaltete in der Altstadt ein Blind Date mit einem Buch. Das ABC-Café der Stadtbücherei Imst lud Frauen mit anderen Muttersprachen als Deutsch zum gemeinsamen Lesen.

Kulinarische Genüsse gab es nicht nur bei der „Marillenknödelmord“-Lesung von Fanny Svoboda in der Stadtbücherei Neunkirchen, auch beim „Abenteuerlichen Frühstück“ im Biblio-Dreieck Hardegg-Langau-Weitersfeld und beim Literaturbrunch mit Maria Hofstätter in der BiblioGram in Gramastetten wurden die Besucher:innen mit Schmankerln verwöhnt.

Für Kinder und Jugendliche wurde ein mitreißendes Programm gestaltet. Kurzweilige Autorenlesungen zauberten den jungen Besucher:innen ein Lächeln ins Gesicht, darunter Veranstaltungen mit Harald Darer, Lena Raubaum, Sonja Kaiblinger, Stefan Karch, Karin Ammerer, Susa Hämerle und Ulrike Motschiung. Geboten wurden Gespensterlesungen, Kamishibai-Erzähltheater, Bilderbuchkinos, Vorlesestunden und Basteln.

.....
Karin Anderka ist Mitarbeiterin des BÜchereiverbandes Österreichs und betreut unter anderem „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“.



Lena Raubaum zieht die Kinder in der Bücherei Herrnbaumgarten in ihren Bann

FOTO: ANDREA TRETZMÜLLER

Veranstaltungsförderung 2024

In diesem Jahr konnten den Büchereien noch mehr geförderte Lesungen angeboten werden – und sie gingen weg wie die sprichwörtlich warmen Semmeln.

Von Petra Kern

An die 200 Bücher wurden im Herbst 2023 von den Verlagen für die Veranstaltungsförderung 2024 eingereicht. Das Jury-Team bestehend aus Christina Pfeiffer-Ulm, Christina Repolust und Jana Volkmann konnte aus den Einreichungen wieder eine abwechslungsreiche Mischung für die Büchereien zusammenstellen.

Mehr Lesungen, mehr Titel, mehr Förderung

Bereits im Jänner 2024 war das Kontingent an Lesungen ausgeschöpft. Durch die im Frühjahr erfolgte Erhöhung der Fördersumme konnte der BVÖ den Büchereien aber noch mehr geförderte Lesungen zur Verfügung stellen. Der Andrang war weiterhin groß, und alle Lesungen wurden von den Büchereien rasch gebucht.

Außerdem wurde der Autorenpool stark erweitert: um die aktuellen LESERstimmen-Bücher sowie um einzelne Titel aus der Longlist des Österreichischen Buchpreises und der Kollektion zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis.

Eine weitere Veränderung war die Erhöhung der Fördersumme von EUR 380,- auf EUR 450,- pro Lesung. Der Selbstbehalt pro Lesung verringerte sich somit deutlich von EUR 180,- auf EUR 100,-. Zusätzlich können Büche-

Mehr Informationen

Alle Details und Hinweise zum Ablauf finden Sie auf Seite 53 sowie auf unserer Website unter: <http://veranstaltungsfoerderung.bvoe.at>

reien pro Aktionsjahr nun vier statt bisher drei Lesungen in Anspruch nehmen.

Die Lesungen konnten ab Mai (nach Ende der LESERstimmen-Aktion) in den Büchereien durchgeführt werden. Der Großteil fand im Herbst statt, vor allem während der Aktionswoche „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ gab es traditionellerweise besonders viele Veranstaltungen in den öffentlichen Bibliotheken.

Die Veranstaltungsförderung wird auch 2025 wieder durchgeführt. Die Jury hat bereits getagt und die Titelliste für 2025 steht fest. Somit kann also schon gebucht werden.

Nutzen Sie die Gelegenheit und sichern Sie sich rasch Ihre Lesung!

.....

Petra Kern ist Mitarbeiterin des BÜCHEREIverbandes Österreichs und in der Veranstaltungsförderung tätig.

American Shelves

Das Förderprogramm der US-amerikanischen Botschaft in Kooperation mit dem Bücherverband Österreichs bietet Bibliotheksbesucher:innen einen vielfältigen Einblick in die US-amerikanische Literatur und Kultur.

Von Karin Anderka

Teilnehmende Bibliotheken haben die Möglichkeit, mit den Fördermitteln der Botschaft US-amerikanische Medien, Lernmaterial und Geräte für Makerspaces zu MINT-Themen zu beziehen sowie an gemeinsamen Aktivitäten teilzunehmen. Diesen Herbst organisierte die Botschaft anlässlich der US-Wahlen eine Vortragsrunde für interessierte Bibliotheken. Dabei besuchte Kulturattaché Juan German gemeinsam mit der Botschaftskordinatorin für Bildungsfragen Julia Pataky unter anderem die Stadtbücherei Lienz, die BiBer Bibliothek in Salzburg und die Stadtbibliothek Dornbirn.

Beim englischsprachigen Vortrag in der HLW Amstetten erfuhren die Schüler:innen Informatives zur US-Verfassung, zum Wahlsystem und zur amerikanischen Geschichte. Darüber



FOTO: JULIA PATAKY, US-BOTSCHAFT

Vortrag des US-Kulturattachés Juan German in der HLW Amstetten anlässlich der US-Wahl

hinaus wurde den Schüler:innen das American Shelf der Stadtbücherei Amstetten vorgestellt und sie konnten sich über die Studienmöglichkeiten in den USA informieren.

Im kommenden Jahr ist wieder ein persönliches Informations- und Vernetzungstreffen aller teilnehmenden Bibliotheken geplant. Der Erfahrungsaustausch über aktuelle Themen und neue Ressourcen wurde bereits bei einem Treffen im Herbst 2023 von den Bibliothekar:innen als bereichernd empfunden. Derzeit gibt es in Österreich 18 Bibliotheken mit American Shelves.

WIR SIND BIBLIOTHEKS-PARTNER! Medienankauf – einfach und effizient



Vektorgrafik: macrovector / Freepik.com



Wir bieten:

- Recherche und Medienankauf über unseren Online-Shop www.tyrolia.at oder direkt in den Tyrolia-Filialen
- Integration bibliographischer Daten + Informationen zu den bibliotheksspezifischen Exemplardaten (Signatur, Farbcodes)
- Praktischer und unkomplizierter Datenaustausch zwischen dem Tyrolia Online-Shop und den Bibliotheksverwaltungsprogrammen LITTERA WINDOWS und LITTERAe



Die Bibliothek erhält / Ihre Vorteile:

- Katalogisierte, inventarisierte und mit Barcode- bzw. Signaturetiketten versehene, verleihfertige Medien
- NEU: bei Verwendung von LITTERAe wird die RDA Katalogisierung ermöglicht.
- Qualitativ hochwertige Fremddatenübernahme, (Quelle: Deutsche Nationalbibliothek) inklusive Annotation

Alle Informationen unter www.tyrolia.at/bibliotheksservice
oder **TYROLIA BUCH · PAPIER INNSBRUCK** | regina.stolze-witting@tyrolia.at | 0512/2233-6028



2. Österreichischer Bibliothekskongress

Unter dem Motto „Demokratisch – Divers – Nachhaltig“ findet von 25. bis 28. März 2025 im Austria Center Wien der 2. Österreichische Bibliothekskongress statt.

Aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen verlangen eine umsichtige Auseinandersetzung mit den Themen Demokratie, Diversität und Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt, der Lehre und Ausbildung wie auch im privaten Umfeld.

Wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken spielen hierbei eine zentrale Rolle. Sie sind nicht nur Knowledge Hubs, sondern auch aktive Akteure unserer Gesellschaft. Mit ihrem technischen Know-how, ihrer administrativen Expertise und ihrem breiten Informationsangebot tragen sie dazu bei, Lösungsansätze zu entwickeln und neue Dienstleistungen zu etablieren. Darüber hinaus fördern sie Kooperationen und bieten somit einen wichtigen Mehrwert für die Gesellschaft.

Der Bibliothekskongress reflektiert den aktuellen Wandel unserer Welt und dient als bedeutende Plattform für Austausch, Information, Diskussion und Vernetzung. Er zeigt die Zusammenarbeit zwischen den beiden veranstaltenden Bibliotheksverbänden – der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) und dem Bücherreiverband Österreichs (BVÖ) – in einem inspirierenden Rahmen auf.

Bibliotheken: demokratisch – divers – nachhaltig

Im Rahmen des Bibliothekskongresses werden schwerpunktmäßig folgende Themenbereiche diskutiert:

- > **Demokratisch:** Demokratisierung von Wissen, Citizen Science, Fake Science und Vertrauen in die Wissenschaft, KI und Ethik, Bildungsauftrag, historische Verantwortung

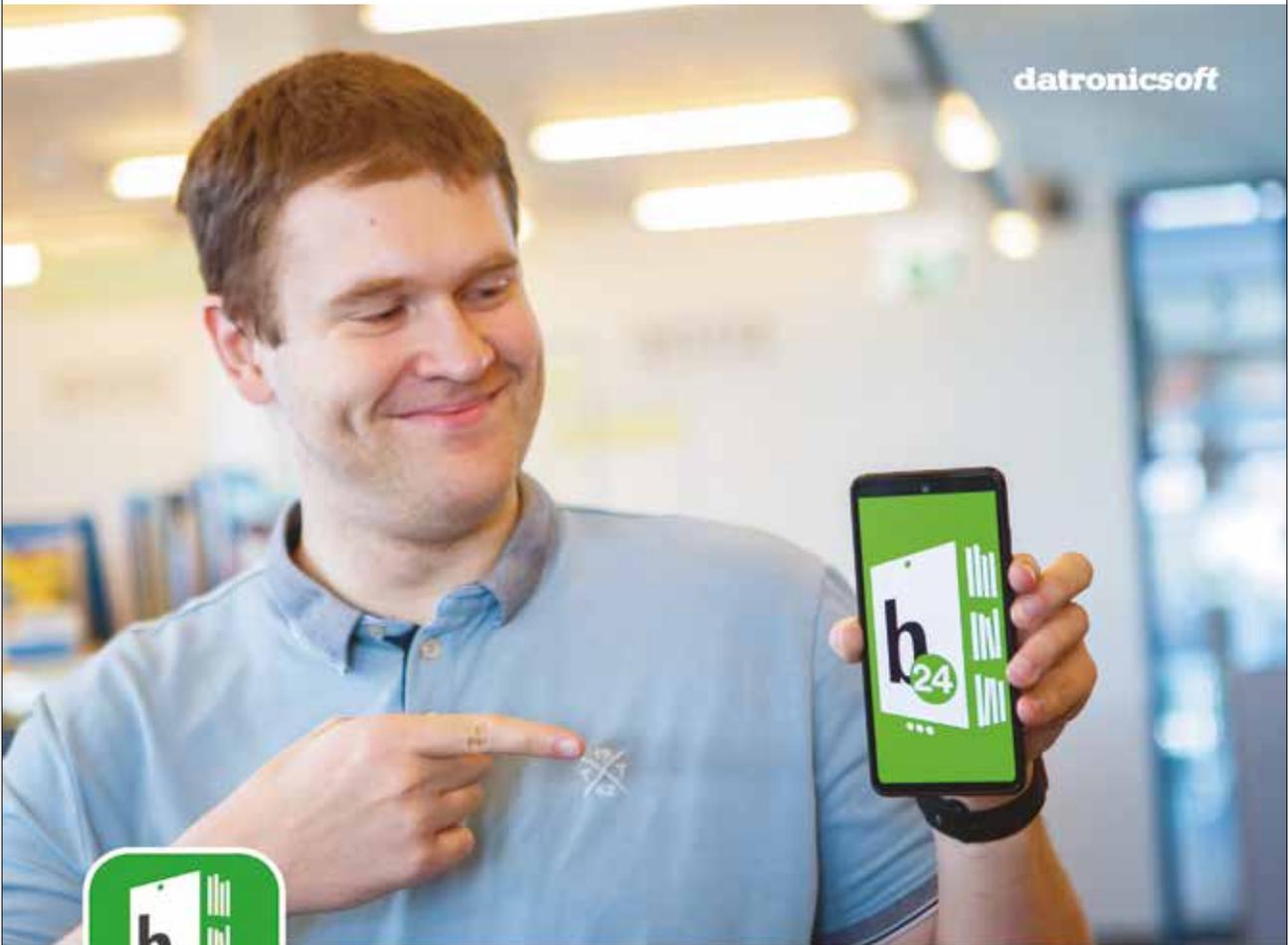
Mehr Informationen

Kongresswebsite: www.bibliothekskongress.at

- > **Divers:** Communities und Community Building, soziale Verantwortung und Infrastruktur, Veranstaltungen und Inklusion, Barrierefreiheit, Diversität im Arbeitsumfeld
- > **Nachhaltig:** SDGs (Sustainable Development Goals)/ Nachhaltigkeitsziele, klimafitte Bibliotheken, digitale Nachhaltigkeit und Langzeitarchivierung, Sustainability Literacy

Das Forum freier Themen gibt zusätzlich Auskunft über aktuelle informations- beziehungsweise medienwissenschaftliche und bibliotheksrelevante Fragestellungen, wie beispielsweise zu Kompetenzentwicklung, praktischen KI-Anwendungen, Innovation und Management.

Wir laden alle Bibliothekar:innen und Interessierten herzlich zur Teilnahme ein! Die Anmeldefrist für Frühbücher ist der 31. Dezember 2024. Für Bibliothekar:innen aus Mitgliedsbibliotheken übernimmt der BVÖ die Kongressgebühr.



Do it yourself APP in die Bibliothek

Besuchen Sie uns
in Wien auf dem

**2. Österreichischen
Bibliothekskongress**

|| Sie möchten die Zufriedenheit Ihrer Leser steigern und gleichzeitig die Bibliotheksprozesse optimieren? Beides geht ganz einfach mit der B24 APP. Mit der B24 APP lassen sich alle Vorgänge rund um Medien einfach und effizient abwickeln – jetzt sogar die Selbst-Ausleihe! Darüber hinaus erleichtert die intuitive Handhabung das Leserkonto-Management.

Schöpfen Sie also künftig alle Möglichkeiten voll aus und erleichtern Sie sich das Bibliotheksleben mit WinBIAP und unserer B24 APP!

David Golovin, Leiter Softwareentwicklung
winbiap.de

NEU Ausleihen mit der
b24 App



Ausbildung

Die Veranstalter der Kurse sind der Büchereiverband Österreichs und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung. Die Kurs- und Aufenthaltskosten für Bibliothekar:innen an öffentlichen Büchereien werden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen. Die Präsenz-Ausbildungslehrgänge finden im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang statt.

Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen

Die Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen umfasst drei Präsenzwochen, die in der Regel in einem Zeitraum von eineinhalb Jahren besucht werden. Die Kursinhalte der neun Module werden von Kursteams vermittelt, die alle Kursteilnehmer:innen bei der Umsetzung eines Projekts für die eigene Bibliothek unterstützen. Der Erfahrungsaustausch während der Präsenzwochen trägt zum Wissenstransfer und zur Vernetzung mit Kolleg:innen bei.

Es ist außerdem möglich, die Kurswochen im Rahmen der EA online als E-Learning zu absolvieren. Aufgrund des persönlichen Austauschs ist eine Kombination mit einer Ausbildungswoche in Präsenz empfehlenswert. Eine Anmeldung zum E-Learning ist jederzeit möglich. Die Inhalte sind größtenteils im Selbststudium zu erarbeiten. Für einen Umstieg in Präsenzkurse melden Sie sich bitte. Es kann aufgrund von begrenzten Kursplätzen zu Wartezeiten kommen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/ausbildung/ehrenamtliche-und-nebenberufliche-bibliothekarinnen

Ausbildung für hauptberufliche Bibliothekar:innen

Die Ausbildung für hauptberufliche und teilzeitbeschäftigte Bibliothekar:innen besteht aus einer Grundausbildung mit vier Präsenzwochen sowie kürzeren Onlineeinheiten und einer Vertiefungsphase, in der mittels Wahlmodulen eigene Schwerpunkte gesetzt werden können.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/ausbildung/hauptberufliche-bibliothekarinnen

Ehrenamtliche/ nebenberufliche Bibliothekar:innen

Lehrgang 162/3
20. bis 24. Jänner 2025
Gottfried Luger

Lehrgang 169/1
3. bis 7. Februar 2025
Martin Stieber

Lehrgang 170/2 (bes. geeignet für TN der REB und EA online 1)
24. bis 28. Februar 2025
Christina Repolust

Lehrgang 171/1
17. bis 21. März 2025
Monika Aistleitner

Lehrgang 159/3 (Karwochenkurs)
13. bis 17. April 2025
Elke Groß-Miko

Lehrgang 167/2 (Karwochenkurs)
13. bis 17. April 2025
Regina Stolze-Witting

Lehrgang 164/3
2. bis 6. Juni 2025
Annette Wachinger

Lehrgang 172/1 (reiner Sommerkurs)
11. bis 15. August 2025
Mirjam Dauber

Lehrgang 166/3 (reiner Sommerkurs)
11. bis 15. August 2025
Gottfried Luger



FOTO: MARION BENDA/BVO

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang

**Hauptberufliche
Bibliothekar:innen**

9. Lehrgang
27. bis 31. Jänner 2025
(3. Kurswoche)

10. Lehrgang
3. bis 7. März 2025
(1. Kurswoche)

11. Lehrgang
31. März bis 4. April 2025
(1. Kurswoche)

9. Lehrgang
12. bis 16. Mai 2025
(4. Kurswoche)

Anmeldung unter: www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/kurse

Kontakt: Büchereiverband Österreichs, Mohsgasse 1/2.2,
1030 Wien, Tel.: 01/406 97 22, E-Mail: ausbildung@bvoe.at
Website: www.bvoe.at

bifeb St. Wolfgang
Bürglstein 1–7, 5360 St. Wolfgang
Tel.: 06137/66 21-0, E-Mail: office@bifeb.at
Website: www.bifeb.at

Online-Ausbildung

Die „EA online“ bietet die Möglichkeit, die Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen oder einzelne Kurswochen online zu absolvieren.

EA online 1

Die Online-Version der ersten Kurswoche für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen ist ab Anmeldebestätigung innerhalb von maximal drei Monaten gänzlich im Selbststudium zu absolvieren.

Dauer: 16,5 Stunden (22 UE)

EA online 2

Die zweite Kurswoche der Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen im Onlineformat beinhaltet zusätzlich zum E-Learning zwei Pflichtwebinare. Diese werden circa viermal im Jahr angeboten.

Aufgrund von begrenzter Platzanzahl und Termingebundenheit sind sie von der dreimonatigen Frist für das E-Learning ausgenommen.

Dauer: 16,5 Stunden (22 UE) + 2 Pflichtwebinare (5 UE)

EA online 3

Die dritte Kurswoche im Online-Format besteht aus dem E-Learning, das ebenfalls innerhalb von drei Monaten absolviert werden muss, sowie einem Termin für die Projektpräsentation und das Fachgespräch.

Dauer: 14 Stunden (18,5 UE) + Projektpräsentation und Fachgespräch

Die EA online kann von allen Bibliothekar:innen absolviert werden, die an öffentlichen und Schulbibliotheken tätig sind und eine aktuelle Jahresmeldung abgegeben haben.

Genauere Informationen sowie die Anmelde-möglichkeit finden Sie auf unserer Website.

Ausbildung im
Online-Format



Informationen und Kontakt:

Saskia Paul
Tel.: 01/406 97 22-16, E-Mail: paul@bvoe.at

Anmeldung unter:
www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/elearning

Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis

Die „Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis“ entspricht der ersten Kurswoche des Ausbildungslehrganges für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen. Mit der Absolvierung dieses Kurses steht den Teilnehmer:innen die Möglichkeit offen, in die zweite Kurswoche eines Präsenz-Ausbildungslehrgangs oder in die EA online 2 einzusteigen.

Steiermark

Träger und Kooperationspartner sind der Büchereiverband Österreichs, das Lesezentrum Steiermark und das Land Steiermark.

Kurszeiten:

10. bis 11. Jänner 2025

(14.30 bis 19 Uhr und 9 bis 17 Uhr)

24. bis 25. Jänner 2025

(15 bis 18 Uhr und 9 bis 17 Uhr)

7. bis 8. Februar 2025

(14.30 bis 19 Uhr und 9 bis 16 Uhr)

Kursort:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Kursteam:

Hannes Ortner (Kursleitung)
Harriet Kahr
Andrea Praßl-Schantl

Oberösterreich

Träger und Kooperationspartner sind der Büchereiverband Österreichs, die Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz, der Landesverband der OÖ Bibliotheken und das Land Oberösterreich.

Kurszeiten:

21. bis 22. Februar 2025

(14 bis 17 Uhr und 9 bis 17 Uhr)

14. bis 15. März 2025

(14 bis 17.30 Uhr und 9 bis 17 Uhr)

4. bis 5. April 2025

(14 bis 18.30 Uhr und 9 bis 16.15 Uhr)

Kursort:

Seminarhaus der Barmherzigen Schwestern
Fließbergweg 5-7, 4040 Linz

Kursteam:

Elke Groß-Miko (Kursleitung)

Astrid Diwischek

Markus Wimschneider

Vorarlberg

Träger und Kooperationspartner sind der Büchereiverband Österreichs, die diözesane Bibliotheksfachstelle der Katholischen Kirche Vorarlberg, die Landesbüchereistelle im Amt der Vorarlberger Landesregierung und der Bibliotheksverband Vorarlberg.



Kurszeiten:

27. bis 29. März 2025

(9 bis 17.30 Uhr, 9.30 bis 17.30 Uhr und 9 bis 17.30 Uhr)

8. bis 9. Mai 2025

(9 bis 17.30 Uhr und 9 bis 17.30 Uhr)

Kursort:

Diözesanhaus Feldkirch
Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch

Kursteam:

Wilma Schneller (Kursleitung)
Petra Czelecz-Lutz
Michaela Hermann

Tirol

Träger und Kooperationspartner sind der Büchereiverband Österreichs, das Amt der Tiroler Landesregierung (Abt. Kultur) und die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol.

Kurszeiten:

25. bis 26. April 2025

(14.30 bis 18.45 Uhr und 9.30 bis 15.30 Uhr)

23. bis 24. Mai 2025

(14.30 bis 18 Uhr und 9.30 bis 15.30 Uhr)

13. bis 14. Juni 2025

(14.30 bis 19.15 Uhr und 9.30 bis 17 Uhr)

Kursort:

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
Schulungsraum Altbau
Innrain 52, 6020 Innsbruck

Kursteam:

Christian Kössler (Kursleitung)
Nadja Fenneberg
Susanne Parzer

Niederösterreich

Träger und Kooperationspartner sind der Büchereiverband Österreichs, das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (Abt. Kunst und Kultur), die Servicestelle Treffpunkt Bibliothek, komm.bib, die Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten und das Kirchliche Bibliothekswerk der Erzdiözese Wien.

Kurszeiten:

27. bis 28. Juni 2025

(14 bis 18 Uhr und 9 bis 16.15 Uhr)

18. bis 19. Juli 2025

(14 bis 18 Uhr und 9 bis 15.45 Uhr)

25. bis 26. Juli 2025

(14 bis 18 Uhr und 9 bis 15 Uhr)

Kursort:

Bildungshaus St. Hippolyt
Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten

Kursteam:

Gottfried Luger (Kursleitung)
Kathrin Hömstreit
Theresia Radl



Regionale Einführung in Vorarlberg

FOTO: PETRA CZELECH-LUTZ

Informationen und Kontakt:

Saskia Paul
Tel.: 01/406 97 22-16, E-Mail: paul@bvoe.at

Anmeldung unter:
www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/kurse

Fortbildung

Die mehrtägigen Fortbildungskurse am bifeb St. Wolfgang stehen jenen Mitarbeiter:innen öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Fachausbildung beziehungsweise die Grundausbildung der hauptberuflichen Ausbildung abgeschlossen haben.

Bibliotheken zeitgemäß präsentieren:

So gelingt der öffentliche Auftritt

10. bis 12. Februar 2025

Auch Bibliotheken kommen nicht umhin, sich Gedanken über ihr öffentliches Auftreten zu machen. Inhalt und Umfang der zu kommunizierenden Botschaft und die verfügbaren Zeitressourcen sind von Bibliothek zu Bibliothek verschieden. In diesem Kurs werden theoretische Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Ein Schwerpunkt liegt auf der praktischen Anwendung: Es werden konkrete Beispiele besprochen, und die Teilnehmenden arbeiten aktiv an individuellen Themenstellungen aus ihrem Bibliotheksalltag. In Workshopform erarbeiten wir gemeinsam realistische Schritte zur Imagebildung. Dabei werden verschiedene Kanäle und Möglichkeiten der Kommunikation diskutiert, mit einem Fokus auf Inhaltserstellung und -findung. Am Ende des Kurses halten die Teilnehmenden nicht nur theoretisches Rüstzeug in Händen, sondern haben auch eine klare Vorstellung davon, welche Maßnahmen für ihre Bibliothek machbar und umsetzbar sind. Denn: Jede Öffentlichkeitsarbeit ist besser als keine – und durch Prioritäten sowie zielführende Aktivitäten lässt sich die Kommunikation effektiv gestalten.

Kursleiterin ist **Julia Neubauer**. Sie ist Kommunikationsberaterin und in der PR- und Öffentlichkeitsarbeit sowie als Vortragende in der bibliothekarischen Ausbildung tätig.

Klein, aber oho!

Bibliothekarische Ideen mit geringem Budget umsetzen

17. bis 19. Februar 2025

Ein engagiertes Team, viele Ideen, aber wenig Geld – wie geht's trotzdem? Oft stehen öffentliche Bibliotheken vor der Herausforderung, mit begrenzten Mitteln ein attraktives Angebot zu schaffen. Wie kann mit wenig Geld sinnvolle Bestandsarbeit geleistet werden? Wie funktioniert Öffentlichkeitsarbeit mit geringen finanziellen Mitteln und welche kostenfreien Tools können genutzt werden? Wie stellt man Veranstaltungen und Projekte auf die Beine? Die Teilnehmer:innen erarbeiten anhand von praxisnahem Input und im Austausch Strategien, um auch mit kleinem Budget erfolgreich zu arbeiten, die Kennzahlen zu steigern und die Träger von einer Aufstockung des Budgets zu überzeugen. Ziel ist es, mit kreativen Ansätzen die Besuchszahlen zu steigern und den Wert der Bibliothek sichtbar zu machen.

Kursleiterin ist **Monika Aistleitner**, Sozial- und Projektmanagerin. Sie verfügt über langjährige Erfahrung als ehrenamtliche Bibliothekarin und ist als Vortragende in Aus- und Fortbildungen für Bibliothekar:innen tätig.

Tipps und Tricks für lebendiges Vorlesen in Bibliotheken

10. bis 12. März 2025

Möchten Sie das Vorlesen in der Bücherei zu einem fesselnden Ereignis für Ihre Nutzer:innen machen? In diesem Kurs wird gezeigt, wie lebendiges, zielgruppengerechtes und hörefreundliches Vorlesen gelingt – ganz ohne Stimm- und Atemübungen. Anhand von praxisnahen Beispielen werden effektive Vorlese-Tricks gezeigt, die die Wirkung des Vorlesens steigern. Sie erfahren, wie kleine Anpassungen einen großen Unterschied machen können. Sie erhalten Einblicke in Spiele zur Verständnisvorbereitung, den Einsatz von sprecherischen Stilmitteln wie Tonfall, Pause, Betonung, Lautstärke und Tempo, dem Markieren von Sprechzeichen, dem Umgang mit wörtlicher Rede, der Platzierung von Gesten und nicht zuletzt Vorschläge zur Interaktion während des Vortragens. Und keine Sorge, Sie können vorlesen, müssen aber nicht.

Kursleiterin ist die Autorin **Irene Margil**. Sie engagiert sich im deutschen Bundesverband für Leseförderung, hat 52 Kinderbücher publiziert und verfügt als Lesungscoach über langjährige Erfahrung in der Vermittlung von Vorlese- und Präsentationstechniken.

Social Media für Bibliotheken:

Inhalte, die ankommen

5. bis 7. Mai 2025

In dieser praxisorientierten Fortbildung wird vermittelt, wie ansprechende Kurzvideos für Social-Media-Plattformen wie Instagram und TikTok professionell gestaltet werden. Der Kurs bietet eine fundierte Einführung in alle Schritte der Videoproduktion, von der Auswahl der Software über die Aufnahme von Bild und Ton bis hin zum Videoschnitt. Neben technischen Grundlagen, wie dem Einsatz von Schriftarten oder der Einbettung von Videos, werden auch kreative Aspekte behandelt. Ein besonderer Fokus liegt darauf, wie man Inhalte entwickelt, um die Bibliothek zu präsentieren und verschiedene Zielgruppen anzusprechen. Darüber hinaus wird vermittelt, wie eine effektive Social-Media-Strategie entwickelt und die gezielte Planung von Inhalten umgesetzt

werden kann. Zudem wird gezeigt, wie Videos als Wachstumsmotor für den Online-Auftritt der Bibliothek genutzt werden können. Der Kurs bietet viele Impulse, um Bibliotheken erfolgreich auf Social Media zu präsentieren.

Kursleiterin ist **Clara Simon**. Sie ist in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Bücherhallen Hamburg tätig und auf Online-Redaktion, Social Media und Content-Produktion spezialisiert.

KI für Bibliothekar:innen:

Werkzeuge für den digitalen Wandel

10. bis 12. Juni 2025

Vor rund zwei Jahren hat Generative Künstliche Intelligenz (KI) einen großen Qualitätssprung gemacht, die Entwicklung schreitet rasch voran und bietet große Chancen für die Arbeit in öffentlichen Bibliotheken. In diesem Kurs soll der praktische Nutzen in Bibliotheken und der konkrete Mehrwert von KI-Tools anhand von Beispielen im Vordergrund stehen. Gemeinsam werden Texte, Bilder, Videos und Audios mit aktuellen KI-basierten Anwendungen erstellt und bearbeitet, die sich leicht in den Bibliotheksalltag integrieren lassen. Neben den praktischen Übungen werden konzeptionelle, rechtliche und ethische Fragen angesprochen.

Kursleiter ist der Jurist, Berater und Coach **David Röhler**. Er ist auf die praktischen Anwendungen Generativer KI spezialisiert und berät seit über 20 Jahren in EU-finanzierten Projekten.

Von der Theorie zur Praxis:

Erfolgreiche Organisation in Bibliotheken

25. bis 29. August 2025

Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, die Grundlagen der bibliothekarischen Ausbildung zu vertiefen. Der Kurs behandelt drei Schwerpunktthemen. In diesem Jahr werden die Förderungen des Bundes, die Finanzgebarung und Kassaverwaltung und der Umgang mit Konflikten mit Bibliotheksbesucher:innen behandelt. Kompetente Vortragende zu allen drei Schwerpunkten bringen sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Erfahrung ein. Ziel ist, den Austausch von Erfahrungen zu fördern und die theoretischen Konzepte auf die eigene Bibliotheksarbeit anzuwenden.

Kursleiter ist **Markus Feigl**, Geschäftsführer des BVÖ.

Bibliothekar:innen, die an einer öffentlichen Bibliothek tätig sind und eine schulbibliothekarische Ausbildung absolviert haben, erfüllen mit dem Besuch dieses Kurses das Kriterium „bibliothekarische Ausbildung“ der Richtlinien der Büchereiförderung des Bundes.

Seitenwechsel:

Ein kreativer Schreibworkshop für Bibliothekar:innen

25. bis 29. August 2025

Haben Sie schon einmal ein Buch gelesen und sich gedacht: „Das kann ich auch“? Oder gar: „Das kann ich besser“? Dann



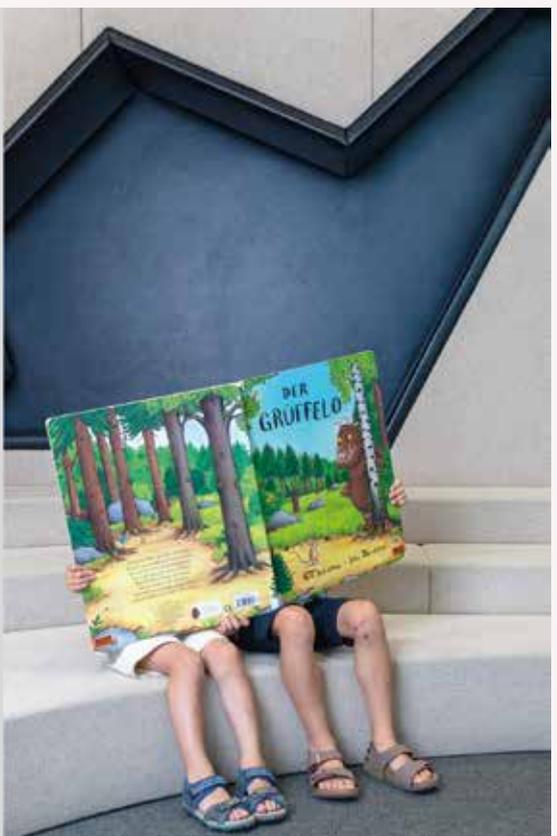
LITTERA
Software & Consulting GmbH

software für innovative bibliotheken

up to date mit LITTERAre

online-literaturverwaltung für ihre bedürfnisse
ein leserausweis für mehrere bibliotheken
ein katalog für mehrere bibliotheken
opac - individuell und barrierefrei
software as a service
katalog nach rda
rfid

www.littera.eu office@littera.eu



BEZAHLTE ANZEIGE

Büchereiperspektiven 2/24

sind Sie bei diesem Schreibworkshop genau richtig. Denn hier werden die Seiten nicht nur umgeblättert, sondern gewechselt – Bibliothekar:innen bringen ihre eigenen Ideen zu Papier. Mit Schreib- und Theaterspielen wird Kreativität gefördert, bei der Analyse von Textbeispielen das Sprachgefühl geschärft und bei Spaziergängen am Wolfgangsee Inspiration in der Natur gefunden. Ziel ist nicht der perfekte Text, sondern das Erforschen der eigenen Ausdrucksmöglichkeiten.

Kursleiterin ist **Irene Diwiak**. Sie ist Autorin von Romanen, Theaterstücken und Drehbüchern. Für ihr Werk erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Theodor-Körner-Förderpreis und das Literaturstipendium der Stadt Graz.

Frankfurter Buchmesse 2025

15. bis 19. September 2025

Im Herbst, zur Zeit der Frankfurter Buchmesse, erwartet uns eine Vielzahl an Neuerscheinungen. Doch wie trifft man die richtige Auswahl für die verschiedenen Zielgruppen der eigenen Bibliothek? Dieser Fortbildungskurs vermittelt einen Überblick über die Fülle der neuen Bücher, gibt Empfehlungen für den Bestandsaufbau und beleuchtet die neuesten Themen und Trends des Buchmarktes. Ein besonderer Fokus liegt auf der Kultur, Literatur und den Menschen der Philippinen, dem Gastland der Frankfurter Buchmesse 2025.

Kursleiter ist **Markus Feigl**, Geschäftsführer des BVÖ.

Erfolgreiches Konfliktmanagement im Bibliotheksalltag

29. September bis 1. Oktober 2025

In der täglichen Arbeit in Bibliotheken kommt es immer wieder zu Konflikten, sei es beispielsweise durch verspätete, nicht zurückgegebene oder beschädigte Medien oder durch problematisches Verhalten von Benutzer:innen. Auch im Teamalltag kommt es zu Konflikten. Dieser Kurs vermittelt die notwendigen Kompetenzen, um die dahinterliegenden Dynamiken zu erkennen und sie konstruktiv zu bewältigen. Durch gezielte Übungen und theoretische Grundlagen wird vermittelt, wie man den Handlungsspielraum im Umgang mit Konflikten erweitert. Die Techniken und Strategien sind direkt auf die Herausforderungen im Bibliotheksalltag abgestimmt und sofort anwendbar.

Die Kursleitung übernimmt **Sandra Luger**. Sie ist Mediatorin, systemischer Coach, Erwachsenenbildnerin und langjährige Trainerin im Bereich der bibliothekarischen Aus- und Weiterbildungen.

Bibliothekspädagogik im Fokus:

Konzepte und Kooperationen

20. bis 22. Oktober 2025

Bibliothekspädagogik wird ein immer bedeutenderer Bereich im Aufgabenfeld von Bibliotheken. Als wichtige Kooperations-

partner von Schulen und der Erwachsenenbildung vermitteln Bibliotheken wesentliche Kompetenzen im Umgang mit der Informationsflut. Recherche- und Informationskompetenz bilden die Basis für eine selbstbestimmte Teilhabe an unserer digitalen Gesellschaft.

Der Kurs vermittelt die pädagogisch-didaktischen Grundlagen für den bibliothekspädagogischen Alltag und bietet praxisnahe Konzepte für Benutzer:innen- und Klassenführungen sowie Recherchetrainings. Der Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit von Bibliotheken und Schulen im Rahmen des bibliothekspädagogischen Spiralcurriculums. Schritt für Schritt werden die theoretischen Inhalte auf die Erstellung eigener praxisnaher Konzepte übertragen.

Lernziele sind die Einordnung der Bibliothek als Bildungs- und Kooperationspartner, die Erstellung von bibliothekspädagogischen Angeboten für die eigene Bücherei und die Zusammenfassung dieser in einem Gesamtkonzept für Schulen und Entscheidungsträger.

Die Kursleitung übernimmt **Kathrin Reckling-Freitag**. Sie ist freiberuflich als Diplom-Bibliothekarin und Kultur- und Bildungsmanagerin tätig. Im Berufsleben arbeitet sie in der Stabsstelle Bibliothekspädagogik/Arbeitsstelle Bibliothek und Schule der Büchereizentrale Schleswig-Holstein.

Rechtsgrundlagen im Bibliotheksalltag:

Praxiswissen kompakt

3. bis 5. Dezember 2025

Rechtliche Bestimmungen und Gesetze spielen in der täglichen bibliothekarischen Arbeit eine entscheidende Rolle und betreffen zahlreiche Bereiche, von der Erwerbung bis hin zur Nutzung der Medien.

Diese Fortbildung vermittelt ein umfassendes Basiswissen zu den wichtigsten Rechtsgebieten im Bibliotheksbereich. Dazu zählen unter anderem das Vertragsrecht, Schadenersatzrecht, Urheberrecht sowie die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Anhand von Praxisbeispielen werden konkrete Fragestellungen aus dem Bibliotheksbetrieb behandelt. So wird nicht nur Theoriewissen vermittelt, sondern auch ein konkreter Bezug zur Praxis hergestellt. Geplant sind Vorträge und Workshops, die von erfahrenen Jurist:innen und juristisch ausgebildeten Bibliothekar:innen durchgeführt werden.

Kursleiter ist **Markus Feigl**, Geschäftsführer des BVÖ.

Informationen und Kontakt:

Susanne List-Tretthahn

Tel.: 01/406 97 22-17, E-Mail: list-tretthahn@bvoe.at

Anmeldung unter: www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/kurse

Online-Fortbildungskurs

Katalogisieren nach RDA

10. bis 13. Februar 2025

Seit mittlerweile neun Jahren ist das Katalogisierungsregelwerk RDA (Resource Description and Access) im Einsatz. Mit LITTERAre und LMS-Cloud kamen in den letzten Jahren Programme auf den Markt, deren Katalog rein auf RDA-Feldern basiert. Ende 2024 stellt mit Bibliotheca-Next auch das erste etablierte Programm vollständig auf RDA um.

Nach einer allgemeinen Einführung in die neuen Regeln des Katalogisierens soll vor allem die Umsetzung in den einzelnen Programmen – und ein Austausch darüber – im Mittelpunkt stehen. Das Online-Format bietet die Möglichkeit, Theorie und Praxis auf mehrere Halbtage aufzuteilen und Übungsphasen einzubauen.

Der Kurs richtet sich an Bibliothekar:innen in Bibliotheken, die eines der oben genannten Programme im Ein-

satz haben. Voraussetzung sind Katalogisierungserfahrung (in RAK oder RDA) und Programmkenntnisse.

Kurszeiten:

- > 10. Februar 2025: 15 bis 18.30 Uhr (Online-Phase)
- > 11. und 12. Februar 2025: separate Online-Phasen für die einzelnen Programme (jeweils 4 UE)
- > 12. Februar 2025: Selbststudium (5 UE)
- > 13. Februar 2025: 9 bis 12 Uhr (Online-Phase)

Kursleitung: Martin Stieber

Tel.: 01/406 97 22-30

E-Mail: stieber@bvoe.at

Anmeldung unter: www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/fortbildung/online-fortbildungen

Webinare des BVÖ

Die Webinare thematisieren Bereiche des bibliothekarischen Alltags und vermitteln Praxiswissen. Nach einer theoretischen Einführung gibt es die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Sprechstunde zur Jahresmeldung 2024

Bibliotheca: 18. Dezember 2024, 16 bis 17.30 Uhr

LITTERAre: 15. Jänner 2025, 16 bis 17.30 Uhr

Die Jahresmeldung ist ein wichtiges Instrument für die Kontrolle der geleisteten Arbeit. Im Webinar wird geklärt, wie man die Zahlen für den Jahresabschluss aus dem Bibliotheksverwaltungsprogramm ermittelt und auswertet. Schließlich wird die Erstellung der Jahresmeldung erläutert.

Referent: Martin Stieber (BVÖ)

Durchführung diverser Projekte ansuchen – von Autorenlesungen bis zu Kooperationen mit Schulen. Im Webinar werden die umfangreichen Programme der Bundesförderungen vorgestellt.

Referent: Markus Feigl (BVÖ)

Teilnahme:

Die Veranstaltungen finden online über die Meeting-Software Zoom statt. Das Angebot steht Mitarbeiter:innen aller Mitgliedsbibliotheken und Servicestellen offen.

Bundesförderungen 2025

12. Februar 2025, 16 bis 17.30 Uhr

5. März 2025, 16 bis 17.30 Uhr

Im Rahmen der Büchereiförderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport können öffentliche Bibliotheken um eine Förderung für den Ankauf von Büchern und Hörbüchern sowie für die

Informationen und Kontakt:

Susanne List-Tretthahn

Tel.: 01/406 97 22-17, E-Mail: list-tretthahn@bvoe.at

E-Learning-Kurse

Frischen Sie Ihre bibliothekarischen Kenntnisse online auf!

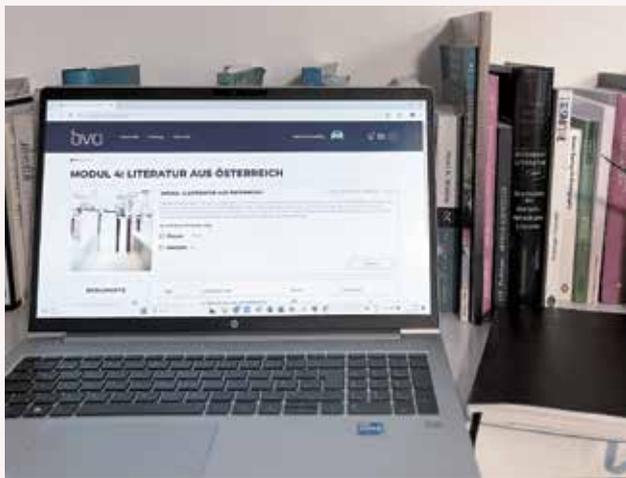


FOTO: SASKIA PAUL/BVÖ

Die grüne Bibliothek

Das globale Aktionsprogramm der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung soll der Sicherstellung der Lebensgrundlage künftiger Generationen dienen. Diese Fortbildung wird im Sinne der Agenda anhand von konkreten Beispielen veranschaulicht, welche Möglichkeiten und Chancen sich für Büchereien ergeben, die sich als „Grüne Bibliothek“ in ihrer Community positionieren – vom Bau über den Betrieb bis hin zu entsprechenden Bildungsangeboten.

Referent:innen: Petra Hauke und Tim Schumann

Dauer: 12 Stunden (16 UE)

Facebook, Instagram und Co für meine Bibliothek

Wie wichtig ist ein Social-Media-Auftritt für eine Bibliothek und kommt man überhaupt noch drumherum? Welche sozialen Medien sind für die unterschiedlichen Zielgruppen relevant? Wie orientiert sich eine Bibliothek als Zentrum für Informationskompetenz in der Welt von Fake News und Filterblasen? Diese spannenden Fragen und vieles mehr beantwortet Boris Miedl in diesem Kurs.

Referent: Boris Miedl

Dauer: 12 Stunden (16 UE)

Herbstlese(n) 2024: Perlen sammeln

Neue Belletristik im Fokus

Jeden Herbst erscheint eine Fülle neuer Bücher – doch welche davon kommen für den Bestand der eigenen Bibliothek infrage? Damit befassen sich Alexander Kluy und Romana

Ledl und sprechen in Videos und Präsentationen hilfreiche Empfehlungen für den Bestandsaufbau aus.

Referent:innen: Alexander Kluy und Romana Ledl

Dauer: 3,75 Stunden (5 UE)

Herbstlese(n) 2024: Beste Aussichten

Ein Streifzug durch die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur

Franz Lettner und Klaus Nowak bieten in kurzen Videos einen Überblick über interessante Novitäten vom Bilderbuch bis zum Jugendroman, sprechen über ausgewählte Themen und Trends genauso wie über Erzähltechniken und Altersempfehlungen.

Referenten: Franz Lettner und Klaus Nowak

Dauer: 3,75 Stunden (5 UE)

FakeHunter

In dem Planspiel „FakeHunter“ lernen Jugendliche ab 13 Jahren, wie sie Fake News als solche erkennen können. Das E-Learning gibt eine Anleitung, wie das Planspiel in der Bibliothek umgesetzt werden kann.

Referent:innen: Andreas Langer und Kathrin Reckling-Freitag

Dauer: 4,5 Stunden (6 UE)

Literatur aus Österreich

Welche Entwicklungen zeichnen sich in der österreichischen Gegenwartsliteratur ab? Gibt es nachhaltige Trends der aktuellen literarischen Produktion? In einer Mischung aus Videos, Tonaufnahmen, Texten und Quizen gewinnen Sie Einblick in die aktuelle Literaturproduktion aus Österreich.

Referent: Alexander Kluy

Dauer: 12 Stunden (16 UE)

Unsere E-Learning-Kurse stehen allen Bibliothekar:innen von öffentlichen und Schulbibliotheken, deren Träger Mitglied beim BVÖ ist, kostenfrei zur Verfügung.

Informationen und Kontakt:

Ana Navarro

Tel.: 01/406 97 22-27, E-Mail: navarro@bvoe.at

Anmeldung unter: www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/elearning

Leseakademie 2025

Im kommenden Jahr werden im Rahmen der Leseakademie zwei Workshops zum Schwerpunkt Literaturvermittlung in den Bundesländern stattfinden.

Zwischen den Zeilen:

Schwierige Themen im Kinder- und Jugendbuch
Referentin: Rachel van Kooij

In diesem Workshop steht eine besonders spannende Art von Büchern im Mittelpunkt: Titel, die sich mit heiklen Themen auseinandersetzen. Von Bilder- bis zu Jugendbüchern decken wir eine breite Palette ab und fragen uns: Welche Themen lösen Ängste oder Befürchtungen aus und warum? Welche Herausforderungen ergeben sich in der Bestands- und Vermittlungsarbeit?

Ziel der Fortbildung ist es, gemeinsam herauszufinden, worauf bei der Auswahl von „Problembüchern“ zu achten ist, damit diese nicht zum „Problemkind“ im Bibliotheksregal werden. Gleichzeitig werden praxisorientierte, lesemotivierende und kreative Ansätze zur Vermittlung vorgestellt – damit der Umgang mit schwierigen Themen nicht nur problemlos, sondern auch lustvoll wird.

Rachel van Kooij ist Autorin und erfahrene Pädagogin und bringt nicht nur langjährige Erfahrung als Schriftstellerin, sondern auch aus der außerschulischen Lernförderung und Behindertenbetreuung mit. Die gebürtige Niederländerin lebt seit ihrer Kindheit in Österreich und hält regelmäßig Workshops zur Literaturvermittlung.

Dieser Workshop der Leseakademie 2025 bietet:

- > praxisnahe Tipps zur Arbeit mit „Problembüchern“
- > kreative Ideen für die Literaturvermittlung
- > inspirierende Diskussionen rund um den Umgang mit sensiblen Themen

Der zweite Workshop der Leseakademie 2025 unter dem Titel „**Grüne Geschichten im Gürkenglas: Nachhaltigkeit in Kinderbüchern**“ findet unter der Kursleitung von Andrea Kromoser statt. Die Kursbeschreibung und die Termine finden Sie auf unserer Website.

Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, neue Perspektiven auf „Problembücher“ und Nachhaltigkeit zu gewinnen und wertvolle Ideen für Ihre Bibliotheksarbeit mitzunehmen. Über die Termine und Veranstaltungsorte werden Sie von den Servicestellen in den Bundesländern und auf der Website des BVÖ informiert.

Informationen und Kontakt:

Susanne List-Tretthahn

Tel.: 01/406 97 22-17, E-Mail: list-tretthahn@bvoe.at

Anmeldung unter: www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/fortbildung/regionale-fortbildungen



Bücher können
heilsam wirken

Neue Fortbildungsreihe: Die Bibliothek für alle

Der Büchereientwicklungsplan des Bundes bietet entscheidende Empfehlungen und Strategien zur Stärkung der zentralen Rolle öffentlicher Bibliotheken in Österreich. Doch wie können diese Empfehlungen konkret in Büchereien umgesetzt werden?

Im Rahmen dieser Fortbildungsreihe werden Workshops zu Aspekten des Büchereientwicklungsplans angeboten. Diese bieten Gelegenheit, die Stärken und Schwächen der eigenen Bibliotheken zu analysieren und praktische Tipps von Expert:innen zu erhalten.

Bibliothek für alle:

Wege zur besseren Sichtbarkeit

In diesem Workshop wird die Frage thematisiert, wie Bibliotheken in Österreich als attraktive und einladende Orte, als Bibliothek für alle, gestaltet werden können. Im Fokus stehen die Motive, die Leser:innen dazu motivieren, diesen Raum des offenen Dialogs zu besuchen. Welche Anreize fördern die Bereitschaft, Ideen einzubringen und sich inspirieren zu lassen und was wird angeboten? Anhand des Büchereientwicklungsplans wird gemeinsam erarbeitet, wie die Empfehlungen in der Praxis umgesetzt werden können. Durch Diskussionen in Gruppen werden konkrete Fragestellungen zu Präsenz und Attraktivität von Büchereien behandelt. Es werden Ideen gesammelt und priorisiert, um die Wahrnehmung im öffentlichen Raum zu verbessern, einen einladenden Innenraum zu gestalten und die Kommunikation in digitalen und analogen Medien zu optimieren. Fachliche Inputs bieten wertvolle Impulse und öffnen den Blick für Neues.

Die Workshopleitung übernimmt **Erwin K. Bauer**, Gründer und Geschäftsführer von buero bauer, ausgebildeter Grafikdesigner und Schriftgestalter sowie Vortragender an der Universität für angewandte Kunst in Wien.



FOTO: MAX KRÖPITZ

Nächster Termin:

Stadtbibliothek Graz:

21. Jänner 2025, 10 bis 15 Uhr



Kommunikation auf Augenhöhe

In diesem Workshop werden Strategien erarbeitet, wie Gespräche und Verhandlungen mit den Büchereiträgern bestmöglich geplant, umgesetzt und erfolgreich abgeschlossen werden können.

Die Workshopleitung übernimmt **Heidi Glück**. Sie ist Kommunikationsexpertin, war zehn Jahre für die Öffentlichkeitsarbeit des ORF zuständig, Pressesprecherin und strategische Beraterin der Bildungsministerin und des österreichischen Bundeskanzlers ab 2000. Seit 2007 führt sie ihr eigenes Kommunikationsberatungs-Unternehmen „Heidi Glück spirit & support“.

Ihre Schwerpunkte sind Strategische Planung, Kommunikationsmanagement, Krisenmanagement, Verhandlungsführung, Personal Coaching, Medienstrategie.



FOTO: HEIDI GLÜCK

Nächster Termin:

Stadtbibliothek Wissensturm Linz:

30. Jänner 2025, 10 bis 15 Uhr

Die Workshops sind Teil einer Förderinitiative des Bundes zur Stärkung der österreichischen Bibliotheken. Sie sind zugleich eine Einladung, sich als Bibliothek für eine vertiefende Beratung zu bewerben. Informationen dazu finden Sie auf Seite 58.

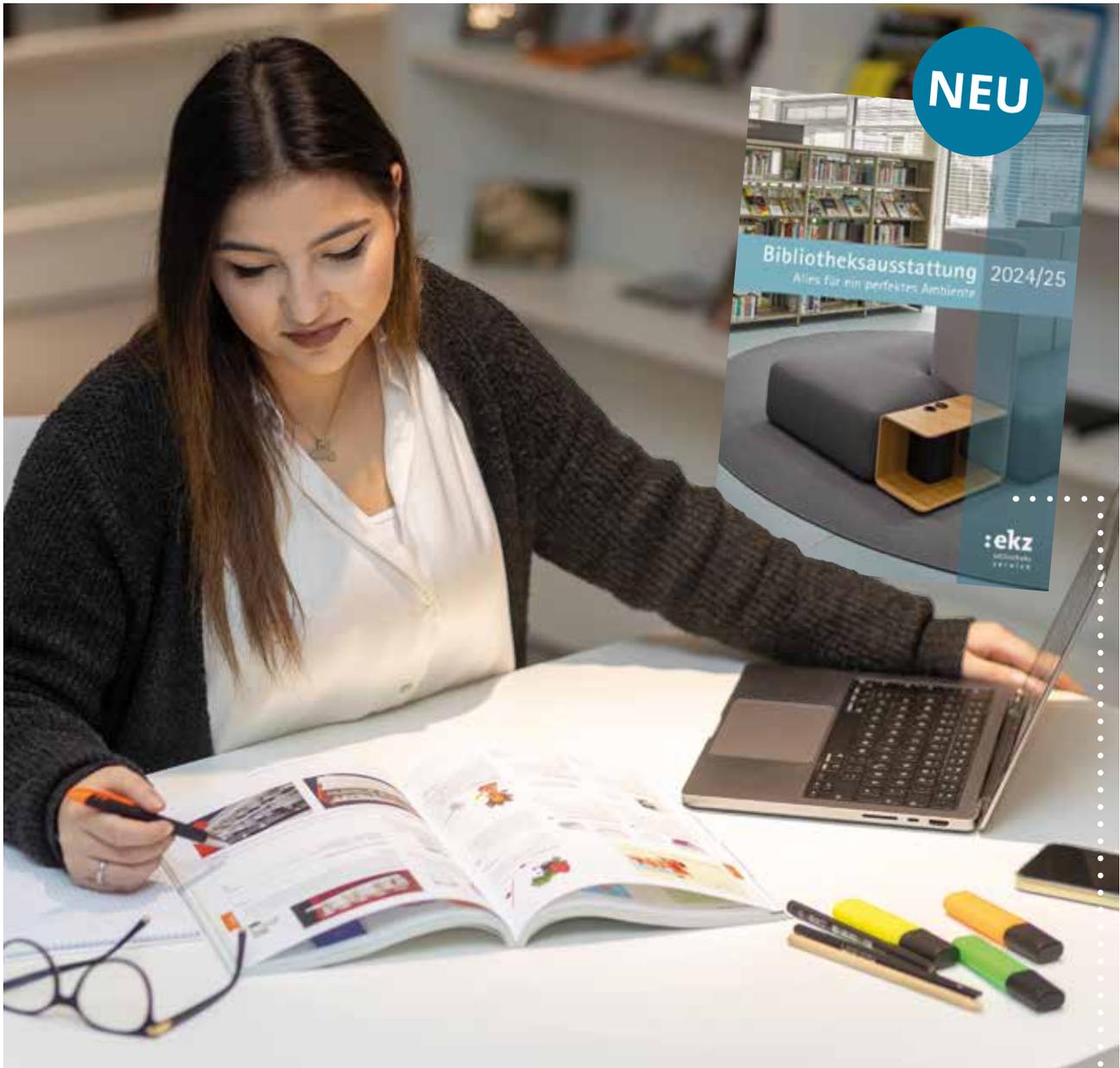
Informationen und Kontakt:

Markus Feigl

Tel.: 01/406 97 22-11, E-Mail: feigl@bvoe.at

Anmeldung unter:

www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/fortbildung/regionale-fortbildungen



Alles für ein perfektes Ambiente

Unser aktueller Katalog mit vielen Neuheiten lädt ein zum Blättern und Entdecken! Freuen Sie sich auf ideenreiche, praktische und nachhaltige Produkte, die Ihre Bibliothek braucht – heute und in Zukunft!

Gleich anfordern, reinschauen und in unseren Bibliothekswelten bestellen unter ekz.at



Katalog
2024/25

:ekz
bibliotheks
service

Wir beraten Sie gerne: Telefon 0662 844699-0 • info@ekz.at • ekz.at

Neue Fachliteratur

Von Simone Kremsberger



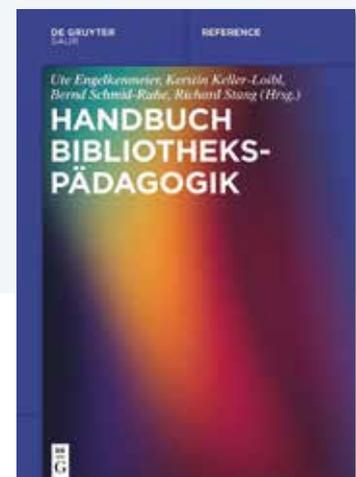
Kulturkampf im Regal

Herkunft, sexuelle Orientierung, Glaube: Themen wie diese polarisieren immer mehr. Bibliotheken stehen mit ihren Erwerbsentscheidungen in einem ethischen Spannungsfeld: Einerseits gilt es die Informations- und Meinungsfreiheit zu wahren, andererseits nur geprüfte und weltanschaulich vertretbare Inhalte anzubieten. Wie umgehen mit rechtspopulistischen Medien oder esoterischen Ratgebern? Dieser Band widmet sich dem heiklen Umgang mit umstrittenen Werken in der Bibliothek.

Nach einer Darstellung von Theorie und Methoden werden verschiedene Bibliothekstypen und ihr Umgang mit Medien an den politischen und gesellschaftlichen Rändern vorgestellt. Auch die Kommunikation von bestandspolitischen Entscheidungen wird thematisiert. Praxisbeispiele ergänzen den Band: Aus Österreich stellt Boris Miedl die demokratiespezifischen Workshops der Stadtbibliothek Graz vor.

Das frei zugängliche Praxishandbuch bietet eine zeitgemäße Hilfestellung, um Bestandsentscheidungen abzuwägen und argumentieren zu können.

- Annette Fichtner, Helmut Obst, Christian Meskó (Hg.)
- **Praxishandbuch Medien an den Rändern**
- Umgang mit umstrittenen Werken in Bibliotheken
- Berlin/Boston: De Gruyter Saur 2024
- 244 S. – EUR 79,95,-
- ISBN: 978-3-11-122961-4
- Open Access: www.degruyter.com/document/isbn/9783111229614/html

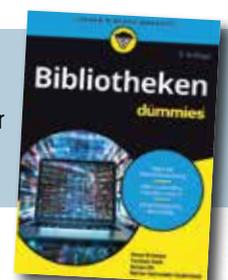


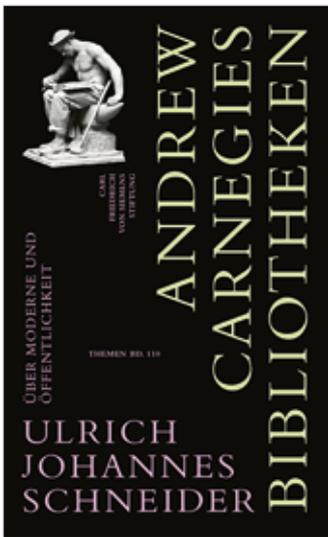
- Ute Engelkenmeier, Kerstin Keller-Loibl, Bernd Schmid-Ruhe, Richard Stang (Hg.)
- **Handbuch Bibliothekspädagogik**
- Berlin/Boston: De Gruyter Saur 2024
- 507 S. – EUR 124,95,-
- ISBN: 978-3-11-102805-7
- Open Access: www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783111032030/html

Wie Bibliotheken bilden

Bildung ist ein zentraler Faktor, um globale gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Bibliotheken können mit ihrem niederschweligen Angebot vielfältige Zugangsmöglichkeiten zu Bildung schaffen. In diesem Zusammenhang gewinnen die Bibliothekspädagogik und ihre stetige Weiterentwicklung an Bedeutung. Dieses Handbuch bietet eine Einführung in das Feld der Bibliothekspädagogik. Behandelt werden Geschichte und Diskurse, theoretische Grundlagen und praktische sowie professionelle Perspektiven. Dabei wird auf wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken eingegangen. In den umfassenden Fachbeiträgen, vor allem in den Praxisbeispielen, finden öffentliche Bibliotheken zahlreiche Anregungen, wie sie Lernsituationen gestalten können. Das Buch wird ebenfalls Open Access zur Verfügung gestellt.

++ „Bibliotheken für Dummies“: Der deutsche Bibliotheken-Ratgeber wendet sich an Laien und möchte Spaß beim Lesen machen. Anlässlich der Frankfurter Buchmesse 2024 ist die dritte überarbeitete Auflage erschienen. Kostenloser Download unter: www.wiley-vch.de/downloads/Bibliotheken_FD.pdf





Erfindung der Public Library

„Free to all“: Unter diesem Motto wurden in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in den USA massenhaft neue Public Libraries erbaut und eröffnet. Hinter der Bewegung stand Andrew Carnegie, einer der größten Stahlproduzenten und reichsten Menschen seiner Zeit. Über 2.800 Bibliotheken wurden von ihm gestiftet. Der Mäzen verstand den Zugang zu Wissen auch aus der eigenen Bildungsbiografie heraus als Basis für Aufstieg und Erfolg und sprach sich für den Genuss der „schönen Literatur“ aus.

Der Bibliothekshistoriker Ulrich Johannes Schneider legt dar, wie Carnegie die Bibliotheken förderte, als soziale Institutionen prägte und zum Thema der Öffentlichkeit machte.

Der Band ist in der „Themen“-Reihe der Carl Friedrich von Siemens Stiftung erschienen und kann kostenfrei bestellt werden.

- Ulrich Johannes Schneider
- **Andrew Carnegies Bibliotheken**
- Über Moderne und Öffentlichkeit
- München: Carl Friedrich von Siemens Stiftung 2024
- (Themen 110)
- 110 Seiten
- ISBN: 978-3-938593-39-4
- Bestellung: www.cfvs.de/programm/publikationen/themen-reihe

Bibliothek im Buch

Von Simone Kreamsberger

„Ich liebe Bücher“ erzählt die Geschichte eines Mädchens, das am letzten Schultag den skandalösen Auftrag erhält, in den Sommerferien ein ganzes Buch zu lesen. „Da hilft nur eins: Wir gehen in die Bibliothek“, meint die Mutter. Dort gibt sie ihr ein Buch aus ihrer Kindheit. Widerwillig beginnt das Mädchen an ihre Katze gekuschelt zu lesen – und taucht immer tiefer in eine Fantasiewelt ein. Auch die Seiten des Buchs füllen sich mit Farben, als die Protagonistin nach und nach in die Geschichte hineingezogen wird. Das Konzept ist nicht neu, mehrere Bilderbücher dieser Art sind in den letzten Jahren erschienen; dennoch erzählt und zeigt die spanische Künstlerin Mariajo Ilustrajo charmant, wie aus der Bücherhasserin eine Leserin wird.

Der Liebe zu Büchern hat die Journalistin, Autorin und Herausgeberin Christine Knödler ein umfassendes Buch gewidmet. Das Sachbuch versteht sich als Hommage an das Lesen und das Büchermachen sowie als Anleitung zum Selberschreiben. Zwischen die informativen Kapitel sind Porträts, Interviews und Eintragsseiten zum individuellen Ausfüllen gestreut. Knödler bündelt eine Menge Wissen und Leidenschaft rund ums Buch, ganz klar wird aber nicht, wer die Zielgruppe des Buches ist – vielleicht eignet es sich eher als

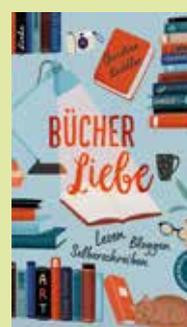
Nachschlagewerk für Vermittler:innen denn als (intendiertes) Sachbuch für Jugendliche.

Eine öde Menschenwelt, in der Bücher keine Rolle mehr spielen, zeigt der Kinderroman „Die magische Bibliothek der Buks“ von Nina George und Jens K. Kramer. Die Mächtigen haben die Bücher verdrängt, damit sie dem Volk keine neuen Ideen in den Kopf setzen können. Per Zufall stoßen vier Freund:innen auf eine alte Villa und darin auf die Bibliothek der Buks. Die kleinen Buchschutzgeister bewahren die letzten Bücher, die von der Bleichkrankheit bedroht sind. Als eine Prophezeiung besagt, dass die Kinder die Rettung bringen werden, gerät ihr Alltag ebenso in Aufruhr wie jener der Buks. Die Botschaft von der Kraft der Bücher ist überdeutlich, das Ende einstweilen offen. Der zweite Band des fantastischen Abenteuerromans erscheint im Jänner 2025.

Mariajo Ilustrajo: **Ich liebe Bücher**
Midas 2024

Christine Knödler: **BücherLiebe. Lesen, Bloggen, Selberschreiben**
Thienemann 2024

Nina George und Jens K. Kramer
Die magische Bibliothek der Buks
Bd. 1: Das Verrückte Orakel. Ill. v. Hauke Kock. Planet! 2024



RUBRIK

Büchereiförderung des Bundes 2025

Medienförderung

Zur Erweiterung ihres Medienbestandes können öffentliche Büchereien jährlich über die Jahresmeldungsplattform des BVÖ um eine Förderung für den Ankauf von Büchern ansuchen. Ein Einkauf von Hörbüchern und Tonies bis zu 25 Prozent der Fördersumme ist möglich.

Förderungsvoraussetzungen

- > Öffentliche Bibliothek (ohne Sonderformen)
- > Träger ist Mitglied des Büchereiverbandes Österreichs
- > Abgabe der aktuellen Jahresmeldung
- > Erfüllung der Förderungsrichtlinien (Bibliotheken, die die Richtlinien nicht erreichen, haben die Möglichkeit, mit einer detaillierten Begründung des Nichterreichens um eine Impulsförderung anzusuchen.)

Bedingungen

Bücher müssen in österreichischen Buchhandlungen/bei österreichischen Sortimentern erworben werden.

Die zuerkannten Beträge werden refundiert, das heißt, die Bücherei muss in Vorlage treten.

Der zuerkannte Betrag wird nach Übermittlung der vom Büchereiverband Österreichs bereitgestellten Tabelle mit den im Kalenderjahr 2025 getätigten Erwerbungen überwiesen, wobei die zuerkannten Beträge Maximalbeträge sind.

Es dürfen ausschließlich Bücher und Hörbücher angekauft werden. Es muss auch ersichtlich sein, welche Bücher und Hörbücher angekauft wurden. Es können alle Käufe des Jahres 2025 eingereicht werden, auch mit Rechnungsdatum vor dem Vergabetermin.

Einreichfrist für das kommende Jahr ist der 31. März 2025.

Die Förderungsrichtlinien finden Sie ab Anfang 2025 unter: www.bvoe.at/angebote/foerderungen

Förderung eines Büchergrundbestands

Im Jahr 2025 neu gegründete, signifikant vergrößerte oder grundlegend neu organisierte Büchereien können um eine Förderung für den Aufbau eines Grundbestands an gedruckten Büchern ansuchen.

- > Dem Ansuchen ist ein kurzes Bestandskonzept beizulegen.
- > Die (Wieder-)Eröffnung der Bücherei muss im Jahr 2025 erfolgt sein beziehungsweise erfolgen.
- > Maximale Förderhöhe: EUR 10.000,-

Büchereiförderung des Bundes 2025

Veranstaltungsförderung

Auch im Jahr 2025 fördert der Buchereiverband Österreichs die Durchführung von literarischen Veranstaltungen in öffentlichen Bibliotheken aus Mitteln der Büchereiförderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.

Den Autorenpool und die ausgewählten Werke der allgemeinen Veranstaltungsförderung finden Sie unter www.veranstaltungsfoerderung.bvoe.at. Geförderte Lesungen können von Jänner bis Dezember 2025 stattfinden.

Förderungsrichtlinien

Wer kann um eine Förderung ansuchen?

Alle öffentlichen und kombinierten Bibliotheken in Österreich können an der Förderaktion teilnehmen. Gefördert werden bis zu vier Lesungen pro Bibliothek. Voraussetzung für die Zuerkennung einer Förderung aus der Veranstaltungsförderung 2025 ist die Abgabe einer aktuellen Jahresmeldung der ansuchenden Bücherei sowie eine Mitgliedschaft des Trägers beim Buchereiverband Österreichs.

Kosten für Bibliotheken

Bibliotheken können alle Autor:innen aus dem Autorenpool zu einem fixen Honorar pro Veranstaltung buchen. Pro Lesung erhält die Autorin/der Autor einen Pauschalbetrag von EUR 550,- (inkl. MwSt.), mit dem sowohl das Honorar als auch etwaige Reise- und Aufenthaltskosten abgedeckt sind. Förderung: EUR 450,-, Selbstbehalt der Bibliotheken: EUR 100,-

Wie kann man Autor:innen buchen?

1. Bitte treten Sie mit uns in Kontakt (Petra Kern, kern@bvoe.at).
2. Nennen Sie uns die gewünschte Autorin/den gewünschten Autor.
3. Wir stellen den Kontakt zu den Autor:innen her und helfen gerne bei der Terminklärung.

Autorenhonorare

Die Honorare werden direkt vom BVÖ an die Autor:innen ausbezahlt. Die Bibliotheken haben pro Veranstaltung einen Selbstbehalt von EUR 100,- zu übernehmen. Dieser Betrag wird der Bibliothek nach der Veranstaltung in Rechnung gestellt.

Büchereiförderung des Bundes 2025

Projektförderung

Zur Unterstützung bei der Umsetzung der Ziele des Büchereientwicklungsplans des Bundes können öffentliche Bibliotheken in insgesamt acht Förderprogrammen Projekte einreichen.

Förderungsvoraussetzungen

- > Öffentliche Bibliothek (ohne Sonderformen)
- > Träger ist Mitglied des Büchereiverbandes Österreichs
- > Abgabe der aktuellen Jahresmeldung
- > Über die Zuerkennung der Förderung entscheidet der unabhängige Büchereibeirat.

Einreichfrist für das kommende Jahr ist der 15. März 2025.

Die Förderungsrichtlinien finden Sie ab Anfang 2025 unter: www.bvoe.at/angebote/foerderungen

Kreativ mit neuen Medien

Büchereien führen kreative Kooperationsprojekte mit mindestens einem lokalen Partner durch, der einen direkten Zugang zur Zielgruppe der 3-18-Jährigen hat, wie beispielsweise Schulen, Kindergärten oder Jugendvereine.

Ziele:

- > Kindern und Jugendlichen Freude am Lesen vermitteln
- > Förderung der kreativen Ausdrucksfähigkeiten mit neuen Medien
- > soziale Kompetenzen stärken und ausbauen
- > Lese-, Informations- und Medienkompetenz vertiefen
- > nachhaltige digitale Vermittlungsformate in der Bücherei etablieren
- > Die Teilnehmer:innen sollen die Bücherei auch als Ort mit vielfältigen digitalen Bildungs- und Freizeitangeboten für sich entdecken.

Methode: Grundlage der Projekte ist immer eine gelesene Geschichte oder ein gelesener analoger Text. Die Kinder und Jugendlichen können beispielsweise Videoclips (BookTube), Fotostories, Podcasts, Hörspiele oder andere digitale Medienformate entwickeln und die Vielfalt des Internets und Social Webs nutzen, um eigene Geschichten zu gestalten, zu teilen und zu verbreiten.

Finanzierung: Maximale Förderhöhe ist EUR 20.000,- wobei Projektkosten über EUR 10.000,- zu 50 % gefördert werden.

Literarische Veranstaltungen

Büchereien organisieren Autorenlesungen oder moderierte Autorengespräche, die von namhaften Autor:innen entweder in der Bücherei oder in Räumlichkeiten des Trägers abgehalten werden.

Ziele:

- > Etablierung der Bücherei als Ort der Literatur

- > Zugänge zu Kunst und Kultur schaffen
- > Die Teilnehmer:innen sollen die Bücherei als Ort mit vielfältigen Bildungs- und Freizeitangeboten für sich entdecken.

Methode: Die Veranstaltungen werden interaktiv durchgeführt.

Finanzierung: Gefördert werden die Kosten der Autor:innen und allgemeine Kosten der Veranstaltung wie Bewerbung und erforderliche technische Ausstattung.

Im Falle der Förderung von Veranstaltungszyklen (mindestens 3 Veranstaltungen) kann die Bücherei bis zu 7 % der zugesprochenen Förderung als Verwaltungspauschale vereinnahmen.

Veranstaltungszyklen können auch von Landesbibliotheksverbänden und regionalen bibliothekarischen Servicestellen in mehreren Büchereien organisiert werden.

Bei einer Organisation durch Landesbibliotheksverbände oder regionale Servicestellen können diese bis zu 7 % der zugesprochenen Förderung als Verwaltungspauschale vereinnahmen.

Maximale Förderhöhe: bei Einzelveranstaltung EUR 2.000,- und bei Veranstaltungszyklen EUR 10.000,-

Veranstaltungen zu aktuellen Sachthemen

Büchereien organisieren Veranstaltungen, wie beispielsweise Workshops, moderierte Vorträge oder Publikumsgespräche zu aktuellen Themen, die von namhaften Expert:innen entweder in der Bücherei oder in Räumlichkeiten des Trägers abgehalten werden.

Ziele:

- > Etablierung der Bücherei als Ort der Wissensvermittlung
- > Die Teilnehmer:innen sollen die Bücherei als Ort mit vielfältigen Bildungs- und Freizeitangeboten für sich entdecken.

Methode: Die Veranstaltungen werden interaktiv durchgeführt.

Finanzierung: Gefördert werden die Kosten der Expert:innen sowie allgemeine Kosten der Veranstaltung wie Bewerbung und erforderliche technische Ausstattung.

Im Falle der Förderung von Veranstaltungszyklen (mindestens 3 Veranstaltungen) kann die Bücherei bis zu 7 % der zugesprochenen Förderung als Verwaltungspauschale vereinnahmen.

Veranstaltungszyklen können auch von Landesbibliotheksverbänden und regionalen bibliothekarischen Servicestellen in mehreren Büchereien organisiert werden.

Bei einer Organisation durch Landesbibliotheksverbände oder regionale Servicestellen können diese bis zu 7 % der zugesprochenen Förderung als Verwaltungspauschale vereinnahmen.

Maximale Förderhöhe: bei Einzelveranstaltung EUR 2.000,- und bei Veranstaltungszyklen EUR 10.000,-

Bücherei für alle – wir bibliotheken!

Die Bücherei setzt Aktivitäten, die das Engagement der Gemeindebürger:innen für die Bücherei befördern, zu einem Besuch der Bücherei anregen und der Identifikation mit der Bücherei dienen.

Ziele:

- > nachhaltige lokale Vernetzung
- > Die Teilnehmer:innen sollen die Bücherei als Ort mit vielfältigen Bildungs- und Freizeitangeboten für sich entdecken.

Methode: Die Aktivitäten müssen in den Büchereiräumlichkeiten stattfinden. Die Aktivitäten sind partizipativ konzipiert.

Finanzierung: Maximale Förderhöhe: EUR 10.000,-

Die Literatur kommt in den Ort

Mehrtagesaufenthalt eines/einer prominenten Autors/Autorin mit Programm in einer Bücherei in einer Gemeinde mit weniger als 20.000 Einwohner:innen

Ziele:

- > Zugänge zu Kunst und Kultur schaffen
- > Vermittlung von Leselust
- > Etablierung der Bücherei als Ort der moderierten literarischen Veranstaltungen

Methode: Lesungen und moderierte Autorengespräche für Erwachsene

Finanzierung: Förderfähig sind die Kosten der Autor:innen. Maximale Förderhöhe: EUR 2.500,-

„Wir pfeifen auf den Gurkenkönig!“

Mehrtagesaufenthalt eines/einer prominenten österreichischen Autors/Autorin oder eines/einer prominenten Illustrators/Illustratorin aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur mit Programm in einer Bücherei in einer Gemeinde mit weniger als 20.000 Einwohner:innen

Ziele:

- > Kindern und Jugendlichen Freude am Lesen vermitteln
- > Vermittlung von Literatur aus Österreich
- > Zugänge zu Kunst und Kultur schaffen
- > Etablierung der Bücherei als Ort der moderierten literarischen Veranstaltungen

Methode: moderierte Lesungen für Kinder, Workshops

Finanzierung: Förderfähig sind die Kosten der Künstler:innen.
Maximale Förderhöhe: EUR 2.500,-

Die Bücherei geht zu den Menschen

Literarische Veranstaltungen an besonderen Orten in der Gemeinde

Ziele:

- > Zugänge zu Kunst und Kultur schaffen
- > nachhaltige lokale Vernetzung
- > Vermittlung von Leselust

Methode: Outdoorformate oder Formate an anderen Spielstätten als der Bücherei durchführen: in der Privatbibliothek (Literatur zu Hause), am Badesee (Literatur am Wasser), im Schwimmbad (Literatur im Wasser), im Park (Literatur im Grünen), beim Wirtin (Literatur am Stammtisch), in der Konditorei (Literatur mit Torte), in der Gondel (Literatur am Drahtseil), im Hotel (Halbpension mit Büchern) etcetera, Einbeziehung von Kooperationspartnern

Finanzierung: Förderfähig sind die Kosten der Autor:innen. Maximale Förderhöhe: EUR 2.500,-

Heute zu Gast

Stellen Sie in Ihrer Bücherei einen Verein, eine Initiative, eine Institution vor, die sich aktuellen Themen widmen oder etwas mit Lesen, Büchern, Literatur, Kunst oder Kultur zu tun haben.

Ziele:

- > Debatten initiieren
- > über Aktuelles informieren

Methode: Vorträge für ein erwachsenes Publikum, Diskussionsveranstaltungen für ein erwachsenes Publikum

Finanzierung: Gefördert werden die Kosten der Gäste und allgemeine Kosten der Veranstaltung wie Bewerbung und erforderliche technische Ausstattung. Maximale Förderhöhe: EUR 2.500,-

BIBLIOTHECAnext

Die nächste
Generation.

Besuchen
Sie uns auf dem

**2. Österreichischen
Bibliothekskongress**

25. bis 28. März 2025
im Austria Center
in Wien

In die Zukunft starten mit **BIBLIOTHECAnext**. Schrittweise fokussiert sich das erfolgreichste Bibliothekssystem auf **moderne E-Services, eine neue Bibliotheks-App, E-Medien-Integration, Modernisierung der Plattform**, u.v.m.

Gleichzeitig bleibt das System so einfach und benutzerfreundlich, wie Sie es kennen. Und die vielen bewährten Details erleichtern weiterhin Ihre tägliche Arbeit.



Interesse an BIBLIOTHECAnext?

Mehr Informationen finden Sie unter:

www.oclc.org/go/de/bibliothecanext

Telefon: +49-6324-9160-830 | E-Mail: bibliotheca@oclc.org



Zusammen. Wissen. Teilen.



Büchereiförderung des Bundes 2025

Förderung von Beratungsleistungen für Büchereien

Zur Unterstützung einer Weiterentwicklung im Sinne des Büchereientwicklungsplans können öffentliche Büchereien um die Förderung individueller Beratungsleistungen ansuchen. Beratungen durch ausgewiesene Expert:innen können in folgenden Bereichen gefördert werden:

Auftritt und Sichtbarmachung öffentlicher Büchereien

Erwin K. Bauer, Gründer von buero bauer, Gesellschaft für Orientierung und Identität und Vortragender an der Universität für angewandte Kunst Wien

Beratungsschwerpunkte:

Bessere Sichtbarkeit im öffentlichen Raum/Stadtbeziehungweise Dorfbild

- > Anfahrt/Wegweisung
- > Zielort/Kennzeichnung Gebäude außen und innen

Kommunikation vor Ort

- > Kernangebot (Bücher, Medien)
- > Öffnungszeiten
- > Zusatzservices (Treffpunkt, Veranstaltungsort, Café etcetera)
- > Veranstaltungen

Kommunikation in den Medien

- > Handouts/Poster/Veranstaltungsankündigungen vor Ort/im Ort
- > Sichtbarkeit im Web/Social Media

Interior Design/Raumgestaltung

- > Generelle Aspekte zu Innenraumgestaltung, Möblierung, Lichtsetzung, Farbe etcetera

Bibliothek für alle

- > Inklusive Zugänglichkeit/Barrierefreiheit
- > Baulich/medial/sprachlich

Die Beratungen finden im Regelfall vor Ort statt.

Weiterführende Informationen zu Erwin K. Bauer und buero bauer: <https://buerobauer.com>

(Weiter-)Entwicklung von Bibliotheksteams

Cornelia Vonhof, Professorin für Bibliothekswissenschaft und Projektmanagement an der Hochschule der Medien Stuttgart

Beratungsschwerpunkt:

Bibliothek für alle: Wie Bibliotheksteams die Offenheit ihrer Bibliothek stärken können

Die Beratungen können online und vor Ort stattfinden.

Weiterführende Informationen zu Cornelia Vonhof: www.hdm-stuttgart.de/hochschule/forschung/forschungsthemen/iqo/team/vonhof

Programmgestaltung in Bibliotheken

Rob Bruijnzeels, Bibliothekar des niederländischen Bibliothekskollektivs „Ministerium für Vorstellungskraft“ und international gefragter

Experte für die Weiterentwicklung öffentlicher Bibliotheken

Beratungsschwerpunkt:

Programmgestaltung in Bibliotheken als kreatives Zusammenspiel von Bestand, Aktivitäten und Nutzerbeteiligung

Die Beratungen finden im Regelfall online statt. Weiterführende Informationen zu Rob Bruijnzeels: <https://ministerievanverbeelding.nl/de/staff/rob-bruijnzeels>

Bibliotheksbau

Jan David Hanrath, Architekt des niederländischen Bibliothekskollektivs „Ministerium für Vorstellungskraft“ und gefragter Bibliotheksplaner

Beratungsschwerpunkt:

Planung von Neu- und Umbauten

Die Beratungen finden im Regelfall online statt. Weiterführende Informationen zu Jan David Hanrath: <https://ministerievanverbeelding.nl/de/staff/jan-david-hanrath>

Partizipative Medienbestandsarbeit

Christina Repolust, Bibliotheksexpertin und Literaturvermittlerin

Beratungsschwerpunkt:

Einbeziehung der Bibliotheksbenutzer:innen in die Bestandsarbeit

Die Beratungen finden im Regelfall vor Ort statt. Weiterführende Informationen zu Christina Repolust: www.sprachbilder.at/index.php/curriculum

Erfolgreiche Trägergespräche

Heidi Glück, Kommunikationsexpertin

Beratungsschwerpunkt:

Planung, Umsetzung und Abschluss von Trägergesprächen

Die Beratungen finden im Regelfall online statt. Weiterführende Informationen zu Heidi Glück: www.heidiglueck.at/de/heidiglueck.php

Das Ansuchen um Förderung einer Beratungsleistung erfolgt online unter Verwendung des Antragsformulars und sollte folgende Informationen beinhalten:

- > Was fehlt uns?
- > Was wünschen sich unsere Benutzer:innen?
- > Wo sehen wir Verbesserungspotenzial?
- > Unser Wunschbild nach der Umsetzung
- > Nach der Umsetzung sind wir besser aufgestellt, weil ...
- > Die konkrete Absicht der Umsetzung (und gegebenenfalls ein Budgetrahmen für die Umsetzung)
- > Bei einem Ansuchen um Beratung zum Auftritt und der Sichtbarmachung der Bücherei senden Sie bitte auch aussagekräftige Außen- und Innenaufnahmen der Bücherei mit.

Anträge können laufend gestellt werden.

Informationen und Kontakt:

Markus Feigl
Tel.: 01/406 97 22-11, E-Mail: feigl@bvoe.at

Antragsformulare unter:
www.bvoe.at/angebote/foerderungen/foerderung-von-beratungsleistungen-fuer-buechereien

Weitere Förderungen

Förderungen der Länder

Burgenland

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Wissenschaft
 Kontakt: Sandra Löschnauer
 Europaplatz 1
 7001 Eisenstadt
 Tel.: 02682/600-2090
 E-Mail:

sandra.loeschnauer@bgld.gv.at

Website: www.burgenland.at

Alle Formulare und Förderbedingungen unter: www.burgenland.at/themen/kultur/kulturforderungen

Einreichfrist: bis spätestens 1. Oktober 2025. Die Förderungen werden im Rahmen des „Call 2025“ abgewickelt. Das Förderansuchen muss vor Projektbeginn gestellt werden.

Kärnten

Amt der Kärntner Landesregierung

Abt. 6 – Bildung und Sport
 Kontakt: Ing. Mag. (FH) Dr. Markus Steindl
 Mießtaler Straße 1
 9020 Klagenfurt a. W.
 Tel.: 050/536-160 86
 E-Mail: markus.steindl@ktn.gv.at
 Website: www.ktn.gv.at

Die Förderansuchen können laufend gestellt werden.

Niederösterreich

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

Abteilung Kunst und Kultur
 Kontakt: Mag. Christian Schobel
 Landhausplatz 1, Haus 2
 3109 St. Pölten
 Tel.: 02742/90 05-130 65
 E-Mail: christian.schobel@noel.gv.at

Website: www.noel.gv.at/noel/Aus-Weiterbildung/foerd_erwachsenenbildung-Bibliotheken.html

Formulare der Abteilung Kunst & Kultur:

www.noel.gv.at/noel/Kunst-Kultur/Formulare_Kunst-Kultur.html

Einreichfrist: 1. März 2025

Oberösterreich

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung

Direktion Kultur und Gesellschaft
 Abteilung Gesellschaft
 Referat Erwachsenenbildung
 Kontakt: Silvia Schwab
 Bahnhofplatz 1
 4021 Linz
 Tel.: 0732/77 20-157 13
 E-Mail: geft.post@ooe.gv.at
 Website:

www.land-oberoesterreich.gv.at

Einreichfrist: 30. September 2025

Salzburg

Land Salzburg

Abteilung 2: Bildung, Kultur, Gesellschaft und Sport
 Referat Kunst und Kultur
 50 10 Salzburg, Postfach 527
 Tel.: 0662/80 42-56 16
 E-Mail: bibliotheken@salzburg.gv.at
 Website: www.salzburg.gv.at/formulare-bibliotheken

Einreichfrist für Medien, Ausstattung und Einrichtung: 31. März 2025
 Einreichung für Sprach- und Leseförderung sowie Einreichung für Projekte ganzjährig möglich.

Steiermark

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

A6 Bildung und Gesellschaft
 Fachabteilung Gesellschaft
 Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen
 Fachbereich Öffentliches Bibliothekswesen und Leseförderung
 Kontakt: Ulrike Einwallner
 Karmeliterplatz 2, 80 10 Graz
 Tel: 0316/877-3929
 E-Mail: erwachsenenbildung@stmk.gv.at
 Website: www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at

Die Förderungsrichtlinie für Öffentliche Bibliotheken sowie das Antragsformular finden Sie unter: Förderung öffentliche Bibliotheken – Verwaltung – Land Steiermark

Einreichfrist: 31. März 2025

Tirol

Amt der Tiroler Landesregierung

Abt. Kultur

Kontakt: Mag. Sonja Unterpertinger
 Michael-Gaismair-Straße 1
 6020 Innsbruck
 Tel.: 05 12/508 37 54
 E-Mail: sonja.unterpertinger@tirol.gv.at
 Website: www.tirol.gv.at/kunst-kultur/kulturfoerderungen/bibliothekswesen

Einreichfrist: vor Realisierung
 Informationen zur Einreichung,
 zur Kulturförderrichtlinie und zum
 Gesetz können der Homepage
 entnommen werden. Die Förder-
 ansuchen können laufend gestellt
 werden.

Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Kontakt: Mag. Barbara Allgäuer-
 Wörter
 Abteilung Wissenschaft und Weiter-
 bildung (IIb)
 Landesbüchereistelle
 Landhaus, Römerstraße 15
 6901 Bregenz
 Tel.: 05574/511-222 50

E-Mail: barbara.allgaeuer@vorarlberg.at
 Website: www.vorarlberg.at
 Einreichfrist: 31. März 2025

Förderungen der Diözesen

Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz

Kontakt: Mag. Christian Dandl
 Kapuzinerstraße 84
 4021 Linz
 Tel.: 0732/7610-32 83
 E-Mail: biblio@dioezese-linz.at
 Website: www.dioezese-linz.at/institution/8051/angebote/foerderungen

Einreichfrist: 30. September 2025
 Ein Förderansuchen kann max. jedes
 2. Kalenderjahr gestellt werden.
 Projektförderung für ehrenamtlich
 geführte Bibliotheken in kirchlicher
 Trägerschaft und Mitträgerschaft der
 Diözese Linz.

Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Kontakt: Mag. Lucia Greiner
 Kapitelplatz 2
 5020 Salzburg

E-Mail: lucia.greiner@eds.at
 Tel.: 0662/80 47-20 65
 Ein Förderansuchen für Bücher-
 ankauf kann alle zwei Jahre gestellt
 werden.

Diözesanes Bibliotheksreferat Innsbruck

Kontakt: Monika Heinzle
 Riedgasse 9
 6020 Innsbruck
 Tel.: 05 12/22 30-44 05
 E-Mail: monika.heinzle@bildung-tirol.at
 Website: www.bildung-tirol.at

Einreichfrist: 1. Juni 2025

Katholische Kirche Vorarlberg Bibliotheken Fachstelle

Kontakt: MMag. Silvia Freudenthaler, BEd
 Bahnhofstraße 13
 6800 Feldkirch
 Tel.: 0676/832401140
 E-Mail: silvia.freudenthaler@kath-kirche-vorarlberg.at
 Website: www.kath-kirche-vorarlberg.at/ubi/index/bibliotheken/informationen/article/4074.html

Einreichfrist: 31. März 2025

Förderungen des ÖGB und der ÖGPB

Bücherei-Servicescheck des ÖGB

Über den Bücherei-Servicescheck vergibt das Büchereiservice des ÖGB Fördermittel (diese werden vom Österreichischen Gewerkschaftsbund, von den Arbeiterkammern und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport bereitgestellt). Er unterstützt Bibliotheken mit zusätzlichen Mitteln zum Medienankauf für den Bestandsaufbau und die Bestandspflege.

Mehr Informationen unter:
<https://buechereiservice.at/foerderungen>

Projektförderung der ÖGPB

Die „Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung“ (ÖGPB) stellt für Projekte zur politischen Bildung im Rahmen der österreichischen Erwachsenenbildung finanzielle Mittel zur Verfügung. Auch 2025 können Büchereien aus allen Bundesländern wieder Projekte bei der ÖGPB einreichen.

Online-Einreichfrist: 15. Jänner bis 15. März 2025.

Mehr Informationen unter:
www.politischebildung.at



Willkommen im **Zeitcafé**

Der Weg zu einem Kommunikationszentrum in der Bücherei Wullersdorf.

Von Fritz Tradinik

Die Bücherei im Pfarrhof Wullersdorf besteht seit 1991. In den vergangenen 33 Jahren konnte sich die Bibliothek ständig weiterentwickeln. Das betraf sowohl das Raumangebot als auch die Anzahl und Qualität der Medien, derzeit 7.200. Im Einzugsgebiet von 2.300 Gemeindegewohnen konnten inzwischen 1.510 Leser:innen erreicht werden.

Ein besonderes Anliegen war es uns stets, die Kommunikation in der Gemeinde zu fördern. Immer mehr Gasthäuser schließen ihre Pforten. Die Bücherei könnte hier eine Plattform bieten, wo ein gesellschaftliches Aufeinandertreffen stattfindet.

Dieses Bestreben findet sich in unserer Mission wieder: „Wir sind ein beliebter Treffpunkt für alle Generationen im Ort – wir bringen Menschen einander näher, in respektvoller, wertschätzender Atmosphäre.“

Zeit statt Stress

Auffallend war allerdings auch der Stress, den sich viele in der Bibliothek machten. Das zeigten Aussagen wie: „Keine Zeit, nehme mir nur schnell ein Buch“ oder „Kinder, macht schnell“. Deshalb war es unser Bemühen, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in der man sich wohlfühlt und zum „Zeitnehmen“ verleitet wird.

Bei meiner Ausbildung zum ehrenamtlichen Bibliothekar entstand daher die Idee, als Projekt ein Kommunikationszentrum mit einem Platz zum Verweilen zu etablieren. Der an die Bibliothek angrenzende Raum sollte dazu dienen und die Bezeichnung Zeitcafé erhalten. Die Anregung fand ich in dem Buch „Die knallbunte Couch“ von Jutta Treiber (Obelisk 2019). Dort zeigt das Zeitgeschäft den Lösungsansatz für unser Kommunikationszentrum.

Ein gemeinsames Projekt

Dazu musste der vorgesehene Bereich von den alten, teilweise unansehnlichen Möbeln befreit und mit einer neuen Einrichtung versehen werden. Gemeinde und Pfarre als Träger der Bücherei unterstützten dieses Projekt, allerdings konnte dafür kein zusätzliches Budget erübrigt werden. Die umfangreiche Säuberung und teilweise Sanierung wurde mithilfe von Bibliotheksbesucher:innen durchgeführt. Für die Einrichtung konnte ein Sponsor gefunden werden, der uns neuwertige Möbel eines aufgelassenen Gasthauses schenkte.

Acht großformatige Fotos schmücken die Wände des Cafés. Sie zeigen Motive aus der Gemeinde sowie Feierlichkeiten der Bibliothek. Ein Großbildschirm für Videos oder Vorträge wurde mithilfe von Förderungen angeschafft. Für den Eingangsbereich fertigte ein Leser das Metallschild „Zeitcafé“ an.



Action und Gemütlichkeit im Zeitcafé

FOTOS: FRITZ TRADINIK

Eine tolle Erweiterung ist durch die Aufstellung einer Café-Bar gelungen. Zwei Leser der Bücherei halfen beim Zusammenbauen und Aufstellen der Einrichtung. Die Gemeinde sponserte zwei Kaffeemaschinen (für Kaffee mit und ohne Koffein). Das Geschirr erhielten wir von Leserinnen der Bücherei.

Neuer Treffpunkt in der Gemeinde

Eröffnet wurde der neue Bereich mit einer humorvollen Lesung. Das Zeitcafé wurde von den Gemeindegänger:innen sofort angenommen. Für die Besucher:innen gibt es Getränke wie Kaffee, Tee, Wein, Bier, diverse Säfte und Mineralwasser. Dazu auch immer wieder Kuchen, die von Leserinnen oder Mitarbeiterinnen der Bücherei mitgebracht werden. Das Angebot ist für die Besucher:innen kostenfrei.

Sie genießen es, in einer ruhigen Atmosphäre in Büchern zu schmökern oder einfach nur zum Plaudern zusammenzukommen. Sowohl Erwachsene als auch Kinder nutzen den Raum, um Bücher durchzusehen. Familien probieren die angebotenen Spiele aus, bevor sie entscheiden, welches sie mitnehmen wollen. Andere schätzen es, sich hier zum Spielen zu treffen.

Manche bringen Freund:innen oder Bekannte mit, die noch keine eingeschriebenen Leser:innen der Bücherei sind. Von der gemütlichen, mit reichhaltigen und aktuellen Medien ausgestatteten Bibliothek beeindruckt, werden einige dann Mitglieder unserer Lesefamilie.

Veranstaltungen aller Art

Für das Büchereiteam gibt es nun einen Raum, wo die regelmäßigen Besprechungen stattfinden können. Da sich dieser

Raum auch gut für Vorträge und Lesungen eignet, wurden hier gleich im ersten Jahr viele Veranstaltungen durchgeführt. Es gab ein Bilderbuchkino mit dem Kindergarten, eine Buchvorstellung zum Internationalen Frauentag, eine Kurzvorstellung neuer Bücher, einen Spielenachmittag, Geschichten mit der Buchstartbühne, einen Ohrenklick-Workshop mit einer Radiomoderatorin und ein Regionaltreffen der Pfarrbibliotheken im Weinviertel. Auch das neue Maskottchen der Bibliothek, das Erdmännchen Lesopold, begrüßte die Kinder hier bei einer Lesung. Ein Höhepunkt war die 30-Jahr-Feier der Bücherei, die im Zeitcafé mit einem Film über die Veranstaltungen in diesem Zeitraum begangen wurde.

Zeitcafé als Erfolgsprojekt

Dass diese Idee eines sozialen Treffpunktes sehr willkommen war, zeigt sich durch die großzügige Unterstützung und Beteiligung der Bevölkerung. Erfreulich ist die Regelmäßigkeit, mit der die Besucher:innen kommen. Ältere Personen freuen sich, vom „Ober Fritz“ bedient zu werden, andere bedienen sich bereits selbst und genießen das Angebot. Unsere Gäste betonen oft, wie gemütlich es hier sei und wie sehr sie dieses Angebot schätzen. Das Zeitcafé hat sich als Treffpunkt für alle Generationen etabliert und ist aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken.

.....
Fritz Tradinik ist Mitarbeiter der Öffentlichen Bücherei im Pfarrhof Wullersdorf.

Tagungen

Herbsttagung des Landesverbandes Bibliotheken Burgenland Am 28. September 2024 kamen im Alten Kloster Lockenhaus rund 30 Bibliothekar:innen zur Generalversammlung und Herbsttagung des Landesverbandes Bibliotheken Burgenland (LVBB) zusammen.

Nachdem am Vormittag seitens des LVBB der umfangreiche Tätigkeitsbericht 2021–2024 präsentiert worden war, fand wieder eine Wahl der Vereinsfunktionär:innen statt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Eva Macherhammer

aus der Bibliothek Bad Sauerbrunn, die Andrea Kerstinger als Schriftführerin-Stellvertreterin nachfolgt. Ansonsten blieb das Team rund um Vorsitzende Silke Rois unverändert, das sich auch in den kommenden drei Jahren mit Elan für eine positive Weiterentwicklung der burgenländischen Büchereiszene einsetzen wird.

Am Nachmittag stand die neue Imagekampagne „Meine Bücherei“ im Zentrum, die kürzlich beim burgenländischen Werbepreis Adebar mit Gold prämiert wurde. Agenturleiterin Eveline Rabold, die für die Umsetzung verantwortlich zeichnet, präsentierte ausführlich das Konzept und die Sujets. Nina Weiss, unsere neue Kollegin in der Bibliotheksservicestelle, gab den Büchereimitarbeiter:innen die genauen Umsetzungsschritte bekannt und nützliche Hilfestellungen mit auf den Weg. Rund um den burgenländischen Landesfeiertag am 11. November 2024 erfolgte schließlich die gemeinsame landesweite Ausrollung der Kampagne, die die burgenländischen Büchereien noch bekannter machen soll.

Silke Rois

Bibliothekarin Ursula Tichy mit den neuen Goodies der Imagekampagne



FOTO: MICHAEL HESS

Jahrestagung der Vorarlberger Bibliothekar:innen Am 19. Oktober 2024 kamen knapp 180 Bibliothekar:innen aus 60 Vorarlberger Bibliotheken in der Landesbibliothek in Bregenz zur Jahrestagung zusammen. Das Tagungsmotto war „Lernort Bibliothek“, wobei sich die wahre Essenz des täglichen Tuns im Untertitel „miteinander und voneinander lernen“ versteckte. In diesem Sinne lauschten wir nach der Eröffnung zwei sehr unterschiedlichen und sich dennoch ergänzenden Vorträgen, die uns im stimmungsvollen Kuppelsaal der ehemaligen Stiftskirche in ihren Bann zogen: Carsten Sommerfeldt stellte mit „An Worten wachsen. Shared Reading in Bibliotheken“ das zur Teilhabe einladende Konzept vor und Patrick Labourdette regte mit „Kommunikation mit unverständlichen Maschinen. Informationskompetent in die KI“ zum kritischen Nachdenken an. Um das Konzept von Shared Reading persönlich zu erleben, wurden 12 sogenannte Sessions am Nachmittag für alle Teilnehmenden angeboten. Parallel dazu lernten wir die Stiftsbibliothek kennen, erfuhren mehr über Geragogik (die Verbindung von Gerontologie und Pädagogik) oder konnten uns Wissen über die Plattform „volare“ (ein Vorzeigeprojekt der digitalen Bibliothek) aneignen. Dank der umfassenden Gastfreundschaft hatten wir an diesem Tag die Landesbibliothek für uns, weshalb die einzelnen Programmpunkte sowie die Info- und Büchertischbesuche auf das gesamte Haus verteilt stattfanden und wir den ein oder anderen Blick hinter die Kulissen erhielten. Zwischenzeitlich fuhren wir mit dem fotogenen Oldtimer-Bus durch Bregenz und am Abend luden die Stadtbücherei Bregenz und die Bücherei St. Gallus zum Ausklang ein.

Silvia Freudenthaler



Tiroler Büchereitag Barrierefreiheit, Saatgutbibliothek und IBT – das waren die Schlagworte des diesjährigen Tiroler Büchereitages. In der Aula der Universität Innsbruck konnte das Organisationsteam rund um Susanne Halhammer, Monika Heinzle und Christian Kössler am 5. Oktober 2024 etwa hundert Kolleg:innen aus den öffentlichen Tiroler Büchereien zu Fachvorträgen und regem Austausch begrüßen – unter ihnen auch Stephan Leitner und Christine Menghin vom Bibliotheksverband Südtirol.

Nach Grußworten von Angelika Stegmayr (Leiterin von BILDUNG.gestalten) und Universitätsrektorin Veronika Sexl eröffnete Bettina Jeschke (Behindertenbeauftragte der Universität Innsbruck) mit einem Vortrag zum Thema Barrierefreiheit in Bibliotheken.

Michaela Kasper-Furtner (Freiwilligenzentrum Kitzbüheler Alpen) und Maria Schmidt (Regionalmanagement Regio3) sprachen über das Projekt „Saatgutbibliotheken“, dem sich mittlerweile 15 Büchereien im Tiroler Unterland angeschlossen haben.

Den Schlusspunkt setzte die Vorstellung der Interessensvereinigung der Bibliothekar:innen Tirol (IBT) durch die Vorsitzende Hannah Stolze von der Stadtbücherei Imst – mit der „Kofferbibliothek“ präsentierte sie auch ein interessantes Angebot der IBT, um unterschiedliche Alltagsthemen in spielerischer Form an Büchereien erfahrbar zu machen.

Christian Kössler



FOTO: CHRISTIAN KÖSSLER

v. l.: Angelika Stegmayr, Veronika Sexl, Monika Heinzle, Susanne Halhammer und Christian Kössler



FOTO: IKK/VERONIKA FEHLE

Die Bibliothekar:innen kamen in der Vorarlberger Landesbibliothek zusammen

Herbsttagung des Lesezentrums Steiermark

Am 9. November 2024 fand unsere Herbsttagung zum Thema „Mehr Frauen* lesen. Bibliotheken für Geschlechtergerechtigkeit“ im Audimax der FH Joanneum statt. An die 150 Personen aus mehr als 60 steirischen Bibliotheken und viele Kooperationspartner erlebten einen informativen und inspirierenden Tag mit Input, Austausch und guten Gesprächen in angenehmer Atmosphäre: Im Impulsreferat machte eine Vertreterin des Landes Steiermark die Wichtigkeit des Themas Gleichstellung im internationalen, nationalen und steirischen Rahmen deutlich und bestärkte damit die Bibliothekar:innen in ihrer Arbeit. Der Hauptvortrag von Katharina Leyrer (Universität Erlangen) wurde interessiert und angeregt aufgenommen, wie sich in der anschließenden Diskussion zeigte. Der thematische Fokus wurde durch eine Ausstellung bereichert, die zeigte, wie viele Umsetzungen des Themas in den steirischen Bibliotheken schon Realität sind. Für Impulse, Austausch und Vernetzung wurden die zahlreichen Informationsstände, Firmenpräsentationen und Materialtische genutzt.

Auch künstlerisch war die Herbsttagung bereichernd: Lothar Lässer begeisterte mit kreativen musikalischen Interventionen und Ulrike Haidacher, die aus ihrem neuesten Roman „Malibu Orange“ las, überzeugte sowohl mit dem Text als auch mit ihrem Vortrag. Und wie immer war die Ehrung der steirischen Bibliothekar:innen, die im letzten Jahr ihre bibliothekarische Ausbildung abgeschlossen haben, einer der Höhepunkte dieser Tagung.

Zur Nachlese: <https://lesezentrum.at/blog/fortbildung/herbsttagung-2024-gleichstellung-und-geschlechtergerechtigkeit>

Michaela Haller

Volles Haus bei der Herbsttagung des Lesezentrums Steiermark



FOTO: LAND SALZBURG/NEUMANN/ROEFER



FOTO: MOVING-STILLS SEBASTIAN SONTAGCHI



Landesbüchereitag Salzburg In der Vergangenheit haben sich Bibliotheken vornehmlich mit der Frage beschäftigt, was sie für ihre Nutzer:innen leisten und entwickeln könnten. Seit einigen Jahren steht nun verstärkt die Frage im Vordergrund, wie sie gemeinsam mit ihnen die Bibliothek lebendig werden lassen können. Mit dem Titel „Voll verbandelt“ trug die Salzburger Landesbüchereitagung am 14. und 15. November 2024 diesem Trend Rechnung und griff das Thema Partizipation in unterschiedlichen Formaten auf.

Johanna Baumgartner brachte in ihrem Eröffnungsreferat Beispiele, wie in der Stadtbibliothek Dornbirn Besucher:innen zu Akteur:innen werden, und in fünf thematisch breit gefächerten Workshops wurden Formen der Beteiligung gezeigt und gelebt. Wie lebendig es wird, wenn partizipative Formate das Kommando übernehmen, wurde im Rahmen des Informations- und Diskussionsparcours sicht- und hörbar: An zwölf Stationen gaben Bibliotheken und Fachstellen Einblick in ihre Angebote und Projekte

und bildeten damit einen lebendigen Basar voller Kreativität und Vielfalt. Eine Lesung und musikalische Performance von Rudi Habringer stand am Ende der Veranstaltung. 148 Teilnehmer:innen nutzten die Möglichkeiten der Information, Diskussion und persönlichen Begegnung und zeigten einmal mehr, dass die in Kooperation von Land Salzburg, Bibliothekarsverband Salzburg und Österreichischem Bibliothekswerk organisierte Veranstaltung einen Fixpunkt und wichtigen Impulsgeber im bibliothekarischen Leben Salzburgs darstellt.

Ehrung
langjährig tätiger
Bibliothekarinnen

Reinhard Ehgartner

NÖ Landesbüchereitag Am 16. November 2024 fanden in Stockerau der NÖ Landesbüchereitag und der NÖ Bibliotheken Award statt. Der Preis wurde ins Leben gerufen, um herausragende Vorzeigemodelle zu schaffen. 30 Bibliotheken haben innovative Projekte in den vier Kategorien des NÖ Bibliotheksentwicklungsplans bei der Servicestelle Treffpunkt Bibliothek eingereicht. Eine Jury aus 13 Expert:innen wählte mittels Punktesystem ihre Favoriten aus. In Stockerau wurden die nominierten Bibliothekar:innen geehrt und die Siegerbibliotheken mit dem Award ausgezeichnet.

> **Kategorie 1: Akzeptanz und Zuspruch**

Stadtbücherei „am Stiergraben“ Neunkirchen, Öffentliche Bücherei der Stadtgemeinde Ternitz und des ÖGB, Stadtbücherei – Infothek Gloggnitz und Gemeindebücherei Würflach mit dem Projekt „Lange Nacht der Bibliotheken im Schwarzatal“

> **Kategorie 2: Angebot und Multifunktionalität**

Bücherei Bergern mit dem Projekt „Bücherei Bergern – Dein Begleiter von Beginn an!“

> **Kategorie 3: Zugänglichkeit und Raum**

Die erlesene Bücherei Pottendorf mit dem Projekt „Erweiterung der Bücherei“

> **Kategorie 4: Personalausstattung und Teamentwicklung**

Lesetreffpunkt Bücherei Schleibach-Ulrichskirchen-Kronberg mit dem Projekt „Junior Team – Teambuilding“

Am Landesbüchereitag gab es Raum und Zeit, alle nominierten Projekte auf Schautafeln zu erkunden und sich darüber auszutauschen. Das spielerische Element der neuen Dachmarke „Bibliotheken Niederösterreich“ verdeutlichte ein Gewinnspiel, bei dem es ein Buchstabenrätsel im Code-Design zu knacken galt. Den literarischen Höhepunkt des Festaktes bildete die Lesung mit der Autorin Margit Mössmer, bevor der gelungene Tag gemütlich am köstlichen Buffett ausklang.

Ursula Liebmann



Verleihung des
NÖ Bibliotheken
Award 2024

FOTO: VÖGLIS

Bodø – Kultur im Mittelpunkt

Mit einer Förderung durch Erasmus+ besuchten wir die norwegische Kulturhauptstadt Bodø und gewannen Einblicke in die Stormen Bibliotek.

Von Claudia Kronabethleitner

Von 29. Mai bis 5. Juni 2024 hatten meine Kollegin Mona Scholz und ich die Möglichkeit, im Rahmen eines durch Erasmus+ geförderten Aufenthalts die Stormen Bibliotek in Bodø, Norwegen, zu besuchen. Bodø, die Hauptstadt der Provinz Nordland, liegt etwas nördlich des Polarkreises und hat etwa 52.000 Einwohner:innen. Die Stadt bietet zahlreiche Kunstgalerien und Kulturangebote und beeindruckt mit einer reizvollen Umgebung aus Bergen, Wäldern und Seen, die zum Wandern einladen.

Sozialer Treffpunkt

Unser Hauptziel war die Stormen Bibliotek, die uns restlos begeistert hat. Die Bibliothek, eröffnet 2014, belebt das Hafengebiet der Stadt und ist ein beliebter Treffpunkt für

die Bewohner:innen und Menschen aus der Umgebung. Mit einer Fläche von 6.300 m² und etwa 70.000 Medien auf drei Ebenen bietet sie neben einem großen Medienbestand zahlreiche Veranstaltungen und Angebote für alle Altersgruppen. Mehr als 700 Veranstaltungen fanden allein im letzten Jahr statt!

Angebot für junge Menschen

Besonders beeindruckt waren wir von den regelmäßigen Aktivitäten für Kinder und dem umfangreichen Programm zum Welttag des Kindes, an dem wir teilnehmen durften. Die Vielfalt an Ideen und die zahlreichen Besucher:innen waren überwältigend.

Die Einrichtung „Unge Stormen“, ein Angebot für junge Menschen von 13 bis 21 Jahren, bietet eine Plattform für vielfältige Veranstaltungen und ermöglicht den Jugendlichen aktives Mitwirken bei der Planung und Organisation. Linda Skipnes Strand erläuterte uns das Konzept, das jungen Menschen in Bodø eine Stimme gibt.

Die Bibliothekarinnen Claudia Kronabethleitner und Mona Scholz lernten die Stormen Bibliotek kennen



FOTO: ERNST FURUHATT



FOTO: CLAUDIA KRONABETHLEITNER UND MONA SCHOLZ



Sprachliche und kulturelle Vielfalt

Die Bibliothek betreibt eine eigene Galerie und beherbergt das „Stormen Sámi-Zentrum“, das vom Sámi-Parlament unterstützt wird und die Kultur und Sprache der Sámi fördert. Eivind Langås, der Leiter des Zentrums, zeigte uns die Vielfalt an Angeboten in der Bibliothek und führte uns durch eine beeindruckende Ausstellung, die sich im Rahmen von Bodø 2024 mit den Themen Heimat, Zugehörigkeit, Identität und Ausgrenzung auseinandersetzt.

Ein weiteres Highlight unseres Besuchs war das Kennenlernen des Kulturhauptstadtprojekts der Stormen Bibliotek, „Min europeiske historie“ („Meine europäische Geschichte“). An diesem Projekt nehmen Schüler:innen aus der Region Nordnorland und aus acht europäischen Ländern teil, um ihre Geschichten über ihr Leben und ihre lokalen Gemeinschaften zu erzählen und mit jungen Menschen in anderen Städten Europas auszutauschen.

Ressourcen und Herausforderungen

Die Bibliothek hat über 20 Angestellte, darunter Bibliothekar:innen, Kultur- und Medienwissenschaftler:innen und Pädagog:innen. Die Leiterin der Bibliothek, Stine Ovigstad Jenvin, und Sissel Hughes, die für den Medienbestand verantwortlich ist, nahmen sich viel Zeit für uns und gaben uns einen guten Einblick in das Konzept der Bibliothek.



FOTO: ERNST FURUHATT

Auslandserfahrung sammeln mit Erasmus+

Mit Erasmus+ können Bibliothekar:innen zu Fortbildungsveranstaltungen reisen und Job Shadowings im Ausland durchführen. Auch 2025 besteht die Möglichkeit, über den Büchereiverband Österreichs am Programm Erasmus+ teilzunehmen.

Informationen sowie weitere Reiseberichte finden Sie unter: <https://erasmusplus.bvoe.at>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Mail an Gabriela Popovici: popovici@bvoe.at



Finanziert von der Europäischen Union

Trotz der beeindruckenden Angebote steht die Stormen Bibliotek vor finanziellen Herausforderungen. Aufgrund massiver Budgetkürzungen musste die Bibliothek ab Juni 2024 ihre Öffnungszeiten von 70 auf 49 Stunden reduzieren und sonntags schließen. Dies trifft viele Familien hart, die die Bibliothek als konsumfreien Treffpunkt schätzten. Besonders betroffen ist die Einrichtung Unge Stormen, die zwei Mitarbeiter:innen verliert und um ihre erfolgreiche Jugendarbeit bangt.

Anregungen für die eigene Arbeit

Wir sind sehr dankbar für die Gastfreundschaft des Teams der Stormen Bibliotek und hoffen, dass die Stadtregierung ihre Entscheidung überdenkt.

Für unsere Arbeit in Bad Ischl erhielten wir viele wertvolle Anregungen und wir wurden bestärkt in unserem Ziel, die Bibliothek mehr zu öffnen und zu einem unabhängigen Treffpunkt zu machen. Die Stormen Bibliotek hat uns gezeigt, wie eine Bibliothek auch ein wertvolles Kulturzentrum vor Ort sein kann.

.....
Claudia Kronabethleitner ist Leiterin der Öffentlichen Bibliothek der Pfarre Bad Ischl und hat gemeinsam mit ihrer Kollegin Mona Scholz über das Programm Erasmus+ ein Job Shadowing in Bodø absolviert.

👉 <https://badischl.bvoe.at>

IFLA Green Library Award 2024



Die IFLA-Fachgruppe „Environment, Sustainability and Libraries“ (ENSULIB) hat den 9. IFLA Green Library Award vergeben. Beste grüne Bibliothek wurde die Missoula Public Library in den USA, bestes grünes Projekt eine Initiative zur Kreislaufwirtschaft der UCD Library in Dublin.

Von Simone Kreamsberger

Best Green Library/Grand-Scale Project – Beste grüne Bibliothek/Großprojekt

1. Platz: Missoula Public Library, USA

Die öffentliche Bibliothek von Missoula ist laut Jury mit ihren innovativen und umweltfreundlichen Programmen ein Beispiel für Nachhaltigkeit. Sie beherbergt Drittorganisationen, die sich auf Familienentwicklung, MINT-Bildung und Medienkompetenz konzentrieren. Die Bibliothek erreicht 23.000 Menschen mit 1.000 Programmen, die sich größtenteils mit Umweltschutz, sozialer Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Gleichheit befassen. Das neue Gebäude folgt grünen Prinzipien und enthält indigene Kunst.

2. Platz: Stadtbibliothek Paderborn, Deutschland

Die Stadtbibliothek Paderborn hat ein 460 Jahre altes Gebäude renoviert und dabei Upcycling-Materialien verwendet. Sie betreibt eine Saatgutbibliothek, ein Food-Sharing-Programm, eine Kleidertauschbörse, eine Werkzeugbibliothek und geht mit ihren Angeboten auf die Bedürfnisse der Benutzer:innen ein. Bei der Renovierung wurden 80 Partner mit partizipativen Designmethoden einbezogen. Die Programme sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

3. Platz: Biologie-Bibliothek der Universität Salamanca, Spanien

Die Biologie-Bibliothek der Universität Salamanca verfügt über interdisziplinäre Sammlungen im Bereich der Naturwissenschaften und der Medien. Sie fördert die Verbindung zwischen Forschung und Öffentlichkeit durch geführte Spaziergänge, Konferenzen, Filmreihen und Geräteverleih. Die Bibliothek arbeitet mit Umweltgruppen zusammen, um das Umweltbewusstsein zu stärken.

Best Green Library Project – Bestes grünes Bibliotheksprojekt

1. Platz: UCD Library, Dublin, Irland

Das Projekt „Beyond the Lifecycle“ fördert die Kreislaufwirtschaft, indem alte Bibliotheksmöbel restauriert und an 52 Einrichtungen, darunter Bildungs- und Gemeindezentren oder NGOs, weitergegeben werden.

2. Platz: Priorka Kinderbibliothek, Kiew, Ukraine

Das Projekt „Ökologischer Raum ‚Grüne Bibliothek‘“ fördert das Umweltbewusstsein von Kindern und positioniert die Bibliothek als Akteur bei der Bewältigung der ökologischen Krise. Die Ausweitung der Initiative auf andere ukrainische Bibliotheken unterstreicht ihre Wirkung.

3. Platz: Bibliothek Foshan, China

Die Initiative „Lesen im Grünen“ zielt darauf ab, Bücher mithilfe von Technologien wie künstlicher Intelligenz zu weit entfernten Bürger:innen zu bringen. Trotz Bedenken hinsichtlich der Umweltauswirkungen wird das Projekt für seinen umfassenden Ansatz gelobt.

Anerkennungen erhielten die Usak Banaz Bibliothek, Türkei, für ihre Agro-Bibliothek und die France Bevk Public Library Nova Gorica, Slowenien, für ein Saatgutbibliothek-Projekt.

++ Ausschreibung: Bis 31. Jänner 2025 können Sie Ihre Bibliothek oder Ihr Projekt für den IFLA Green Library Award 2025 einreichen: www.ifla.org/news/ifla-green-library-award-2025-call-for-submissions



IFLA GREEN LIBRARY AWARD



FOTO: DAVID PICHLER

Die neuen Lesebänke laden zum Aufenthalt ein

FOTO: BARBARA KUPFNER

Lesebänke im Salzkammergut

Anlässlich der Europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl 2024 entwickelten die Bibliotheken des Salzkammergutes ein gemeinsames Projekt.

Von Barbara Kupfner

Für das Jahr 2024 wurde Bad Ischl im österreichischen Salzkammergut gemeinsam mit Tartu (Estland) und Bodø (Norwegen) zur Europäischen Kulturhauptstadt gewählt. Die öffentlichen Bibliotheken der Region wollten Präsenz zeigen und sammelten in einem Online-Treffen Ideen für Projekte. Dabei wurde beschlossen, dass drei Projekte im Namen der Bibliotheken des Salzkammerguts eingereicht würden: ein Konzept für Kinder in Zusammenarbeit mit den Literaturvermittlerinnen (Bad Ischl), die Idee, die Mitarbeiter:innen der Bibliotheken in den Fokus zu stellen (Gmunden) und das Projekt der Lesebänke (Roitham), das schließlich als Kulturhauptstadt-Projekt ausgewählt und gefördert wurde.

Lesen im öffentlichen Raum

Die Idee war, Lesebänke mit regionaler Literatur an besonderen Plätzen aufzustellen. Diese Orte sollten mit Lesungen von ortsansässigen Autor:innen oder von Geschichten, die an hiesigen Plätzen spielten, belebt werden.

Nach einem Anruf vom Kulturhauptstadtbüro mit der Bitte, mit dem Designbüro *dottings* zusammenzuarbeiten und ein gemeinsames Projekt zu entwickeln, entstand ein Möbel für den öffentlichen Raum.

Hier wird aktuelle, regionale Literatur, kuratiert von den örtlichen Büchereien, angeboten. Durch das modulare System werden unterschiedlichste Verweilplätze aus den

immer gleichen Elementen geschaffen. So animiert es zum Verweilen und Lesen und dient als Ort verschiedener Veranstaltungen.

Würdig wurden die Bänke bei der Eröffnung in Roitham präsentiert, umrahmt mit Sound Loopings des aus Indien stammenden Künstlers Montry Manuel, der auf selbstgebastelten oder weggeworfenen Dingen wie einem alten Trampolin Musik macht. Ein Leseflashmob mit Schüler:innen wurde zeitgleich in Bad Ischl, Gmunden und Roitham veranstaltet und die Kinderbuchautorin Leonora Leitl besuchte auch die Lesebänke. In den Sommerferien war die Lesebank in Gmunden Treffpunkt für die „Geschichtenzeit“, wo das Büchereiteam jeden Mittwoch Kinderbücher vorstellte. Im Eggerhaus Altmünster wurde die Bank mit einer Lesung von René Freund eingeweiht und in Roitham gab es anlässlich der Europameisterschaft Fußballgeschichten.

Durch die witterungsbeständige Ausführung der Bänke bleiben diese auch nach dem Kulturhauptstadtjahr ein Ort der Begegnung wie auch des Rückzugs und das Zeugnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit der Büchereien im Salzkammergut.

.....
Barbara Kupfner ist Leiterin der Öffentlichen Bücherei der Pfarre und Gemeinde Roitham, Regionsbegleiterin und Vorstandsmitglied des BVÖ.

► <https://buecherei-roitham.bvoe.at>

Refugium des Alltags

Die Stadtbibliothek St. Pölten feierte von 6. bis 8. September 2024 ihre Eröffnung an einem neuen Standort am Domplatz. Büchereileiterin Theresia Radl erzählt von ersten Erfahrungen und Plänen für die Zukunft.

Büchereiperspektiven: Die Stadtbibliothek St. Pölten hat kürzlich ihre neuen Räumlichkeiten eröffnet. Wie verliefen die ersten Wochen?

Theresia Radl: Die ersten Wochen nach der Eröffnung waren von einer Vielzahl logistischer und technischer Herausforderungen geprägt. Manche Möbelstücke wurden nicht rechtzeitig geliefert, und auch die technische Ausstattung funktionierte anfangs nicht vollständig. Dennoch war es beeindruckend zu sehen, wie gut der Betrieb trotz dieser Hürden von Beginn an angenommen wurde. Eine Eröffnung ist selten der Abschluss, sondern vielmehr der Beginn eines dynamischen Prozesses, in dem noch einige Elemente optimiert werden müssen. Viele Feinheiten werden in den kommenden Monaten je nach Ressourcen und Prioritäten umgesetzt.

Wie liefen die Vorbereitungen für die neue Bibliothek?

Die Zeitspanne von der Planung bis zum Umzug war mit eineinhalb Jahren äußerst knapp bemessen. In dieser kurzen Zeit mussten nicht nur bestehende Strukturen überarbeitet, sondern auch zahlreiche neue Konzepte entwickelt werden. Es ging dabei nicht nur darum, einen neuen Raum zu schaffen, sondern vielmehr darum, eine klare Vision für die Zukunft der Bibliothek zu formulieren: Welche Funktion soll sie in der Gesellschaft erfüllen? Unser Ziel war es, einen Ort zu schaffen, der als Zentrum für Wissen, Austausch und Rückzug dient.

IM INTERVIEW



FOTO: AGNIESZKA KÖNIGSECKER

Theresia Radl ist Leiterin der Stadtbibliothek St. Pölten.

► <https://st-poelten.bibliotheca-open.de>

Welche Vorteile bringt der Umzug mit sich?

Der neue Standort bietet deutlich mehr Platz. Das erlaubt uns, nicht nur mehr Besucher:innen aufzunehmen, sondern auch Veranstaltungen, Lesungen und Workshops im eigenen Haus anzubieten. Zudem haben wir viele Sitznischen und Arbeitsbereiche geschaffen, die zum Lernen und Arbeiten einladen. Die zentrale Lage am Domplatz ist ein großer Vorteil, besonders an Markttagen profitieren wir von der erhöhten Sichtbarkeit und Zugänglichkeit. Das neue Gebäude ermöglicht uns außerdem, die Öffnungszeiten zu erweitern.



Eröffnung der neuen Stadtbibliothek

Welche neuen Angebote erwarten die Besucher:innen?

Die neuen Räumlichkeiten erlauben es uns, eine Vielzahl innovativer Angebote bereitzustellen. Selbstverbuchungsgeräte machen den Verleih effizienter und unser digitales Angebot wurde erweitert. Im Veranstaltungsbereich ist es uns wichtig, alle Altersgruppen anzusprechen, mit einem besonderen Fokus auf Kindergärten und Schulklassen. Ein Highlight sind die erweiterten Öffnungszeiten durch das Open-Library-Konzept.

Welche Rolle spielen die erweiterten Öffnungszeiten für die Zukunft der Bibliothek?

Die erweiterten Öffnungszeiten reflektieren einen grundsätzlichen Wandel im Verständnis dessen, was eine Bibliothek heute sein kann. Wir möchten der Bevölkerung die Möglich-



Viel Platz für spannende Angebote



keit bieten, die Bibliothek auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten von 17 bis 22 Uhr zu nutzen – und das nicht nur zum Ausleihen von Medien, sondern auch als Raum für soziales Miteinander. Die Bibliothek wird damit zu einem Ort, an dem Menschen abends zum Lernen, Arbeiten oder für gemeinsame Freizeitaktivitäten zusammenkommen können. Die Nachfrage nach diesen Zeiten ist bereits jetzt sehr hoch.

Welche Rolle spielt die Bibliothek als sozialer Treffpunkt in der Stadt?

Bibliotheken haben schon immer eine zentrale Rolle als kulturelle und soziale Treffpunkte gespielt. Mit den neuen Räumlichkeiten möchten wir diese Rolle noch weiter ausbauen. Es gibt gemütliche Lesecken, Arbeitsplätze für Studierende, ein Wohnzimmer und eine Café-Lounge, die zum Verweilen einladen. Wir möchten, dass die Bibliothek ein Refugium für alle ist – ein Ort, an dem man in Ruhe lesen, lernen oder einfach entspannen kann.

Was sind Ihre Pläne und Visionen für die kommenden Jahre?

Wir wollen die Bibliothek weiter zu einem modernen und inklusiven Kulturort ausbauen. Dabei geht es nicht nur um das physische Angebot, sondern auch um digitale Ressourcen und den bewussten Umgang mit Themen wie Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung. Wir möchten einen Raum schaffen, der für alle Menschen offen ist und gegenseitigen Respekt fördert. Unsere Vision ist es, die Bibliothek zu einem Zentrum des intellektuellen und kulturellen Austauschs zu machen.

Welche Resonanz haben Sie bisher von der Bevölkerung erhalten?

Die Rückmeldungen waren überwältigend positiv. Viele Menschen sind beeindruckt von der modernen Gestaltung und den vielfältigen Möglichkeiten. Besonders das Platzangebot und die erweiterten Öffnungszeiten wurden gelobt. Es freut uns zu sehen, dass auch Menschen, die zuvor wenig Bezug zu Bibliotheken hatten, nun den neuen Raum für sich entdecken. Es zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die Bibliothek als lebendigen Ort in der Stadt etabliert haben.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Stadtbibliothek St. Pölten?

Ich wünsche mir, dass die Bibliothek ein selbstverständlicher Bestandteil des Alltags wird. Die Bibliothek soll ein lebendiges Geflecht aus Geschichten und Wissen sein – ein Raum, an dem sich Menschen begegnen und gemeinsam wachsen können. Ich wünsche mir, dass die Bibliothek als ein Raum der Wertschätzung wahrgenommen wird, in dem jeder Besuch neue Entdeckungen und Einsichten bereithält.





Aus den Bibliotheken

Andelsbücherei Ein Paradies haben wir mit dem Neubau des Schulgebäudes und damit auch unserer öffentlichen Bücherei in Andelsbuch – der Andelsbücherei – bekommen. Mit der Eröffnung am 15. Juni 2024 ist der Raum auf 150 m² gewachsen und bietet Platz für circa 6.500 Medien in den Bereichen Bücher, Zeitschriften, Spiele, Hörbücher und Tonies. Vor der großen Fensterfront ist eine Sitzgelegenheit für vier Personen, zwei Ohrensessel laden zum Hineinkuscheln und Schmökern ein. An zwei höhenverstellbaren Mitmachtafeln haben schon verschiedene Aktionen mit Kindern stattgefunden.

Wir wünschen uns, dass unsere Besucher:innen vorbeikommen, um sich auszutauschen, einen Kaffee zu trinken und sich dann mit Medien einzudecken und daheim selbst kleine Paradiese und Auszeiträume zu schaffen. **Claudia Dorner**



FOTOS: ANDELSBÜCHEREI

Die neue Andelsbücherei lädt ein

NEUERÖFFNUNG

Bücherei Pöchlarn Nach 40 Jahren als öffentliche Bücherei der Pfarre Pöchlarn im Keller des Pfarrzentrums übersiedelte der „Treffpunkt Bücherei“ am 8. Juni 2024 ins Zentrum von Pöchlarn. Unsere Leser:innen bildeten eine Menschenschlange, um die letzten Bücher von Hand zu Hand zum neuen Standort zu bringen. Das 100-jährige Bestehen der Bücherei wurde bei der offiziellen Eröffnung am 31. August 2024 gefeiert. Eine Kinderlesung am Nachmittag und eine Lesung mit Ursula Strauss, deren Mutter die Bücherei über 20 Jahre leitete, rundeten das Festprogramm ab. Die Bücherei ist seit Beginn ein kultureller und sozialer Treffpunkt. Die freundlichen, hellen Räume und die bunten Sitzplätze laden zum Schmökern ein. Wir möchten vor allem unseren jüngsten Leser:innen mit Bilderbüchern besondere Leseerlebnisse bereiten. Lesungen und Workshops locken zahlreiche Interessierte an. Der Erfolg zeigt sich in der fünffachen Steigerung der Besuchszahlen. **Otilie Strobl**

Neue Räumlichkeiten zum Jubiläum



FOTO: TREFFPUNKT BÜCHEREI PÖCHLARN

NEUERÖFFNUNG

Bücherei Anger Viele Bewohner:innen der kleinen Ortschaft Anger erinnern sich noch an die Bücherei, die 1974 im Keller des Pfarrhofs untergebracht war. Gegründet wurde sie von Alois Almer, damals Hautschullehrer und später Bezirksschulinspektor. Er leitete die Bücherei gemeinsam mit seiner Mutter und unterstützt von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bis 2014. Da die ursprünglichen Räume feucht waren, zog die Bücherei 2001 ins „Stainpeißhaus“.

2014 übergab Ali Almer die Leitung an mich. Das erste Projekt war die Erweiterung der Bibliothek um einen zusätzlichen Raum. Zum 50-jährigen Jubiläum wurde die Bücherei renoviert. Als besonderes Highlight darf die von Martina Kothgasser gestaltete „Dschungelecke“ im neu eingerichteten Kinder- und Jugendbereich bezeichnet werden. Beim Jubiläumsfest am 13. Oktober 2024 mit einer Kinder-Theater-Lesung von Stefan Karch und Musik von Martin Bratl/ One Man Band Austria konnte das Büchereiteam mehr als 100 Gäste begrüßen.

Heinz Ganzer



FOTO: JOSEF HOFMUELLER

Im Dschungel der Bücherei

JUBILÄUM & NEUERÖFFNUNG



FOTO: CHRISTINA HEIDECCKER

#strobbschreibt zur 50-Jahr-Feier

Bibliothek Strobl Im Jahr 2024 feierte die Öffentliche Bibliothek der Gemeinde Strobl das 50-jährige Bestehen. Grund genug, die Strobler Leser:innen in ein Projekt mit einzubinden und vor den Vorhang zu holen. #strobbschreibt – unter diesem Motto veranstaltete die Bibliothek in Kooperation mit dem Eltern-Kind-Zentrum einen Schreibwettbewerb. Dieser richtete sich an alle Schreib-Begeisterten aus Strobl und Umgebung sowie Besucher:innen der Region. Teilnehmen konnten alle, die Spaß am Schreiben haben. Eine Altersbegrenzung gab es nicht.

Zahlreiche originelle Beiträge wurden eingereicht und zu einem Buch zusammengefasst. Es blieb spannend bis zuletzt, denn die Gewinner:innen des Schreibwettbewerbs wurden erst im Laufe der Präsentation am 18. Oktober 2024 bekannt gegeben. Knapp hundert Besucher:innen waren gekommen, um bei der Lesung der Beiträge dabei zu sein. Die Publikation kann über www.buchschmiede.at bestellt werden.

Christina Heidecker

JUBILÄUM & SCHREIBWETTBEWERB

30. Linzer Kinder- und Jugendbuchtage Mit einem fulminanten Auftakt startete am 10. Oktober 2024 die Jubiläumsausgabe der Linzer Kinder- und Jugendbuchtage in der Arbeiterkammer Linz: Die Leseförderungsveranstaltung feierte drei Tage lang mit über 4.100 Besucher:innen ihren 30. Geburtstag.

Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Veranstaltungssaal beim Eröffnungstück „Charlies Schokoladenfabrik“, das von Schüler:innen der Musikmittelschule 22 aufgeführt wurde. Bis zum 12. Oktober hatten Kinder und Jugendliche Gelegenheit, in die spannende Welt der Literatur einzutauchen: Theaterstücke, Autorenlesungen und eine Ausstellung mit 3.000 Kinder- und Jugendbüchern erwarteten sie. Die Linzer Kinder- und Jugendbuchtage sind eine Kooperation der Stadtbibliothek Linz, der Linzer Buchhandlungen und des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel. Sie bilden traditionell den Auftakt der Kinderkulturwoche, in der neben der Stadtbibliothek rund 30 weitere Linzer Kultureinrichtungen etwa 250 Veranstaltungen für die ganze Familie anbieten.



FOTO: STADT LINZ

Ein Fest für junge Leser:innen

Markus Danner und Anna Lischka

VERANSTALTUNG

Bibliothek Mauthausen Vor 140 Jahren, am 27. September 1884, wurde die Volksbücherei Mauthausen gegründet. Ein Anlass für ein Fest, das wir ab April zu planen begannen. Unser Konzept reichten wir beim BVÖ in der Kategorie „Bibliothek für alle“ ein. Wir bekamen eine Förderung für die Honorare und Reisekosten der vier Lesungen. Weitere Fördermittel lukrierten wir über die Marktgemeinde, den Tourismusverband und das Land OÖ.

Zum Festauftakt mit großer Torte am 19. Oktober 2024 kamen lokale Prominenz und Vertreter:innen der Fachstelle. Im Anschluss lasen die lokalen Kinderbuchautorinnen Sandra Weinberger und Edith Helminger. Das Rahmenprogramm bildeten eine Hüpfburg, Kinderschminken, Zuckerwatte und ein Kinderbuchflohmarkt. Am Abend gab Claudia Rossbacher Einblicke in „Steirerzorn“. Den Abschluss bildete der ortsansässige Krimiautor Werner Wöckinger. Ein Fest für alle ist uns speziell mit dem Kinderprogramm grandios gelungen. **Elisabeth Peterseil**



FOTO: SANDRA WEINBERGER

Torte zum Jubiläumsfest

JUBILÄUM



FOTO: PRIVAT

Neue Bibliotheksräume in Obervellach

Gemeindebibliothek Obervellach Die Marktgemeinde Obervellach lud am 6. Juni 2024 in die neu eingerichtete Gemeindebibliothek und freute sich über zahlreiche Besucher:innen. Nach einigen Jahren der Schließung, bedingt durch den Umbau im Schulcampus Obervellach und die darauffolgende Suche nach einem neuen geeigneten Standort, konnte die Gemeindebibliothek im ehemaligen Kiosk der Firma Skribo Huber bei der Mittelschule wiedereröffnet werden. Als ehrenamtliche Leiterin der neuen Gemeindebibliothek durfte ich viele interessierte Leser:innen sowie Vertreter:innen der Marktgemeinde Obervellach in der neuen Bibliothek begrüßen. Angeboten werden über 1.500

Medien, die nun durch Fördergelder des BVÖ kräftig erweitert werden können. Neben einer Jahreskarte wird eine Tageskarte speziell für Urlaubsgäste angeboten. Das Team der neuen Gemeindebibliothek freut sich auf viele interessante Veranstaltungen. Zuletzt fand eine „Bilderbuchperformance“ mit der Literaturvermittlerin Martina Kasmanhuber für die jüngsten Besucher:innen statt. **Barbara Huber**

NEUERÖFFNUNG

Öffentliche Bücherei und Schulbücherei Thiersee

Am 6. Oktober 2024 wurde das neue Bildungszentrum in Thiersee eröffnet. Darin erstrahlt – ganz zentral – die barrierefreie moderne Bibliothek in frischem Glanz. Wir verfolgen ein soziales sowie integratives neues Konzept in Bezug auf Bildung, Kultur und Informationen. Herausragend ist ein aktueller Medienbestand von weit über 500 brandneuen Büchern dank Förderung des ÖBV. Zudem gibt es erstmalig eine Auswahl an Tonies für unsere Kinder und ein interessantes Angebot an besonderen Sachbüchern. In enger Kooperation mit der Erwachsenenschule, der Volksschule und dem Kindergarten wollen wir für alle eine zeitgemäße und fixe Begegnungsstätte sein.



FOTO: GEMEINDE THIERSEE

Unser Schwerpunkt liegt in der Motivation und Betreuung der Leser:innen, von den Allerkleinsten über Jugendliche und Erwachsene bis hin zu den Senior:innen in Thiersee. Unter dem Motto: „Unsere Bibliothek ist mehr als nur ein Ort, an dem man sich Bücher ausleiht“ wird es in Zukunft auch viele spannende Veranstaltungen für Klein und Groß geben! **Sandra Adolph**

Eröffnung des Bildungszentrums und der Bücherei

NEUERÖFFNUNG

Bestellservice

Zur Unterstützung Ihrer täglichen Arbeit bietet der BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICHS folgende Produkte an:

Leseanimation

Bilderbuchkinos, Medienboxen, „Escape the Room“-Spiel

Publikationen

Büchereiperspektiven, Skripten, Broschüren

Werbematerial

T-Shirts, Taschen, Lesezeichen

Karteimaterial

Formblätter, Karteikarten

Büchereimaterial

Klebstoff, Buchstützen

Genauere Informationen unter:

Büchereiverband Österreichs

Mohsgasse 1/2.2
1030 Wien

Tel.: +43/1/406 97 22

E-Mail: bvoe@bvoe.at

Online-Bestellung: www.bvoe.at/bestellservice



Impressum

Medieninhaber: BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICHS
Mohsgasse 1/2.2, 1030 Wien

Herausgeber: Mag. Markus Feigl

Chefredaktion: Dr. Simone Kreamsberger

Korrektorat: Katharina Portugal, BA

Autor:innen dieser Ausgabe:

Sandra Adolph, Karin Anderka, BSc,
Dr. Stefan Bollmann, Markus Danner,
Mag. Mirjam Dauber, Claudia Dorner,
Dr. Reinhard Ehgartner, Mag. Markus Feigl,
MMag. Silvia Freudenthaler, BEd, Heinz Ganzer,
Dr. Michaela Haller, Christina Heidecker, MA,
Barbara Huber, Mag. Petra Kern, Alexander Kluy,
Christian Kössler, Dr. Simone Kreamsberger,
Mag. Claudia Kronabethleitner, Barbara Kupfner,
Ursula Liebmann, MA, Anna Lischka, MAS,
Laura Pellizzari, BA, Elisabeth Peterseil, MA,
Mag. Tina Reiter, MA, Mag. Silke Rois,
Otilie Strobl, Fritz Tradinik

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion/des Herausgebers entsprechen.

Anschrift der Redaktion:

Büchereiverband Österreichs
Mohsgasse 1/2.2, 1030 Wien

Tel.: +43/1/406 97 22

E-Mail: bvoe@bvoe.at

Website: www.bvoe.at

Herstellung:

Grafik: Christoph Ehrenfels, 1180 Wien

Druck: Donau Forum Druck, 1230 Wien



Jahresabonnement:

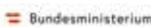
Inland: 12 EUR/Ausland: 16 EUR

Zusatzabonnement für Mitglieder: 9 EUR

Einzelheft: 7 EUR zzgl. Versandkosten

Erscheinungsweise:

Mindestens 2 x jährlich

Gefördert vom  Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

In dieser Ausgabe finden Sie bezahlte Anzeigen der Firmen datronicsoft, ekz, Littera, OCLC, Tyrolia.

Online-Ausgabe

Die „Büchereiperspektiven“ finden Sie auch online unter:

www.bvoe.at/buechereiperspektiven

Kontakt: buechereiperspektiven@bvoe.at



Büchereiperspektiven
Ausgabe 2/2024

ISSN 1607-7172

Büchereiverband Österreichs
Mohsgasse 1/2.2, 1030 Wien

Österreichische Post AG
SP 19Z041613 S